

### Am tlicher Teil.

#### Zur gefl. Beachtung!

Die Anzeigenaufträge für das Börsenblatt gehen uns oftmals in sehr ungenauer Fassung zu, so daß Zweifel entstehen und Irrtümer leicht unterlaufen können. Besonders unklar ist in der Regel die Bestimmung über die Spaltenbreite gegeben. Wir bitten deshalb, bei Erteilung geschätzter Anzeigenaufträge genau beachten zu wollen, daß

**einspaltiger Satz ein Drittel der Seitenbreite,  
zweispaltiger Satz zwei Drittel der Seitenbreite und  
dreispaltiger Satz die ganze Seitenbreite**

einnimmt.

Mehrspaltige Anzeigen sind zulässig in den Abteilungen »Fertige Bücher«, »Künftig erscheinende Bücher« und »Bermischte Anzeigen«. Anzeigen, für die eine Spaltenbreite nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist, werden einspaltig gesetzt.

Es ist auch zu bedenken, daß Raum und Höhe nicht miteinander gleichbedeutend sind; z. B. ist  $\frac{1}{3}$  Seite einspaltig einer ganzen Spalte gleich, während  $\frac{1}{3}$  Seite hoch einspaltig nur  $\frac{1}{9}$  Seite Raum ausmacht.

Wir bitten höflich um genaue und unzweifelhafte Abfassung der geschätzten Aufträge, damit Verzögerungen oder Irrtümer vermieden werden können.

#### Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

<sup>o</sup> vor dem Titel = ohne Ausdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

Die mit n. vorgezeichneten Preise der Verleger müssen im Auslande zum Teil erhöht werden, die mit n.n. und n.n.n. bezeichneten auch im Inlande.

Preise in Mark und Pfennigen.

#### Karl Baedeker in Leipzig.

**Baedeker, K.:** Belgium and Holland including the Grand-Duchy of Luxembourg. Handbook for travellers. With 14 maps and 22 plans. 13. ed. 12°. (LXVI, 442 S.) Geb. n. 6. —

#### Germann Berger in Berlin N.W., Perlebergerstr. 5a.

**Mitteilungen** zur Hebung der Industrie sprechender Maschinen. (Umschlag: Winke u. Ratschläge zur Herstellg. v. besprochenen Walzen.) 12°. (18 S.) 1. —

#### J. F. Bergmann in Wiesbaden.

**Brasch, R.:** Die anorganischen Salze im menschlichen Organismus. Nach den Grundsätzen der modernen Chemie systematisch dargestellt. 2. u. 3. Abtlg. Die Oxydationsprozesse u. die Energetik im menschl. Organismus. gr. 8°. (III u. S. 89—202.) n. 2. 40

**Pollatschek, A.:** Die therapeutischen Leistungen des J. 1900. Ein Jahrbuch f. prakt. Ärzte. 12. Jahrg. gr. 8°. (XXXI, 338 S.) n. 8. —

Achtundsechzigster Jahrgang.

#### Hugo Bermühler Verlag in Berlin.

**Schwantje, M.:** Das Recht der Laien gegenüber den Ärzten. 3. Tauf. gr. 8°. (59 S.) n. —. 60

#### G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Lehmann, O.:** Physik u. Politik. Festrede. Lex.-8°. (55 S.) n. 1. 20

#### F. A. Brockhaus in Leipzig.

**Brockhaus' Konversations-Lexikon.** 14. Aufl. Neue rev. Jubiläums-Ausg. 2. Bd. Mit 58 Tafeln, darunter 4 Chromotaf., 14 Karten u. Pläne, u. 214 Textabbildgn. Lex.-8°. (1042 S.) Geb. in Halbfz. 12. —

#### Eugen Diederichs Verlag in Leipzig.

**Bölsche, W.:** Die neuen Gebote. Ein Traum. gr. Fol. (1 Bl.) bar n. —. 10

**Tolstoi, Graf L.:** Aufruf an die Menschheit. Übers. v. W. Czumi-  
low. Mit Buchschmuck v. J. J. Brieslander. 5. u. 6. Tauf. 8°.  
(IV, 113 S.) n. 1. —

— Patriotismus u. Regierung. Übers. v. W. Czumi-  
low. 6. u.  
7. Tauf. 8°. (51 S. m. Bildnis.) n. —. 50

— Moderne Sklaven. Übers. v. W. Czumi-  
low. Mit Buchschmuck  
v. R. Grimm. 6.—7. Tauf. 8°. (125 S.) n. 1. —

#### Griff'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.

**Albrecht, J. F.:** Die Geschlechts-Krankheiten. Ihre Erkenng., Be-  
handlg. u. sichere Heilg. Ärztliche Belehrgn. üb. die Ansteckg. m.  
Tripper, Schanker u. Syphilis. 13. Aufl. 8°. (VII, 106 S.)  
1. 50

**Campe's, G. W.:** Briefsteller od. Anweisung, Briefe u. Geschäftsauf-  
sätze aller Art nach den besten Regeln der Orthographie u.  
des guten Styls schreiben u. einrichten zu lernen. 37. durch L.  
Fort verb. Aufl. 8°. (VI, 280 S.) 1. 50

**Fahndick, M.:** Der Blumengarten. Ein prakt. Ratgeber f. Blumen-  
freunde, Gärtner u. Gartenbesitzer bei Anlegg. v. Blumen- u.  
Hausgärten, Rasenplätzen, Teppichbeeten, Blattpflanzengrup-  
pen etc., nebst e. Anleitung üb. das Aussäen, Verpflanzen u. Ver-  
mehren. 2. Aufl. 8°. (VII, 93 S.) 1. —

**Herzog, F.:** Das Ganze der Geflügelzucht, nebst e. Anh.: Die  
Rassen des Wasser-, Zier- u. andern Geflügels. 8°. (47 S.)  
—. 50

— Das Perlhuhn, Truthuhn u. der Pfau. Ihre Zucht u. Pflege in  
kurzen Worten zusammengefaßt. 8°. (40 S.) —. 50

#### Gustav Fischer in Jena.

**Frenkel, F.:** Anatomische Wandtafeln f. den naturgeschichtlichen  
Unterricht an höheren Lehranstalten. V. u. VI. Taf. à 140×  
109 cm. Farbdr. Mit Text. gr. 8°. (54 S.) à n. 5. —;  
auf Leinw. m. Stäben à n.n. 10. —

#### Carl Flemming in Glogau.

**Flemming's, C.:** neue Kreiskarten. 38. Bl. n. —. 80  
38. Kreis Rügen. 1:150,000. 42,5×37,5 cm. Farbdr. n. —. 80.

#### Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H., in Leipzig.

**Zeichmüller, F.:** Amibirei, — tio, — tiosus, — tiose, — tus.  
Progr. 4°. (S. 5—28.) bar n. 1. 20

#### H. Friedländer & Sohn in Berlin.

**Stille, W. A.:** Die ewigen Wahrheiten im Lichte der heutigen  
Wissenschaft. Eine erkenntnisstheoret. Studie in leichtverständl.  
Form. gr. 8°. (VI, 91 S.) n. 2. —

**Andreas Göbel's Verlag in Würzburg.**

**Coltraro, A. M.:** Neuntägige Andacht zu Ehren des hl. Kirchenlehrers u. Ordensstifters Augustinus. Aus dem Ital. v. P. Kessler. 12°. (203 S.) n. —. 80

**J. Goldschmidt in Berlin.**

**Gräupner:** Zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit („Suffizienz“) des Herzens. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (8 S.) bar n. 1. —

**Gumpertz, K.:** Ueber die physiologischen Anschauungen des Zeugeneides. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (11 S.) bar n. 1. —

**Schleich, C. L.:** Hygiene der Hand u. chirurgische Prophylaxe. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (8 S.) bar n. 1. —

**Schütze, C.:** Moderne Anschauungen in der Hydrotherapie. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (11 S.) bar n. 1. —

— Meine Grundsätze der Phthiseotherapie. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (6 S.) bar n. 1. —

**Süssmann, A.:** Ueber Ichthoform. [Aus: „Deut. medicin. Presse.“] gr. 8°. (10 S.) bar n. 1. —

**Julius Groos' Verlag in Heidelberg.**

**Gaspey, Th.:** Englische Konversations-Grammatik zum Schul- u. Privatunterricht. Neubearb. v. H. Runge. (Methode Gaspey-Otto-Sauer.) 2 Tle. gr. 8°. Geb. in Leinw. n. 4. 40; in 1 Leinw.-Bd. n. 3. 60

1. (VII, 210 S. m. 2 Karten.) n. 2. — — 2. (IV, 205 S. m. 2 Karten.) n. 2. 40.

**J. Guttentag in Berlin.**

**Dertmann, P.:** Die Vorteilsausgleichung beim Schadensersatzanspruch im römischen u. deutschen bürgerlichen Recht. gr. 8°. (VII, 320 S.) n. 7. 50; geb. in Leinw. n. 8. 50

**Parisius, L., u. H. Crüger:** Das Reichsgesetz betr. die Gesellschaften m. beschränkter Haftung. Vom 20. IV. 1892 in der auf Grund der durch Artikel 13 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch vom 10. V. 1897 erfolgten Ermächtigg. vom Reichsfinanzler bekannt gemachten Fassg. Systematische Darstellg. u. Kommentar nebst Entwürfen v. Gesellschaftsverträgen u. prakt. Anleitg. f. die Registerführg. 3. Aufl., bearb. v. H. Crüger. gr. 8°. (XII, 390 S.) n. 8. —; geb. in Leinw. n. 9. —

**H. Hartung & Sohn in Leipzig.**

**Schilling, F.:** Hygiene u. Diätetik des Magens. 8°. (IV, 132 S. m. 9 Abbildgn.) n. 2. 40

**F. A. Herbig in Berlin.**

**Ploetz, R. A.:** The traveller's companion. Sprachführer f. Deutsche in England. Praktisches Handbuch der engl. Umgangssprache, nebst e. kurzgefassten Grammatik ohne Regeln. 7. Aufl. 12°. (VI, 160 S.) n. 1. 30; geb. n. 1. 70

**Otto Janke in Berlin.**

**Achleitner, A.:** Der Bezirkshauptmann. Hochlandsroman. 2 Tle. in 1 Bd. 8°. (206 u. 233 S.) n. 5. —

**Berkow, K.:** Frauenliebe. Roman. 3. Aufl. (4.—7. Tauf.) 8°. (276 S.) n. 2. —

**Geräsdorff, A. v. (Baronin v. Malgahn):** Gerettet. Novelle. 8°. (127 S.) n. 1. —

**Jos. A. Kienreich in Graz.**

**Kienreich's Taschen-Fahrplan. Sommer-Fahrordnung, 1901, giltig ab 1. V. m. dem neuesten Führer v. Graz. 16°. (218 S. m. farb. Plan u. Eisenbahnkarte.) n.n. —. 20**

**Julius Klinckhardt in Leipzig.**

**Baron, M., Th. Junghanns u. H. Schindler:** Deutsche Sprachschule. Orthographie, Grammatik u. Stil in konzentr. Kreisen. Ausg. B. (In 4 Hftn. u. 1 Litteraturhft.) 1.—4. Hft. 8°. n. —. 85

1. 55. Aufl. (82 S.) n. —. 20. — 2. 55. Aufl. (64 S.) n. —. 20. — 3. 45. Aufl. (64 S.) n. —. 20. — 4. 30. Aufl. (80 S.) n. —. 25.

— — — dasselbe. Für einfache Landschulen bearb. v. W. Jütting. Ausg. C. (in 2 Hftn.). 1. Hft. f. die Mittelstufe. 22. Aufl. 8°. (64 S.) n. —. 20

— — — dasselbe. Ausg. H. Für die Braunschweiger Schulen bearb. v. G. Schaarschmidt. 1., 4. u. 6. Hft. 8°. n. —. 80

1. Für das 2. Schulj. 10. Aufl. (24 S.) n. —. 20. — 4. Für das 5. Schulj. 8. Aufl. (64 S.) n. —. 30. — 6. Für das 7. u. 8. Schulj. 4. Aufl. (84 S.) n. —. 30.

**Julius Klinckhardt in Leipzig ferner:**

**Baron, M., Th. Junghanns u. H. Schindler:** Deutsche Sprachschule 2c. Für die bayer. Volksschule bearb. v. F. Gärtner. Ausg. A (in 6 Hftn.). 1., 3. u. 4. Hft. 8°. n. —. 70

1., 10. Aufl. (40 S.) n. —. 20. — 3. 11. Aufl. (64 S.) n. —. 25. — 4. 9. Aufl. (76 S.) n. —. 25.

— — — dasselbe. Ausg. B (in 3 Hftn.). 8°. n. —. 80

1. Für die Unterklasse (2. u. 3. Schulj.). 51. Aufl. (52 S.) n. —. 20. — 2. Für die Mittelklasse (4. u. 5. Schulj.). 52. Aufl. (96 S.) n. —. 30. — 3. Für die Oberklasse (6. u. 7. Schulj.). 36. Aufl. (88 S.) n. —. 30.

— — — dasselbe. Litteraturheft. Für die Oberklassen der Volks- u. Bürgerchulen u. f. Fortbildungsschulen. 14. Aufl. 8°. (80 S.) n. —. 25

— — — Für preuß. Schulen bearb. durch W. Jütting. Ausg. A (in 7 Hftn.). 4. u. 6. Hft. 8°. n. —. 55

4. 19. Aufl. (76 S.) n. —. 25. — 6. 13. Aufl. (92 S.) n. —. 30.

— — — dasselbe. Ausg. B (in 4 Hftn.). 8°. n. —. 90

1. 87. Aufl. (40 S.) n. —. 20. — 2. 87. Aufl. (64 S.) n. —. 20. — 3. 61. Aufl. (72 S.) n. —. 25. — 4. 35. Aufl. (80 S.) n. —. 25.

**Berthelt, Jäkel, Petermann, Thomas:** Biblische Geschichten. Neu bearb. v. O. Ostermai. Ausg. A. 25. Aufl. (5. Aufl. der Neubearbeitg.) gr. 8°. (VIII, 212 S. m. 2 eingedr. Karten.) Geb. n.n. —. 80

— — — dasselbe. Ausg. B. Mit Abbildgn. v. E. Sachse, Schnorr v. Carolsfeld u. a. 20. Aufl. (4. Aufl. der Neubearbeitg.) gr. 8°. (VIII, 263 S. m. 2 eingedr. Karten.) Geb. n.n. 1. 25

**Ernst, A., u. J. Lews:** Deutsches Lesebuch f. Mädchenschulen. (Mit Berücksicht. des hauswirtschaftl. Unterrichts. (In 3 Bdn.) 2. Bd. Haus u. Vaterland. (Für das 4. u. 5. Schulj.) 5. Aufl. gr. 8°. (X, 343 S.) Geb. n.n. 1. 50

**Jütting, W., u. H. Weber:** Lesebuch zur Pflege nationaler Bildung. Neu bearb. v. R. Lange u. H. Schillmann. Ausg. f. 2—4klass. Stadt- u. Landschulen. C. Mittelstufe: Wohnort u. Heimat. 39. Aufl. gr. 8°. (VIII, 280 u. 32 S. m. Abbildgn.) Geb. n.n. 1. 20

— — — dasselbe. C. Oberstufe: Vaterland u. Weite Welt. 30. Aufl. gr. 8°. (XII, 400 S. m. Abbildgn.) Geb. n.n. 1. 55; m. Anh. f. Sachsen. (48 S.) geb. n.n. 1. 65

— — — Das Vaterland. Lesebuch zur Pflege nationaler Bildung. Neu bearb. v. R. Lange. Ausg. f. 4—8klass. Schulen. 5. u. 6. Schulj. 31. Aufl. gr. 8°. (XII, 420 u. 16 S. m. Abbildgn.) Geb. n.n. 1. 55

— — — Die weite Welt. Lesebuch zur Pflege nationaler Bildung. Neu bearb. v. R. Lange. Ausg. f. 4—8klass. Schulen. 7. u. 8. Schulj. 17. Aufl. gr. 8°. (VIII, 464 S.) Geb. n.n. 1. 80; m. Anh. f. Sachsen. (55 S.) Geb. n.n. 1. 90

**Löwe, M.:** Methodisch geordnete Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen m. ausgeführten Beispielen. Für Real-, Gewerbe-, Handels- u. höhere Bürgerschulen. 1. Tl. 20. Aufl. gr. 8°. (VI, 90 S.) n. —. 80

**Muttersprache, die. 1. Tl. Fibel. Ausg. A.** Nach der Normalwörtermethode bearb. v. Berthelt, Petermann, Thomas u. Baron, Junghanns, Schindler. 27. Aufl. gr. 8°. (112 S. m. Abbildgn.) Geb. n.n. —. 50

— — — dasselbe. Ausg. B. Nach der gemischten Schreiblemethode neu bearb. v. Baron, Junghanns, Schindler. 44. Aufl. gr. 8°. (116 S. m. Abbildgn.) Geb. n.n. —. 50

— — — dasselbe. Neu bearb. u. m. Abbildgn. versehen v. Baron, Junghanns u. Schindler. Ausg. A. Lesebuch in 8 Tln. 2., 4. u. 7. Tl. gr. 8°. Geb. n.n. 2. 60

2. 17. Aufl. (VIII, 152 S.) n.n. —. 70. — 4. 13. Aufl. (VIII, 224 S.) n.n. —. 90. — 7. 13. Aufl. (VIII, 240 S.) n.n. 1. —

— — — dasselbe. Ausg. B. Lesebuch in 5 Tln. 3.—5. Tl. gr. 8°. Geb. n.n. 3. 60

3. 18. Aufl. (XII, 260 S.) n.n. 1. —. — 4. 17. Aufl. (XII, 308 S.) n.n. 1. —. — 5. 14. Aufl. (XII, 404 S.) n.n. 1. 50.

— — — dasselbe. Ausg. C. Lesebuch in 3 Tln. 2. u. 3. Tl. gr. 8°. Geb. n.n. 2. 90

2. 27. Aufl. (XII, 308 S.) n.n. 1. 10. — 3. 21. Aufl. (XVI, 464 u. 36 S.) n.n. 1. 80.

**Schaab, R., B. Bartmuth u. R. Seitz:** Sangesblüten f. deutsche Mädchen. 250 ausgewählte ein- u. mehrstimm. Lieder f. Schule u. Haus. In 3 Hftn. 1. Hft.: 80 ein- u. zweistimm. Lieder f. Elementar- u. Unterklassen in Mädchenschulen u. höheren Töchterinstituten. 4. Aufl. 8°. (56 S.) n. —. 30

**Stöhner, C.:** Lehr- u. Lesebuch f. städtische u. gewerbliche Fortbildungsschulen. Ausg. f. Bayern, m. Benutzg. Weber'scher Vorarbeiten u. unter Mitwirkg. v. V. Bauer u. J. F. Kneule. 10. Aufl. gr. 8°. (VIII, 380 S.) n. 1. 25; geb. n.n. 1. 55

**Terfs, J.:** Leitfaden f. den Unterricht üb. Bau u. Leben des menschlichen Körpers. Mit 63 Abbildgn. nach der Natur, darunter 9 Taf. in mehrfarb. Druck. 6. Aufl. gr. 8°. (IV, 67 S.) Kart. n. 1. —

**Julius Klinhardt in Leipzig ferner:**

- Weber, C.:** Zeichensetzung in Regeln u. Beispielen. IV. Hft. Für Oberklassen. 2. Aufl. 8°. (32 S.) n. —. 15  
**Weber, H.:** Die Welt im Spiegel der Nationallitteratur. II. Zl. 5. Lesebuch zur Pflege nationaler Bildg. A. Ausg. f. 8klass. Schulen. 7. u. 8. Schulj. 9. Aufl. gr. 8°. (432 S.) Geb. n.n. 1. 65

**Robert Luz in Stuttgart.**

- Sammlung ausgewählter Kriminal- u. Detektiv-Romane.** 24. u. 25. Bd. 8°. n. 2. —  
 24. Kohlräusch, R.: Im Haus der Witwe. (343 S.) n. 1. —. — 25. Zwain, R.: Tom der kleine Detektiv. Rebst zwei Erzählgn. v. B. Garte. Uebersetzungen. (200 S.) n. 1. —

**Wilhelm Möller in Berlin.**

- Hausbücher f. Gesundheitspflege.** 44. Bd. gr. 8°. n. —. 50  
 44. Weil, R.: Leitfaden f. die Untersuchung des Urines zur rechtzeitigen Erkennung v. Krankheiten. Für Laien nach einfachen Methoden zusammengestellt. (25 S. m. 10 Abbildgn.) n. —. 50  
**Schönenberger, F., u. W. Siegert:** Die Naturheilkunde. Ein Wegweiser f. Gesunde u. Kranke. I. Die Anwendungsformen u. ihre Wirkgn. II. Ursachen, Verhütung u. Behandlg. v. Krankheiten. Mit Titelbild, 1 bunten Modell u. 153 Text-Abbildgn. 9. Aufl. gr. 8°. (XIII, 706 S.) Geb. in Leinw. n. 7. 50

**E. Morgenstern, Verlagsh., in Breslau.**

- Statistik, Breslauer.** Im Auftrage des Magistrats der königl. Haupt- u. Residenzstadt Breslau hrsg. vom statist. Amt der Stadt Breslau. 20. Bd. 3. Hft. gr. 8°. n. 3. —  
 3. Jahresberichte städtischer Verwaltungen f. 1899/1900. (VIII, 379 S.) n. 3. —  
 — dasselbe. 21. Bd. 1. Hft. gr. 8°. n. 1. —  
 1. Bevölkerungswechsel, Erkrankungen, meteorologische u. physikalische Verhältnisse, Preise f. Nahrungsmittel etc. im J. 1899. (102 S.) n. 1. —

**Moriz Perles in Wien.**

- Frey, F., u. H. Marešch:** Sammlung v. Gutachten u. Entscheidungen üb. den Umfang der Gewerberechte. Nach amtl. Quellen hrsg. 3. Bd. (Nr. 3535—4707.) Chronologisches Register der Entscheidgn. u. General-Sachregister zu Bd. I—III. gr. 8°. (VI, 772 S.) n. 16. —; geb. n.n. 18. —  
**Schlesinger, J.:** Holz-Cubirungs-Tabellen f. Stämme, Klötzer, Stangen, sowie stehende Bäume u. Festände, ferner f. Schnittmaterial, wie Bretter, Latten u. Kanthölzer nach Metermass u. Fußmass. gr. 8°. (IV, S. 1—76, 76 a—q u. 77—120.) Geb. in Leinw. n. 6. 60

**Gustav Duibel's Verlag in Wiesbaden.**

- Keller:** St. Alphons v. Liguori od. Robert Grassmann? Eine Beleuchtg. der Broschüre Grassmann's üb. die Moraltheologie des hl. Alphonsus. 19. Aufl. gr. 8°. (48 S.) —. 30

**Georg Reimer in Berlin.**

- Hertwig, O.:** Strittige Punkte aus der Keimblattlehre der Wirbelthiere. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] gr. 8°. (6 S.) In Komm. bar n. —. 50  
**Vogel, H. C.:** Der spectroscopische Doppelstern Mizar. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] gr. 8°. (5 S.) In Komm. bar n. —. 50

**Alfred Schall in Berlin.**

- Krauß, G. J.:** Der Zwingherr. Roman. 8°. (376 S.) n. 4. —; geb. n. 5. —

**Schmoll & v. Seefeld Nachf. in Hannover.**

- Fahrplanbuch.** 1901. II. Mai—Juni. gr. 16°. (238 S. m. 1 Karte.) n. —. 50  
**Hannover im Portemonnaie u. Fahrplanbuch.** 1901. II. Mai—Juni. 128°. (192 S.) —. 25  
**Moeller's Kursbuch.** 49. Jahrg. 1901. Nr. 2. Sommerfahrpläne. 12°. (XVI, 296 S. m. 2 Karten.) n. 1. —

**Hermann Seemann Nachf. in Leipzig.**

- Musikführer, der.** Nr. 231. 12°. n. —. 20  
 231. Witting, C.: Emil Młynarski. Violinkonzert. op. 11. (14 S.)  
**Reiner, J.:** Friedrich Nietzsche. Für gebildete Laien geschildert. gr. 8°. (76 S.) n. 2. —

**Seemann & Co. in Leipzig.**

- Neumeister, A.:** Deutsche Konkurrenzen. 12. Bd. 9. Hft. Nr. 141. gr. 8°. (Mit Abbildgn.)  
 Subskr.-Pr. m. Beiblatt: Konkurrenz-Nachrichten n. 1. 25; Einzelpr. (ohne Beiblatt) n. 1. 80  
 9. Häuserblock in Bremen. (32 S.)

**L. W. Seidel & Sohn in Wien.**

- Wrede, A. Frhr. v.:** Geschichte der k. u. k. Wehrmacht. Die Regimenter, Corps, Branchen u. Anstalten von 1618 bis Ende des XIX. Jahrh. A. u. d. T.: Supplement zu den »Mittheilgn. des k. u. k. Kriegs-Archivs«. Hrsg. v. der Direction des k. u. k. Kriegs-Archivs. 3. Bd. 2 Hälften. gr. 8°. (XXXV, 964, XXVI S. u. S. XXXIX—LXXXIX.) n. 16. —; geb. in 2 Leinw.-Bde. od. 1 Halbfrzbd. n. 19. —

**Julius Springer in Berlin.**

- Bellermann, H.:** Der Contrapunkt. Mit zahlreichen in den Text gedr. Notenbeispielen u. 5 lith. Taf. in Farbendr. 4. Aufl. gr. 8°. (XVIII, 480 S.) n. 14. —; geb. in Leinw. n. 15. 20  
**Paul, Th.:** Entwurf zur einheitlichen Werthbestimmung chemischer Desinfektionsmittel. Mit besond. Berücksicht. der neueren physikalisch-chem. Theorien der Lösgn. [Aus: »Ztschr. f. angewandte Chemie.«] gr. 8°. (VII, 54 S.) n. 1. 40  
**Schwappach:** Die Ergebnisse der in den preussischen Staatsforsten ausgeführten Anbauversuche m. fremdländischen Holzarten. [Erweiterte Sonderabdr. aus: »Ztschr. f. Forst- u. Jagdwesens.«] gr. 8°. (IV, 106 S.) n. 2. 40

**Bernhard Tauchnitz in Leipzig.**

- Collection of British authors.** Vol. 3498. 12°. n. 1. 60  
 3498. Gerard, D. (Mad. Longard de Longgarde): The supreme crime. (288 S.)

**Theod. Thomas in Leipzig.**

- Wolf-Junghans' Universal-Radsport-Karte.** Red. v. G. Müller. Nr. 7. Farbdr. In Leinw.-Decke n. 1. 50; auf Leinw. in Leinw.-Decke n. 2. 50  
 7. Königr. Sachsen nebst Theilen der angrenzenden Länder. (Grosse Ausg.) 1:400,000. (Mit 3 Nebenkarten auf der Rückseite.) 48,5x61 cm. In Leinw.-Decke n. 1.50; auf Leinw. in Leinw.-Decke n. 2.50.

**Franz Vahlen in Berlin.**

- Jahrbuch f. Entscheidungen des Kammergerichts.** Gesamtregister zu Bd. XI—XIX, nebst e. Zusammenstellg. der aus diesen Bänden zu entnehm. Rechtsgrundsätze des Kammergerichts in Sachen der nichtstreit. Gerichtsbarkeit. Hrsg. v. R. Johow. gr. 8°. (IV, 280 S.) n. 5. —; geb. n.n. 6. 25

**Veit & Comp. in Leipzig.**

- Entscheidungen des Reichsgerichts.** Hrsg. v. den Mitgliedern des Gerichtshofes u. der Reichsanwaltschaft. Entscheidungen in Civilsachen. 46. Bd. gr. 8°. (XII, 468 S.) n. 4. —; geb. n. 5. 50  
 — dasselbe. Entscheidungen in Strafsachen. 34. Bd. gr. 8°. (1. Hft. 160 S.) n. 4. —

**Velhagen & Klasing in Bielefeld.**

- Land u. Leute.** Monographien zur Erdkunde. Hrsg. v. H. Scobel. IX. gr. 8°. In Leinw. kart. n. 3. —  
 IX. Günther, F.: Der Harz. Mit 115 Abbildgn. nach photograph. Aufnahmen u. 1 farb. Karte. (128 S.) n. 3. —

**Wagner'sche Univ.-Buchh. in Zunsbrud.**

- Böhmer, J. F.:** Regesta imperii. V. Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm u. Richard. 1198—1272. Nach der Neubearbeitg. u. dem Nachlasse J. F. Böhmer's neu hrsg. u. ergänzt v. J. Ficker u. E. Winkelmann. 9. (Schluss-)Lfg. od. IV. Abth., 4. Lfg. Bearb. v. F. Wilhelm. gr. 4°. (CLX u. S. 2198—2424.) n. 17. 60

**S. Zimmermann in Waldshut.**

- Hansjakob, G.:** Der Waldshuter Krieg vom J. 1468. Zur 400-jähr. Erinnerungg. untersucht u. dargestellt. Mit urkundl. Beilagen. 2. Aufl. gr. 8°. (73 S.) n. 1. 50

Fortsetzungenvon Lieferungswerken und Zeitschriften.**J. F. Bergmann in Wiesbaden.**

Hefte, anatomische. Beiträge u. Referate zur Anatomie u. Entwicklungsgeschichte. Hrsg. v. F. Merkel u. R. Bonnet. 1. Abth.: Arbeiten aus anatom. Instituten. 52. u. 53. Hft. gr. 8°. (16. Bd. 3. u. 4. Hft. (VI u. S. 415—782 m. 53 Abbildgn. u. 12 Taf.) In Mappe n. 22. —

**Fr. Aug. Cappel in Sondershausen.**

<sup>o</sup>Gesetzsammlung f. das Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen vom J. 1900. 4<sup>o</sup>. (XXIII, 402 S.) n. 7. 50

**H. M. Poppen & Sohn in Freiburg i. B.**

Bodensee u. Rhein. Illustrierte internationale Verkehrs-Zeitg. Red.: A. Petri. 6. Jahrg. Saison 1901. Mai—Ostbr. 26 Nrn. Fol. (Nr. 1. 12 S.) bar 1. 50

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

**S. Fischer, Verlag in Berlin.** 4129  
Schnitzler, Frau Bertha Garlan. 3 M.; geb. 4 M.  
— Der Schleier der Beatrice. 2 M. 50 ♂; geb. 3 M. 50 ♂.

**S. Hirzel in Leipzig.** 4126  
Schiefferdecker, Indikationen und Contraindikationen des Radfahrens. 1 M. 60 ♂.

**Gebrüder Jänecke in Hannover.** 4128  
Russner, Elementare Experimentalphysik. IV. Bd. 3 M. 20 ♂.

**Franz Kirchheim in Mainz.** 4130/31  
Arndt, Die kirchl. Rechtsbestimmungen für die Frauencongregationen. Ca. 5 M.; geb. ca. 6 M.  
Booss, Der Tag meiner heiligen Firmung. Geb. 1 M. 50 ♂.  
Bülow-Wendhausen, Das verkaufte Lachen. Ca. 3 M.; geb. ca. 4 M.  
Familienbuch, Christliches. Geb. 75 ♂.  
Gillmann, Die Resignation der Benefizien. 3 M.  
Jubiläumsbüchlein 1901. 25 ♂.  
Kempel, Göttliches Sittengesetz und neuzeitliches Erwerbsleben. Ca. 4 M.  
Lagerlöf, Legenden und Erzählungen. Ca. 3 M. 50 ♂; geb. ca. 4 M. 50 ♂.  
Mayer, Der teleologische Gottesbeweis und der Darwinismus. Ca. 4 M.  
Poertner, Das biblische Paradies. Ca. 75 ♂.  
Weber, Die Verbesserung der Medicaea. 40 ♂.  
Brück, Die Culturkampf Bewegung in Deutschland. Lfg. 3. 4. 2 M.  
— Dass. Lfg. 5. 6. 2 M.  
— Fastenhirtenbrief 1901. 10 ♂.  
Gebet- und Gesangbuch, katholisches, für die Diocese Mainz. Neue Auflage 1901. Roh 1 M. 60 ♂.  
Katechismus, kleiner, der kathol. Religion für das Bisthum Mainz. Neue Auflage 1901. Roh 10 ♂; geb. 15 ♂.  
Kieffer, Lesebuch für deutsche Volksschulen. Neue Ausgabe in 5 Theilen von A. Heiss und J. Schorn:  
Fibel. 59. Aufl. Roh, 30 ♂; geb. 40 ♂.  
Zweites Lesebuch. 29. Aufl. Roh, 75 ♂; geb. 1 M.  
Viertes Lesebuch. 20. Aufl. Roh, 1 M. 80 ♂; geb. 2 M. 20 ♂.  
Heinrich, Dogmatische Theologie. IX. Bd. II. Abtheilung I. Ca. 10 M.

**Franz Kirchheim in Mainz ferner:** 4130/31

Das Leben Jesu Christi in Betrachtungen für alle Tage des Jahres:  
IV. Theil (Juni—Juli). Geb. 1 M. 50 ♂,  
V. Theil (August—September). Geb. 1 M. 50 ♂,  
VI. Theil (October—November). Geb. 1 M. 50 ♂,  
— Dass. vollständig 6 Theile. Geb. 9 M.  
Bautz, Grundzüge der katholischen Dogmatik. III. Theil. 2. Aufl. 2 M. 70 ♂.  
Chaignon, Der Priester am Altar. 8. Aufl. 1 M. 80 ♂; geb. 2 M. 20 ♂.  
Christ, Taschenbüchlein des guten Tons. 8. Aufl. Geb. 1 M. 50 ♂.  
Die Ertheilung der hl. Weihen in der katholischen Kirche. 12. Aufl. 40 ♂.  
Schmitz, Unterscheidungslehre der katholischen Kirche u. der Protestanten. 14. Aufl. 10 ♂.  
Archiv für katholisches Kirchenrecht. 1901. Heft I. 2 M. 50 ♂.  
Der Katholik. 1901. Heft I. 1 M.

**M. & S. Marcus in Breslau.** 4134

Mandowski, Hundert Stellen aus dem Corpus juris. 4. Aufl. 3 M.

**G. S. Mittler & Sohn in Berlin.** 4135

Krafft, Geschichte des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommerschen) No. 14 bis zum Beginne d. J. 1900. 20 M.; geb. 22 M. 50 ♂.  
Zwenger, Geschichte der 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments No. 7. 2. Aufl. 11 M.; geb. 12 M. 75 ♂.  
Garnisonverwaltungsordnung für d. Kaiserl. Marine. 3 M. 50 ♂; geb. 4 M.  
Burdhardt, Übungsbuch mit Silbenzählung f. Stenographen aller Systeme. 1 M. 25 ♂.  
Zollgesetz für Serbien. 40 ♂.  
Zolltarif für Italien. 1 M. 50 ♂.  
Zolltarif für Salvador. 50 ♂.  
Zolltarif für Venezuela. 50 ♂.  
Zimmermann, Die Europäischen Kolonien. 4. Bd. Ca. 9 M.; geb. ca. 10 M. 50 ♂. 4125

**Otto Bezoldt in Gildburghausen.** 4131

Korn, Die Maschinen-Elemente. II. Teil. 4 M.; geb. 4 M. 50 ♂.

**Photo-Illustration Hans Franke & Co. in Berlin.** 4133

Cantate 1901.

**Schöcherl & Mütterlein, Verlag in München.** 4134

Gottbaur, Das sechste Gebot. 1 M.

**J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München.** 4128

v. Staudinger, Kommentar zum Bürgerl. Gesetzbuche. 16. Lfg. 4 M. 20 ♂.  
Böhm und Klein, Kommentar zum bayer. Ausführungsgesetze. 4. Lieferung. 4 M. 50 ♂.  
Kaisenberg, Kommentar zum bayer. Notariatsgesetz. 3. Liefgr. 1 M. 50 ♂.  
Meisner, Das in Bayern geltende Nachbarrecht. 1. Lieferung. 1 M. 80 ♂.

**Bernhard Tauchnitz in Leipzig.** 4133

Ouida, Critical studies (T. E. Vol. 3500). 1 M. 60 ♂.

**Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.** 4126/27

Hattler, Garten des Herzens Jesu. 2 M. 80 ♂; geb. 3 M. 50 ♂.  
— Ein Jahr in der Schule des Herzens Jesu. 1 M. 20 ♂; geb. 1 M. 80 ♂.  
Hortmanns, Herz-Jesu-Predigten. 2 M.  
Illung, Verba vitae aeternae. Tomus I. 4 M. 50 ♂; geb. 6 M.  
Klaffen, Der Sonntag. 5 M. 80 ♂.  
Pierheimer, Jesus mit uns. 2 M. 40 ♂.  
Ziegler, Rosen und Lilien. 1 M. 80 ♂; geb. 2 M. 40 ♂.

**Vita, Deutsches Verlagshaus in Berlin.** 4132

Madeleine, Auf Kypros. VII. Aufl.

## Nichtamtlicher Teil.

## Vom Reichstag.

## 84. Sitzung

am Dienstag den 30. April 1901.

## Dritte Beratung

des Gesetzentwurfes, betreffend das

## Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst.

(Nach dem amtlichen stenographischen Verhandlungsbericht.)

(Vgl. Börsenblatt Nr. 93, 94, 96, 97, 98, 99, 101, 113.)

(Fortsetzung aus Nr. 113.)

**Präsident:** Die Generaldiskussion ist geschlossen, da sich niemand mehr zum Wort gemeldet hat.

Ehe ich die Spezialdiskussion eröffne, habe ich dem Hause mitzuteilen, daß mir soeben ein handschriftlicher Antrag des Herrn Abgeordneten Eichhoff zu § 19 überreicht worden ist; derselbe lautet:

Der Reichstag wolle beschließen:

für den Fall der Ablehnung des Antrages Dr. Haffe auf Nr. 282 der Drucksachen im Antrag Albrecht auf Nr. 287 der Drucksachen in Ziffer 1 Zeile 3 vor »einzelne Gedichte« einzufügen:

einzelne Aufsätze von geringem Umfang und.

Dieser Antrag bedarf noch der Unterstützung. Ich bitte diejenigen Herren, welche den Antrag unterstützen wollen, sich von ihren Plätzen zu erheben.

(Geschicht.)

Die Unterstützung genügt.

Wir treten nunmehr in die Spezialdiskussion ein.

Ich eröffne dieselbe über § 1, — schließe dieselbe, da sich niemand zum Wort meldet. Ich werde, wenn niemand widerspricht, annehmen, daß § 1 nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen ist. — Dies ist der Fall, da niemand widerspricht.

Meine Herren, ich werde bei den weiteren Teilen des Gesetzentwurfes die einzelnen Teile in dem Falle, daß Wortmeldungen und Anträge nicht vorliegen, auch eine Abstimmung nicht verlangt wird, durch den Aufruf für angenommen erklären, wenn niemand gegen dieses Verfahren Widerspruch erhebt. — Es widerspricht niemand; ich werde demnach verfahren.

Ich rufe auf § 2, — 3, — 4, — 5, — 6, — 7, — 8, — 9 — und 10 — und erkläre die von mir aufgerufenen Paragraphen als in dritter Lesung angenommen.

Ich eröffne nunmehr die Diskussion über § 11. Zu demselben liegt vor das Amendement Dr. Rintelen auf Nr. 285 der Drucksachen.

Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Rintelen.

**Dr. Rintelen, Abgeordneter:** Meine Herren, der jetzt Ihnen vorliegende Antrag unterscheidet sich von den Anträgen, welche ich in der zweiten Lesung gestellt habe. Ich hatte zunächst beantragt, in Bezug auf Werke der Tonkunst es bei dem bestehenden Gesetz zu belassen. Dieser Antrag hat keine Annahme gefunden, ebenso wie der entsprechende Antrag des Herrn Kollegen Richter. Dann hatte ich beantragt, aus der Bestimmung des § 11 Absatz 2 die Lieder auszuschließen; dieser Antrag hat ebenfalls die Majorität nicht gefunden. Ich verbessere diesen Antrag jetzt in der Weise, daß ich in Bezug auf Lieder ohne Orchesterbegleitung es bei dem bestehenden Gesetz belassen will. Weshalb ich dazu komme, gerade nur die Lieder auszuschließen von der zwingenden Vorschrift des Absatzes 2, das wird sich aus dem Folgenden ergeben.

Meine Herren, ich habe bei den ganzen Debatten, sowohl in der Kommission wie in der zweiten Lesung eines vermißt, daß die Herren klar ausgesprochen haben und sich darüber klar geworden sind, daß es bei allen Kompositionen sich um zwei ganz verschiedenartige Klassen von Musikalienwerken handelt. Die eine Klasse ist für die Öffentlichkeit bestimmt — das sind die großen Orchesterwerke, Opern, Oratorien, Symphonien u. s. w.; die andere Klasse der Werke der Tonkunst sind solche, welche im wesentlichen für das Haus bestimmt sind — und das sind die Lieder ohne Orchesterbegleitung. Daß

Lieder auch in Konzerten gesungen werden, ist ganz natürlich. Aber das ist nicht der Zweck der Komposition eines Liedes, daß es im Konzert gesungen wird; der Zweck des Liedes ist der, daß es in den Häusern, in Familien, in Privatgesellschaften, in kleineren Kreisen gesungen wird. Darin besteht auch der Nutzen des Komponisten: in je mehr Häusern und Familien ein Lied gesungen wird, um so stärker ist die Nachfrage nach den Drucksachen, die Auflage, und je zahlreicher die Abnahme ist, um so höher steigt auch das Honorar eines Komponisten.

Nun, meine Herren, der Künstler hat also, wie ich bemerkt habe, bei der Komposition von Liedern der Regel nach — es giebt auch Ausnahmen — die Absicht, für seine Lieder ein Publikum zu finden, welches sie im Hause und in Privatkreisen singt; und, meine Herren, in dieser Beziehung ist es wichtig, daß die Behandlung solcher Lieder auch in Bezug auf das Urheberrecht anders gehandhabt werden muß, als derjenigen Sachen, welche für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Wenn ein Komponist ein Werk für die Öffentlichkeit bestimmt, also ein größeres Orchesterwerk oder dergleichen, dann besteht der finanzielle Nutzen darin, daß er an den Einnahmen seinen Anteil hat; durch den Musikalienhandel wird er wenig Vorteil finden, denn der Verleger wird ihm dafür nur ein verhältnismäßig geringes Honorar geben.

Also, meine Herren, der Komponist hat bei der einen Klasse von Musik, was die finanzielle Seite betrifft, den Zweck, durch die Aufführung einen Vorteil zu haben; bei der anderen hat er, was diese Seite betrifft, den Zweck, durch den Verkauf von Noten seinen Nutzen zu finden, und diesen Notenverkauf erreicht er dadurch, daß die Sachen in die Häuser, in die Familie eindringen. Ich komme auf diesen Punkt demnächst nochmals zurück.

Was diesen speziellen Unterschied zwischen beiden Klassen von Musik betrifft, so hat der Herr Kollege Dr. Spahn in der zweiten Lesung einem Gedanken Ausdruck gegeben — mit Erlaubnis des Herrn Präsidenten will ich die wenigen Worte vorlesen — in Bezug auf diese Unterscheidung, ohne allerdings klar auszusprechen, welchen Zweck diese Unterscheidung haben soll, ohne die Konsequenz zu ziehen. Der Herr Kollege Dr. Spahn hat gesagt:

Der Schwerpunkt liegt aber doch nicht in dem Singen eines einzelnen Liedes, sondern in der Aufführung der größeren Musikstücke, der Chor- und anderen mehrstimmigen Werke, der Orchesterstücke; und wenn man eine Ausnahme von dem gesetzlichen Vorbehalt machen und ein gewillkürtes Vorbehaltsrecht in Betreff einzelner Musikstücke einführen wollte, dann müßte man ihn auf Lieder beschränken und unter den Musikstücken unterscheiden; denn jedenfalls haben die Komponisten von Orchesterstücken, von größeren Chorstücken Anspruch darauf, ebenso behandelt zu werden wie die sonstigen Urheber, man könnte nur für den Liederkomponisten den gewillkürten Vorbehalt einführen. Ob das aber praktisch und durchführbar wäre, ist mir sehr zweifelhaft, und deshalb sage ich für meine Person: ich nehme die Aenderung des seitherigen Zustandes an und nehme die Unbequemlichkeit, die darin liegt, daß ich ein Lied nur mit Zustimmung seines Komponisten in öffentlicher Aufführung singen darf, mit in Kauf.

Also der Unterschied ist hier gemacht; Herr Kollege Dr. Spahn findet aber nur das Bedenken, diese Lieder von der allgemeinen Regel auszunehmen, weil dadurch Unzuträglichkeiten entstehen könnten. Ja, worin diese Unzuträglichkeiten bestehen sollen, ist mir nicht ganz klar.

Nun hat Herr Kollege Spahn noch einen Satz hinzugefügt, den ich auch noch kurz mitteilen will:

Unsere Komponisten singen nicht mehr mit dem Goetheschen Wort:

Das Lied, das aus der Kehle dringt,

Ist Lohn, der reichlich lohnet,

— die Zeiten sind vorüber; sie komponieren zu dem Zwecke des Lohnes.

Ja, diesem letzten Satze will ich, nebenbei bemerkt, ganz entschieden widersprechen. Das ist eine Herabsetzung, Herr Kollege Spahn, nehmen Sie es nicht übel — des höheren künstlerischen Berufs. Ich muß wirklich sagen: ich verkehre mit vielen Künstlern und Komponisten, aber ich kenne keinen einzigen, der lediglich des Lohnes wegen komponierte.

Ich habe nun bei meinem Antrage diesen Unterschied gemacht. Ich will ein gewillkürtes Verbot zulassen, wie es bisher bestanden hat. Deshalb sage ich, daß der Komponist, wenn er die öffentliche Aufführung im Auge hat, wenn er sie sich vorbehalten will, das auch ins Werk setzen kann. Dann ist allen demjenigen, was der Komponist will, vollkommen Rechnung getragen: er kann das Lied von dem öffentlichen Vortrage ausnehmen; alle Lieder, bei

(Dr. Mintelen.)

denen es nicht geschieht, sollen in den Familien gesungen werden, aber nebenbei auch öffentlich vorgetragen werden dürfen.

Ich habe nun bei der zweiten Lesung die Frage zweimal gestellt, und erst das zweite Mal ist mir eine Antwort darauf geworden, worin denn der Unterschied bestände zwischen Liedern und Gedichten, warum beide in Bezug auf den öffentlichen Vortrag verschieden behandelt werden sollen? Nach der Fassung des Urheberrechtsgesetzes vom Jahre 1870 und nach der gegenwärtigen Fassung ist der Unterschied gemacht: bei poetischen Werken sind nur die Bühnenwerke ausgenommen, alles Uebrige ist frei. Der Komponist dagegen soll vollkommener Herr über alle Kompositionen, auch über seine Lieder sein; nach dem Gesetze von 1870 und nach meinem Antrage bezüglich der Lieder soll er es nur dann sein, wenn er den Vorbehalt macht. Nach der Vorlage ist die ausschließliche Herrschaft des Komponisten bei allen Kompositionen, wie die des Dichters eines Bühnenwerkes konstituiert. Das geht meiner Ansicht nach zu weit. Nach meinem Antrage soll das Lied frei sein, wenn der Vorbehalt nicht gemacht ist. Ich sage: die Parallele zwischen Lied und Gedicht liegt vollkommen vor, und wenn bei den Werken der Dichtung außer Bühnenwerken keine Ausnahme und Beschränkung gemacht werden darf, und die im öffentlichen Verkehr ganz frei stehen und überall vorgetragen, deklamiert werden können, warum soll dann in Bezug auf ein einfaches Lied, das auch keinem anderen Zweck dienen soll, als gesungen zu werden, dem Komponisten ein Vorrecht vor dem Dichter gegeben werden? Dem Komponisten soll ja nach meinem Antrage die Befugnis gegeben werden, durch den Vorbehalt den öffentlichen Vortrag ohne seine Genehmigung auszuschließen. Das genügt doch wahrlich!

Ich sprach eben vom Vorrecht des Komponisten; ich werde Ihnen demnächst auseinandersetzen, daß dies eine sehr schwere Benachteiligung der jüngeren Komponisten ist.

Auf meine Frage, weshalb der Unterschied zwischen Liedern und Gedichten gemacht ist, hat mein Freund Dr. Spahn geantwortet:

Das Gedicht ist dazu da, gelesen zu werden — von mir gelesen zu werden; ich kann es völlig genießen, wenn ich es selbst lese, ich bedarf nicht des Vorlesens durch einen anderen. Es kann vorkommen, daß ein Vorleser öffentlich auftritt; aber das ist nur ein Ausnahmefall, der so wenig erheblich ist, daß er keine Berücksichtigung im Gesetz erfordert! Das Lied kann ich nur genießen, wenn es gesungen wird; dazu bedarf es einer Kehle, die nicht jeder hat, in dem Sinne daß er singen kann, während jeder eine Kehle in dem Sinne hat, daß er ein Gedicht lesen kann.

Ich glaube, dieser Unterscheidungsgrund trifft wahrlich nicht zu. Ein Gedicht kann ich lesen und habe meinen Genuß daran; ein Drama, ein Schauspiel kann ich auch lesen in Privatkreisen und für mich selbst. Wenn ich den Unterschied darin finden sollte, dann müßte ich auch sagen, daß die Dramen nicht ausgeschlossen zu werden brauchen. Wie ist es aber mit den Liedern? Das Gedicht lese ich. Das Lied singe ich mir selbst vor, wenn ich die Kehle habe. Ich singe es in meiner Familie, oder ein Familienmitglied singt es und vertreibt sich auf die angenehmste Weise die Zeit. Das steht genau auf demselben Standpunkte wie das Lesen eines Gedichtes. Es ist gar kein Unterschied darin. Das Lesen eines Gedichtes und Dramas bereitet ebenfalls Genuß, und das Singen eines Liedes auch für mich selbst.

Es ergibt sich hier wieder: es ist nicht ins Auge gefaßt, worauf es bei der Unterscheidung ankommt. Zweck des Liedes ist, gesungen zu werden in der Familie, im kleinen Kreise; Zweck des Gedichtes ist, gelesen, rezitiert zu werden auch im kleinen Kreise. Wenn jemand öffentlich auftritt und durch Vortragen von Dichtungen seinen Lebensunterhalt erwirbt, z. B. Fritz Reutersche Sachen öffentlich vorliest — das kommt gar nicht so selten vor, sondern oft genug —, Fritz Reuter, bezw. seine Erben müssen es sich gefallen lassen, daß seine Sachen öffentlich vorgelesen werden, die ja auch durch Vorlesen durchaus gewinnen. Ich erinnere nur an Palleste. Ich beschränke das aber nicht auf Reuter; auch andere Sachen gewinnen durch Vorlesen und finden ein williges Publikum.

Also, in der Beziehung kann ich keinen Unterschied machen zwischen Lied und Gedicht; aber ich mache einen zwischen Liedern und größeren Kompositionen, deren Zweck ist, öffentlich aufgeführt zu werden, ebenso wie zwischen Gedichten und Bühnenwerken. Das sind die Parallelen.

Woher rührt nun die Bekümmernis der jüngeren Komponisten, falls dieser Entwurf Gesetz werden sollte? Man sagte: alle Sorgen der Komponisten werden beseitigt, wenn die Tantiemeanstalt zu stande kommt. Das ist sowohl in zweiter Lesung, als jetzt in der Generaldebatte bereits erörtert worden. Ich wiederhole, was ich in zweiter Lesung sagte: auf die Möglichkeit des Zustandekommens einer solchen Anstalt hin kann ich kein Gesetz machen. Kommt später die Anstalt zu stande, und

hat sie besonderen Schutz nötig, so kann ja das Gesetz nachträglich geändert werden. Das ist keine Gesetzespolitik, die sich auf künftige Möglichkeiten richtet; der Gesetzgeber soll dem Leben, wie es ist, nachfolgen, künftige Möglichkeiten vorbereiten.

Man sagt: käme die Anstalt nicht zu stande, so würde ein Anschluß an die französische Gesellschaft stattfinden. Da ist mir in neuester Zeit aber mitgeteilt worden, diese französische Gesellschaft stehe auf sehr wackligen Füßen. Ihre Unkosten sind derart, daß sie ihren Zweck nicht mehr erfüllen kann; an jedem Orte muß eine Agentur gehalten werden zum Spionieren und Auskundschaften, ob gesperrte Sachen aufgeführt werden — das kostet sehr viel Geld; ob da noch das Genügende übrig bleibt, wenn die Beiträge nur mäßig sind, ist mir zweifelhaft. Mir ist durch einen Musikverleger mitgeteilt worden, die französische Anstalt werde wahrscheinlich nicht mehr lange bestehen. Wenn die hiesige Tantiemeanstalt organisiert werden soll, um den jungen Künstlern zu helfen, so kommt es doch noch sehr darauf an, wie sie organisiert wird, ob es zweckmäßig ist, sich ihr anzuschließen.

Die jüngeren Komponisten und die, welche Konzerte veranstalten, halten den Beschluß der zweiten Lesung für außerordentlich unglücklich. Man sagte in zweiter Lesung, die Komponisten könnten ja auf ihr Werk schreiben: »Ausführung freigegeben« — ähnlich, wie beim Nachdruck: »Nachdruck gestattet«. Aber versehen Sie sich einmal in die Seele der jungen Komponisten, ob dieselben einen derartigen Vermerk auf ihre Werke setzen wollen! Das thut keiner gern, weil er sich dann hinstellen würde als einen, der anfangen und auf diese Weise in die Öffentlichkeit kommen will. Wenn sie es thun müßten, würde es für sie höchst schmerzhaft sein. Also, ein derartiger Vermerk wäre ein Ausweg, aber einer, der den Komponisten höchst un bequem, oft nachteilig ist.

Nun, meine Herren, wie ist es denn? Der junge Komponist giebt ein Lied heraus. Es muß also, wenn ein solches Lied im öffentlichen Konzert gesungen werden soll, die Genehmigung eingeholt werden. Die Konzertveranstalter sind daher gezwungen, sich mit dem Urheber oder Verleger oder den Erben des Urhebers in eine Korrespondenz einzulassen, und ehe sie — wie mir von Dirigenten solcher Konzertveranstaltungen gesagt worden ist — sich in solche Korrespondenzen einlassen, greifen sie lieber zu alten Werken. Und was wäre die Folge davon für unsere jungen Komponisten? Sie werden nicht bekannt, ihre Werke werden nicht abgenommen — das Talent geht schließlich zu Grunde. Ich kann daher nur dringend bitten, daß Sie die Lieder ohne Orchesterbegleitung freigeben.

Wenn nun im allgemeinen gesagt ist, daß jeder Komponist seines Lohnes wert ist, wie jeder Arbeiter seines Lohnes wert ist, so ist das ganz richtig; er soll aber nur den Lohn haben, den er selbst will, den er beabsichtigt. Wenn Sie den jungen Komponisten zwingen wollen, einen Lohn zu nehmen, an den er nie gedacht hat, ist das eine gerechte Gesetzgebung nach dem Satz: *beneficia nomini obtrudantur*? Die jüngeren Komponisten, von denen ich eine Reihe kenne, sagen: wir wollen für unsere Lieder keinen Lohn, wir sind zufrieden, wenn wir einen großen Absatz unserer Lieder bei den Sängern, bei den Familien finden. Ja, das ist aus dem Leben gesprochen. Durch den Umgang mit diesen Herren habe ich diese Anschauungen gewonnen. Also die Unternehmer von Konzerten werden sich hüten, eine große Korrespondenz anzufangen; sie werden dazu übergehen, freie Sachen zur Auführung zu bringen, und die jungen Komponisten werden am meisten darunter leiden.

Meine Herren, der Herr Staatssekretär hat in zweiter Lesung ein tiefergreifendes Bild von dem Komponisten Robert Franz geliefert. Robert Franz, dessen zahlreiche Lieder überall gesungen werden, ist im Jahre 1894 in dürftigen Verhältnissen gestorben. Alles richtig. Woher kam das aber? Er bekam ein Ohrenleiden und mußte deshalb seine Stelle als Kapellmeister niederlegen — und da gingen seine Einnahmen selbstredend zurück. Nun möchte ich fragen, wäre Robert Franz für den Fall, daß er nach den Intentionen der gegenwärtigen Gesetzesvorlage Tantiemeansprüche gehabt hätte, aus der Not herausgekommen? Nein; machen Sie doch Ihre Rechnung, was das für kleine Beträge wären, die er bezogen hätte! Wenn mir Robert Franz als Beispiel vorgeführt wird, daß die Tantiemeberechnung bei Liedern notwendig sei, dann wünsche ich speziell bewiesen zu sehen, daß sein Unglück, seine schlechten Vermögensverhältnisse dadurch entstanden sind, daß er keine Tantieme bekommen hat, und nicht aus anderen Gründen. Es kann ein sehr ausgezeichnete Komponist durch seine Lebensweise in Armut verfallen — ich will nicht von Robert Franz reden, der war ein Mann von höchster Ehre; aber es giebt Komponisten, die leichtfertig sind, die das Geld, was sie verdienen, durchbringen, und wenn sie nicht mehr komponieren können, sitzen sie in Not und Elend da. Daß also jemand, der keine Tantieme bekommt, in eine Notlage kommt, ist durchaus keine zwingende Folge der fehlenden Tantieme; da fehlt der Kausalzusammenhang,

**(Dr. Rintelen.)**

und den wird auch der Herr Staatssekretär Dr. Nieberding schwerlich herstellen können. Zu seiner Zeit hat Robert Franz gar nicht an eine Tantieme gedacht, überhaupt bis jetzt kein Mensch, kein Liederkomponist. Es ist ein neuer Gedanke, der hineingeworfen wird; aber er führt dazu, unter den jungen Komponisten die größte Sorge hervorzurufen, eine Sorge, die das Streben der jungen Liederkomponisten besonders niederdrücken wird, daß sie nicht mehr im Stande sein werden, mit der Freude weiter zu wirken, wie sie es bisher gethan haben.

Ich bitte Sie, nehmen Sie meinen Antrag an; er entspricht der Unterscheidung zwischen großen Kompositionen und solchen, welche fürs Haus bestimmt sind. Es ist dieselbe Unterscheidung, wie zwischen Bühnenwerken und sonstigen Gedichten, und da Sie bei Gedichten keine Ausnahme machen und dem Dichter keine Tantieme zubilligen wollen, so können Sie es auch, wenn Sie gerecht sein wollen, nicht dem Komponisten, der sie in der Regel gar nicht will, gegenüber thun. (Bravo! in der Mitte.)

**Richter, Abgeordneter (zur Geschäftsordnung):** Meine Herren, in der zweiten Lesung haben wir die Verhandlung über § 11 mit der über § 27 verbunden. Das liegt auch in der Natur der Sache, da es sich in beiden wesentlich um Vereine und deren Stellung zum Komponisten handelt. Ich möchte vorschlagen, dasselbe hier zu wiederholen und also in der weiteren Verhandlung mit § 11 zugleich den § 27 zu verbinden.

**Präsident:** Meine Herren, Sie haben soeben den Vorschlag des Herrn Abgeordneten Richter gehört, mit der Verhandlung über § 11 auch die über § 27 zu verbinden. — Ein Widerspruch dagegen erhebt sich nicht; ich nehme es danach als Beschluß des Hauses an, daß diese Verbindung stattfindet.

Ich eröffne zugleich die Diskussion über § 27 und die dazu gestellten Amendements des Herrn Abgeordneten Dr. Esche auf Nr. 283 und des Herrn Abgeordneten Dr. Rintelen auf Nr. 286 der Drucksachen.

Das Wort zur Sache hat der Herr Abgeordnete Dr. Esche.

**Dr. Esche, Abgeordneter:** Meine Herren, ich möchte Sie zunächst bitten, den Antrag des Herrn Abgeordneten Rintelen abzulehnen. Auf seine Ausführungen über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der geplanten deutschen Anstalt werde ich bei Besprechung des § 27 und des zu diesem Paragraphen von uns gestellten Antrags zurückkommen.

Alle Einwendungen, die überhaupt gegen das Institut des Vorbehaltes gemacht werden können, können im allgemeinen auch gegen den Antrag Rintelen erhoben werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade kleine Komponisten durch die Nötigung, den Vorbehalt auf die Noten zu bringen, in die Hand des Verlegers gegeben werden. Es wird gerade den noch nicht bekannten Komponisten, wenn sie bekannt geworden sind, ganz unmöglich sein, später noch vom Verleger zu verlangen, daß der Vorbehalt auf ihre Noten gebracht wird. Das hat auch Frankreich erkannt; denn sein Urheberrechtsgesetz kennt nicht das Institut des Vorbehaltes, und die internationale Entwicklung drängt darauf hin, von dem Vorbehalte überhaupt abzusehen.

Die Unterscheidung, die Herr Dr. Rintelen in seinem Antrage macht, Lieder ohne und Lieder mit Orchesterbegleitung, scheint mir nicht sachgemäß zu sein. Zunächst ist es nicht richtig, daß Lieder ohne Orchesterbegleitung nur oder doch in der Hauptsache im Hause gesungen werden; auch sie werden öffentlich in großen Konzertsälen vorgetragen. Und was den Vortrag von Liedern im Hause anlangt, so ist der Vorbehalt ganz gegenstandslos. Daheim kann das Lied vorgetragen werden, mag der Vorbehalt auf den Noten sein oder nicht. Ein weiterer Fehler des Antrags besteht darin, daß es ganz ungerechtfertigt ist, ein Lied ohne Orchesterbegleitung nicht in der Weise schützen zu wollen, wie Lieder mit Orchesterbegleitung. Gerade solche Lieder ohne Orchesterbegleitung sind oft viel wertvoller, schon deshalb, weil sie, um durchzudringen und Anklang zu finden, gar nicht der Orchesterbegleitung bedürfen; sie sind schon an sich solche Kunstwerke, daß sie allgemeinen Beifall finden. Ich möchte ferner darauf hinweisen, daß es ja ganz ungerechtfertigt ist, solche Lieder ohne Orchesterbegleitung, die große Kunstwerke darstellen, nicht schlechthin schützen zu wollen, während man schützen will Klavierstücke, die gewiß künstlerisch nicht so hoch zu bewerten sind, wie solche Lieder. Ich möchte Sie aus diesen allgemeinen und speziellen Gründen bitten, den Antrag Rintelen abzulehnen.

Was nun weiter unseren Antrag zu § 27 anlangt, so hat der Herr Abgeordnete Richter mit Recht bei der zweiten Lesung darauf hingewiesen, daß die Beschlüsse damals auf Zufallsmajoritäten beruhten, und dadurch rechtfertigt es sich, daß wir unseren früheren Antrag wenigstens im wesentlichen noch einmal eingebracht haben. Er rechtfertigt sich aber auch durch die Erwägung, daß vielleicht

viele, die damals nicht im hohen Hause waren, und viele, die damals vielleicht dagegen gestimmt haben, sich doch bereits überzeugt haben, daß unser Antrag sachlich begründet ist. Wie schon der Herr Dr. Müller (Meiningen) zutreffend ausgeführt hat, liegt es auf der Hand, daß die Komponisten durch das Gesetz in der Fassung, in der es in der zweiten Lesung angenommen ist, ganz erheblich in ihrer Rechtslage geschädigt werden, geschädigt werden aber auch insbesondere durch den Vorschlag der Kommission oder des Entwurfs, wie er in § 27 enthalten ist. Es ist durchaus ungerechtfertigt, öffentliche Aufführungen zuzulassen, wenn sie keinem gewerblichen Zweck dienen, und die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden. Es ist mit Recht schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß durch dieses alles gerade die ernstesten, besseren Komponisten geschädigt werden, da ihre Kompositionen aber nicht bei solchen öffentlichen Aufführungen vorgeführt werden, die gewerblichen Zwecken dienen; bei diesen Aufführungen sind es Kompositionen leichter Art. Also gerade diese leichten Kompositionen werden geschützt.

Im Interesse der Allgemeinheit haben wir aber doch in unserem Vorschlag gewisse Aufführungen freigeben wollen; das sind Aufführungen bei dienstlichen Veranstaltungen der Militär- und Marine-, der Kirchen-, Schul- und Gemeindeverwaltung. Wir haben unseren Antrag in dieser Beziehung jetzt etwas anders, enger gefaßt, um die Bedenken, die namentlich von der linken Seite geltend gemacht sind, zu beseitigen. Wir wollen nicht freilassen die Morgenständchen, die Offiziere gebracht werden, oder Veranstaltungen in Offizierskasinos. Vor allem aber können wir nicht frei geben die öffentlichen Aufführungen der Vereine. Es sollen aber — und das muß ich ganz besonders betonen — nur die öffentlichen Aufführungen nicht freigegeben werden. Aufführungen, die von Vereinen veranstaltet werden, von Gesangsvereinen und anderen Vereinen, zu denen nur die Mitglieder oder die Hausgenossen zugelassen werden, sollen frei sein. Solche Aufführungen sind aber meines Erachtens gar nicht als öffentliche Aufführungen anzusehen, und selbst der wärmste Verteidiger der Rechte der Gesangsvereine, der Herr Abgeordnete Beckh, hat ja auch bei der zweiten Lesung darauf hingewiesen, daß, wenn es sich nur um die öffentlichen Aufführungen der Vereine handelte, er ganz damit einverstanden wäre, daß die Nr. 3 gestrichen würde. In der That handelt es sich auch nur um die öffentlichen Aufführungen. Wir wollen gar nichts anderes, als daß es bei dem bestehenden Recht, was sich bewährt hat, und womit ja auch die Gesangsvereine und die anderen musikalischen Vereine wohl ausgekommen sind, bleibt.

Man hat nun oft gesagt, es sei unser Antrag ein Eingriff in wohlerworbene Rechte. Um wohlerworbene Rechte der Allgemeinheit kann es sich ja überhaupt nicht handeln; es handelt sich nur um die Rechte allerdings einer großen Anzahl von Mitgliedern von Gesangsvereinen. Dem ist noch folgendes entgegenzuhalten: niemand wird behaupten wollen, es könne den Komponisten verwehrt werden, auf ihre Noten, wenn es bei dem bestehenden Rechte bleiben sollte, den Vorbehalt zu bringen. Wie aber das niemand bestreiten kann, so kann auch niemand bestreiten, daß die Gesetzgebung den Vorbehalt gewissermaßen durch eine gesetzliche Bestimmung den Tonwerken ausdrücken und dadurch das ausschließliche Ausführungsrecht den Komponisten wehren kann.

Dagegen ist auf der anderen Seite allerdings ein schwerer Eingriff in wohlerworbene Rechte darin zu finden, daß den Komponisten, die ihre Tonwerke mit dem Vorbehalt herausgegeben haben, nun künftighin das Recht entzogen werden soll, zu verbieten, daß diese Tonwerke bei Volksfesten, bei Wohlthätigkeitsveranstaltungen aufgeführt werden, während sie bisher das Recht hatten, zu verbieten, daß ohne ihre Genehmigung da und dort die Aufführung stattfindet. Das ist ein Eingriff in wohlerworbene Rechte!

Ich muß es also nochmals betonen: wir wollen gar nichts anderes, als das bestehende Recht insoweit aufrecht zu erhalten. Wir machen sogar ganz erhebliche Konzessionen mit unserem Antrag, indem wir die öffentlichen Aufführungen bei Volksfesten zulassen wollen, die schließlich, wie der Herr Abgeordnete Richter sehr richtig sagte, von jedem beliebigen Bierwirt veranstaltet werden können. Wir wollen die Aufführungen für Wohlthätigkeitszwecke zulassen, wiewohl hier nur die Komponisten diejenigen sind, welche Wohlthätigkeit üben.

Was würde nun aber die Folge davon sein, wenn der Regierungsentwurf so, wie er jetzt in zweiter Lesung angenommen ist, durchdringt? Hier muß ich nochmals, weil das doch der springende Punkt mit ist, auf die geplante sogenannte Tantiemanstalt zurückkommen. Es freut mich, von Herrn Dr. Oertel gehört zu haben, daß er an die Gründung dieser Anstalt glaubt. Ich glaube, wir müssen es ihr aber auch möglich machen, daß sie eine finanzielle Grundlage durch Beiträge von den Vereinen erlangt. Durch die Herbeiziehung der Vereine werden diese in keiner Weise, wie schon oft ausgeführt worden ist, belästigt. Es handelt sich ja

(Dr. Gsche.)

nur um ein Pauschalssystem, nur um ganz geringe Abgaben, und die Vereine, die öffentliche Aufführungen überhaupt nicht veranstalten wollen, kommen dabei gar nicht in Frage. Es handelt sich nur um solche Vereine, die öffentliche Aufführungen veranstalten; die anderen brauchen sich in keiner Weise unter die Anstalt zu stellen.

Ich möchte, um darzuthun, daß die Genossenschaft in der loyalsten Weise vorgeht, auch noch darauf hinweisen, daß der Ausschuß der Genossenschaft ausdrücklich erklärt hat, daß er sich bei der Einschätzung der Vereine und bei der Gruppierung der aufzuführenden Musikstücke im Einklang halten werde mit der Leitung des deutschen Sängerbundes. In loyalerer Weise, glaube ich, kann man in dieser Richtung nicht vorgehen! Aber vor allem ist eines doch zu beachten: daß gerade diese Anstalt im Interesse der Aufführenden, im Interesse der Vereine selbst liegt. Es ist schon von verschiedenen Seiten auch heute wieder darauf hingewiesen worden, daß, wenn man die deutsche Anstalt unmöglich macht, dies zweierlei zur Folge haben kann; entweder, es kommt die französische Société — und das ist das Wahrscheinlichere — nach Deutschland. Das ist doch wahrhaftig vom vaterländischen Standpunkte aus nicht mit Freuden zu begrüßen. Im Gegenteil, wir müssen alles thun, um diese Möglichkeit auszuschließen, daß die Vereine, wenn sie öffentliche Aufführungen veranstalten, die nicht unter Ziffer 3 des § 27 nach dem Regierungsentwurf fallen, dann der französischen Anstalt tributpflichtig werden.

Eine andere Folge könnte, wenn die französische Anstalt nicht kommt, vielleicht die sein, daß überall Agenturen, Unternehmer entstehen werden. Es ist, glaube ich, hinlänglich bekannt, wie diese Unternehmer, Agenten sehr häufig nicht in gemeinnütziger Weise die Aufführenden behandeln, wie sie nur sich eine Einnahmequelle zu machen suchen und den Aufführenden gar nichts oder doch nur sehr wenig zukommen lassen.

Herr Dr. Spahn hatte bei der zweiten Beratung einen Zweifel an der Möglichkeit der Entstehung dieser deutschen Anstalt erhoben, indem er fragte: warum ist denn bis jetzt diese Anstalt noch nicht gekommen? Nun, da möchte ich doch darauf hinweisen, daß diese Société erst seit 1886 in Frage kommt — oder richtiger seit 1896, seit der weiteren Ausgestaltung der Berner Union. Im Jahre 1896 — oder vielleicht etwas früher — kam aber schon, wie auch bereits erwähnt wurde, die Gründung der deutschen Anstalt in Frage, und da ist es der französischen Société nur zur Ehre anzurechnen, daß sie sich im Einverständnis mit den Vertretern der deutschen Genossenschaft zurückgehalten hat, in Deutschland einzudringen. Es bestand eben in der That die Hoffnung, durch ein Kartellverhältnis dem Eindringen der französischen Anstalt zu begegnen.

Aber noch aus einem anderen Grunde liegt die deutsche Anstalt im Interesse der Aufführenden selbst. Hier wird die Stelle sein, wo die Aufführenden erfahren können, ob sie das Recht zur Aufführung der betreffenden Komposition verlangen können. Durch diese Anstalt wird allen den Schwierigkeiten begegnet, die man geltend gemacht hat, indem man darauf hinwies, man wisse nicht, wo man wegen des Rechtes zur Aufführung anfragen müßte, ob beim Verleger, beim Autor oder, wenn er gestorben wäre, bei welchen Erben. Allen diesen Schwierigkeiten wird begegnet, wenn wir ermöglichen, die deutsche Anstalt zu begründen und so eine Centralstelle für das Aufführungsrecht zu schaffen. Für die Komponisten aber ist selbstverständlich diese Anstalt von der höchsten Bedeutung. Denn was nützt ihnen das Aufführungsrecht, wenn sie nicht die Möglichkeit haben, es zu überwachen und zu realisieren? Der einzelne Komponist kann nicht im ganzen deutschen Reiche herumgehen und forschen, wie eine Komposition von ihm aufgeführt wird. Er wird entweder sein Aufführungsrecht vollständig aufgeben müssen oder sich in die Hand der Verleger oder Agenten begeben müssen. Machen wir diese Anstalt nicht möglich, dann ist das Recht der ausschließlichen Aufführung in der That eine Glocke ohne Klöppel. Meine Herren, ich verstehe wirklich nicht, insbesondere von der linken Seite nicht, warum man immer die Möglichkeit dieser Anstalt deshalb bezweifelt, weil sie jetzt noch nicht da ist. Das muß mich gerade von der linken Seite sehr wundern, denn das scheint mir sehr bürokratisch gedacht, und ich muß nochmals fragen, warum man auf der linken Seite gerade in diesem Punkte nicht an die Macht der Selbsthilfe glaubt. Herr Richter sagte — das wurde auch heute wieder erwähnt —, daß die Musikautoren unpraktische Leute sind. Daß sie das nicht sind, das haben doch die französischen Komponisten bewiesen. Warum sollen die deutschen unpraktischer sein als die französischen, die doch mit so vielem Erfolg die Société, die uns jetzt bedroht, errichtet haben?

Und nun zum Schluß möchte ich hinweisen auf alles, was uns die Komponisten gewähren. Wenn eine Komposition ge-

schaffen wird, die einschlägt, dann werden dadurch viele Menschen beschäftigt und ernährt. Denken Sie an die vielen Notenstecher, an die Unternehmer, an die Aufführenden und, wenn man etwas weiter geht, schließlich an die Leute, die die Musikinstrumente selber anfertigen. In diesem Falle könnte man auch 12 000 Arbeiter anmarschieren lassen, die Herr Geheimrat Hauß zur Begründung des § 22 immer angeführt hat. Vor allen Dingen muß man aber berücksichtigen, um nun einmal von dem Juristischen ganz abzusehen, was in idealer Weise die Komponisten uns geboten haben: viele Stunden reichsten Genußes. Ich meine vor allen Dingen, die Vereine haben dadurch herrliche Stunden erlebt, gerade sie müßten, da es sich doch bloß um die öffentlichen Aufführungen handelt, hier auch ein Entgegenkommen beweisen. Ich meine, es kann in diesem Falle nicht der Wille des Reichstages sein, hier den Komponisten nicht das zu gönnen, was ihnen unbedingt zukommt, und ich bitte Sie deshalb und erwarte auch, daß Sie unsern Antrag annehmen. (Bravo!)

Dr. Dungs, vortragender Rat im Reichs-Justizamt, Kaiserlicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Kommissar des Bundesrats: Meine Herren, ich wollte mich nur in Uebereinstimmung mit dem Herrn Vorredner gegen den Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Rintelen auf Nr. 285 der Drucksachen aussprechen. Der Herr Antragsteller will unterscheiden zwischen Kompositionen großen Umfanges und kleinen Viederkompositionen. Er meint, bei den großen Werken sei allerdings der Autor berechtigt, eine Vergütung, eine Tantieme von der Aufführung zu verlangen; hingegen bei Viederkompositionen finde er seinen Entgelt in dem Vertriebe der Noten; die Vieder seien ja im wesentlichen für den Gebrauch im Hause geschrieben, und nur zufälligerweise kämen sie zur öffentlichen Aufführung. Wäre das richtig, dann müßte der Herr Abgeordnete Dr. Rintelen eigentlich dahin gelangen, den öffentlichen Vortrag von Viederkompositionen, ebenso wie ja auch der öffentliche Vortrag von Gedichten ganz frei ist, vollständig von jedem Verbote des Autors frei zu machen, also auch nicht einmal einen Vorbehalt des Aufführungsrechtes zuzulassen, sondern das ausschließliche Aufführungsrecht an Viederkompositionen zu beseitigen. So weit geht der Herr Antragsteller nun freilich nicht. Ich meine aber, daß auch sein ganzer Ausgangspunkt nicht zu halten ist. Kompositionen, auch Viederkompositionen, sind nicht auf eine Stufe zu stellen mit Gedichten, deren öffentlicher Vortrag freigegeben ist, sondern sie stehen auf einer Stufe mit Schauspielen; sie sind von vornherein darauf berechnet, öffentlich aufgeführt zu werden. Während bei Büchern, die zur Lektüre bestimmt sind, insbesondere auch bei Gedichten, der Autor normalerweise nur denkt an den Vertrieb im Buchhandel, denkt er bei Schauspielen und bei Kompositionen von vornherein an die öffentliche Aufführung. Die normale Art, ein solches Werk zu verwerten, besteht gerade darin, eine Tantieme von der öffentlichen Aufführung zu erhalten. Der Herr Abgeordnete Dr. Rintelen hat sich gegen die Erhebung von Tantiemen bei Viederkompositionen allerdings auch im Interesse der jungen Komponisten ausgesprochen. Das ist ein Gesichtspunkt, auf dem die Vorschrift des jetzt geltenden Gesetzes beruht. Gerade im Interesse der jungen Komponisten ist vorgeschrieben worden, daß das Aufführungsrecht gewahrt werden müsse durch besonderen Vorbehalt. Die allgemeine Stimme der Komponisten in der Gegenwart geht aber dahin, daß ein solcher Vorbehalt ihnen nicht erwünscht, sondern im Gegenteil ihnen sehr unerwünscht sei; bei den Regierungen haben sich keinerlei Wünsche aus den Reihen der Komponisten im entgegengesetzten Sinne geltend gemacht, und da werden wir doch wohl annehmen müssen, daß die Komponisten in erster Linie und am besten wissen, was ihnen in dieser Hinsicht gut thut.

Was die Fassung des Antrages im einzelnen betrifft, so möchte ich mir nur noch erlauben, darauf hinzuweisen, daß mit einer solchen Unterscheidung, wie sie durch den Antrag bezweckt wird, eine große Rechtsunsicherheit in das Gesetz hineingetragen würde. Es soll unterschieden werden zwischen den übrigen Kompositionen und Liedern ohne Orchesterbegleitung. Was unter den Liedern zu verstehen ist, ist einigermaßen zweifelhaft. Sind darunter auch Balladen zu verstehen, auch lange Gedichte, wie z. B. Schillers Lied von der Glocke? Sind darunter auch Chorgesänge zu verstehen? Wie ist es mit Liedern aus Opern, welche herausgegeben werden in Separatausgaben mit bloßer Klavierbegleitung? Sollen die Lieder schutzlos sein gegen Aufführung ohne Orchester selbst dann, wenn sie mit Orchesterbegleitung erschienen sind? Soll es nicht statthaft sein, ein Lied, das ursprünglich nur mit Klavierbegleitung erschienen ist, demnächst zu orchestrieren und dadurch einen Schutz zu sichern? Es würde also wohl nach mehreren Richtungen der Antrag anders geformt werden müssen, insbesondere auch nach der Richtung, daß solche Kompositionen einen vorbehaltlosen Schutz genießen, die noch gar nicht im Druck erschienen sind. Das ist im Antrage auch nicht vorgesehen.



**Richter, Abgeordneter:** Der Herr Abgeordnete Esche hat einen Antrag wieder aufgenommen zu noch weitergehenden Beschränkungen, als ohnedies schon die Kommissionsbeschlüsse vorsehen. Der Antrag ist in der Hauptsache schon in der zweiten Beratung von einer erheblichen Mehrheit abgelehnt worden. Meine Herren, ich glaube, wenn noch einige Zeit verginge zwischen der zweiten und der dritten Lesung, so würde man wahrscheinlich ihn gar nicht erst einbringen wegen seiner Aussichtslosigkeit; denn je mehr im Lande bekannt wird, was man hier komponiert gegen die Vereine, um so mehr erkennt man überall, daß diejenigen, welche sich gegen die Beschränkung des bisherigen Musiklebens wahren, nicht Bötter und Bananen sind, sondern wirkliche Volksfreunde, denen an der Popularisierung der Musik mehr gelegen ist als an den spezifischen Interessen einer gewissen Musikaristokratie.

Ich habe verschiedene Vertreter von Gesangsvereinen aus kleinen, mittleren und großen Orten gesprochen, und je mehr ich überhaupt in die Sache eindringe, je mehr ich gerade aus musikalischen Kreisen erfahre, um so unverständlicher werden mir manche Anträge, die hier gestellt werden. Man sagt mir von kleinen Vereinen: ja, wie sollen wir denn, wo wir 30, 50 Mitglieder zählen, die Kosten aufbringen, wenn wir keinen Fremden zulassen, und wenn es auch nur 30, 40 Pfennig Entree sind? Am Ende ist der Gesang doch dasjenige, was zuerst weiten Volkskreisen die Musik nahe bringt und Verständnis erweckt, ehe sie Neigung empfinden, größeren künstlerischen Aufführungen beizuwohnen. Es ist zu mir ein Vorsitzender eines großen Gesangsvereins von Berlin, den ich bisher noch gar nicht gekannt, gekommen und hat mich zu dem Zwecke aufgesucht. Der hat mir gesagt: was denkt man, wie will man in Berlin die großen Kosten aufbringen für solch eine Gesangsaufführung, die Kosten des Lokals, und was damit zusammenhängt, wenn man nicht Villen ausgeben kann, wenn es also nicht eine gewerbliche Aufführung sein darf! Und nun will man in diesem Antrag Esche so weit gehen, daß man sogar diejenigen Vereine tributpflichtig macht, die sich auf ihre eigenen Mitglieder und deren Hausstand beschränken. Es würde schwer sein, überhaupt hier die Grenzen innezuhalten. Das sieht man ja schon an den sogenannten Theatervereinen, die sich gebildet haben, die von der Theaterzensur befreit sind. Wie ist die Polizei dahinter, wenn Personen sich einfinden, die nicht zu den Mitgliedern oder zu deren Hausstand gehören.

Herr Dr. Esche verlangt die Annahme seines Antrages gewissermaßen als eine Entschädigung für das, was die Komponisten in diesem Gesegentwurse verloren haben. Sie haben gar nichts verloren, was tatsächlichen Wert hat. Daß jetzt die Musikstücke auf auswechselbare Walzen mechanischer Instrumente übertragen werden dürfen gegen die bisherige Entscheidung des Reichsgerichts, das hat den Verlegern, aber nicht den Komponisten eine Mindereinnahme gebracht. Mir hat ein großer Verleger dieser Tage gesagt, er habe seit den Entscheidungen des Reichsgerichts noch kein einziges Vertragsformular mit einem Komponisten gesehen, in dem der Vorbehalt in Bezug auf die Uebertragung auf mechanische Instrumente gemacht worden sei. Man sagte, es kann künftig in den Fällen des § 27 nicht einmal der Vorbehalt mehr das Autorrecht schützen. Darauf hat man mir gesagt, von dem Vorbehalt haben wir in der Praxis überhaupt nichts gesehen; wenn ein Vorbehalt bisher darauf stand, so war es ein Vorbehalt für das musikalische Material bei der Aufführung, also für die Noten, die zu kaufen und nicht von einer dritten Seite zu leihen waren.

Nun ist es eben so dargestellt worden, als ob alle Verleger und Komponisten ein Herz und eine Seele wären, um den großen Centralverein für Aufführungen zu gründen, wenn Sie hier den Antrag Dr. Esche und späterhin im § 33 die 50 Jahre annehmen. Da habe ich nun heute morgen einen Brief bekommen von einem Herrn, der mir bisher gänzlich unbekannt war, Herrn Dr. Oskar von Hase, dem Vorsitzenden des Vereins der deutschen Musikalienhändler in Leipzig, eines Vereins in Leipzig von über 400 Musikalienhändlern. Der Herr Dr. v. Hase hat über 25 Jahre dem Verein vorgestanden, kann also auf eine reiche Praxis zurückblicken. Er spricht sich entschieden gegen die Bestimmungen aus, wie sie hier in Vorschlag gebracht sind; er zerstört überhaupt die Mythe, als ob die Musikverleger und die Komponisten zusammen den großen Verband zur Kontrolle der Aufführung bilden würden. Er sagt: Sie haben ganz recht, ich habe im stenographischen Bericht gelesen, Sie nennen diesen Verein eine »Kampfgenossenschaft«. Das ist auch die Ansicht der großen Mehrzahl der Verleger. Er erzählt, seitdem ein gewisser Herr Kösch sich auch in die Sache gemischt hätte, hätten die Herren Komponisten schon jetzt einen Terrorismus entfaltet, der den »Allgemeinen deutschen Musikverein«, wenn nicht sein Wirken auf anderem Gebiete geschädigt werden sollte, nötigte, von der Vereinigung zurückzutreten, nachdem schon zuvor der »Verein der deutschen Musikalienhändler«

achtundsechzigster Jahrgang.

— das ist also der Verein, dessen Vorsitzender er ist — die mit dem 1. Oktober 1898 vom sächsischen Ministerium des Innern genehmigte »Anstalt für musikalisches Ausführungsrecht«.

— die Anstalt ist also schon von der sächsischen Regierung genehmigt! —

»bis zur Neuordnung der Verhältnisse« auf meinen Antrag auf Ausübung einer Thätigkeit für denselben verzichtet hatte. Dann wendet er sich gegen die Ausführungen des Herrn Staatssekretärs bei der zweiten Lesung und sagt:

Nicht zutreffend ist die Behauptung der dem Herrn Staatssekretär unterlegten Meinung, diese Tantiemegeellschaft

— das ist also diese große Kontrollgesellschaft — werde mit dem weitaus größten Teile der deutschen Verleger errichtet werden. Der Verein der deutschen Musikalienhändler hat durch einstimmige Beschlüsse festgelegt, daß er mit einer Tantiemegeellschaft dieser Art sich nicht einlassen werde (hört! hört! links); nur eine kleine Minderheit, zumeist Berliner Verleger

— ja, das sind immer dieselben Cliques, die hier nach allen Seiten einblasen (sehr gut! und Heiterkeit links,) seien es nun Abgeordnete, seien es die Regierungsvertreter. (Zuruf.) — Meine Herren, Sie können doch dem Mann die Autorität nicht absprechen, der den Sachen näher steht als irgend einer von uns, zumal man noch eben behauptet hat, daß die Verleger das größte Interesse daran hätten, und daß die Verleger so und so viel Menschen mehr beschäftigen würden, wenn Sie den Antrag Esche annehmen und den § 33 wiederherstellen. —

Also der Herr Dr. v. Hase sagt: Nur eine kleine Minderheit, zumeist Berliner Verleger, ist durch die Aussicht auf erhöhte Schutzdauer

— der Cosima-Paragraph! — gewonnen worden. (Hört! hört! links.) Nicht zutreffend ist ferner die Aussicht, daß eine Anstalt wie die geplante in solcher Organisation sich mit der zunächst zugesagten Gebühr von 1 bis 3 Prozent begnügen werde. Sie kann das mit dem besten Willen nicht. Denn trotz aller Pauschalbeträge würde im Deutschen Reiche noch ein ganz anderes Heer von Agenten nötig sein als in Frankreich.

Dann verlangt er: wenn aus der Sache etwas werden soll, dann ist das Mindeste, was man vom Reichstag hoffe, die gesetzliche Festlegung, daß nicht mehr als 1 Prozent vom Bruttoertrag genommen werden kann.

Nun, die Herren denken sich das alles sehr einfach. Einer gesetzlichen Festlegung müßte doch vorhergehen die gesetzliche Festlegung dieser ganzen Kampfgenossenschaft in ihrer Organisation und ihrer Voraussetzung. Da machte man also einfach ein Steuer-gesetz für Komponisten und Verleger! Das ist ganz unmöglich.

Nebenbei bemerke ich: bisher ist immer nur die Rede gewesen von 1 Prozent des Ertrages der Aufführung. Ich habe hier die Satzungen der neuen Kampfgenossenschaft. Die Art ihrer Geschäftsführung, alles das ist ja schon schön fertig. Da verlangt man aber nicht bloß, daß 1 Prozent von dem Bruttoertrag gezahlt wird, sondern außerdem wird noch die Bedingung hinzugefügt, nicht etwa die Noten der betreffenden Komposition zu leihen, sondern zu kaufen. Das ist also noch eine weitere Erschwerung.

Nun hat eben noch Herr Esche gesagt: wie können Sie überhaupt zweifeln, daß die Herren Komponisten praktische Leute sind? Die Franzosen haben es ihnen ja vorgemacht, das arbeitet ja ganz vortrefflich seit so und so viel Jahren. Ja, meine Herren, ich habe diesen Morgen erst das Material bekommen; ich bin nicht im stande, Ihnen das in gedrängter Kürze vorzuführen, — ich bin aber erschrocken darüber, wie leicht man das in der Kommission genommen hat, nach den Schilderungen, die aus dem Material über diese Anstalten in anderen Staaten hervorgehen. Ich habe die Ueberzeugung, daß das Material nicht vorgelegen hat, und daß die Herren sich nur so auf allgemeine Bemerkungen eingelassen haben. Aus diesem Material, also aus den eigenen Schriften der betreffenden Kampfgenossenschaft über die französische Gesellschaft geht hervor, daß dieselbe eine Jahreseinnahme von 2100000 Franken in der letzten Zeit hat; es muß aber zugegeben werden, daß vorweg von diesem Ertrag durchschnittlich 25 Prozent, also 500000 Franken Verwaltungskosten abgehen, und daß in den ersten 10 Jahren dieser vortrefflichen Gesellschaft die Verwaltungskosten sogar schon 36 Prozent betragen haben. (Hört! hört! links.) Es geht aus dieser eigenen Darstellung der Kampfgenossenschaft hervor, daß diese französische Gesellschaft mit 30 Generalagenten und 500 Spezialagenten arbeitet. Es ist eine vollständige Organisation von Steuerbehörden durch das ganze Land (sehr richtig! links), die sich infolge des Autorrechts in der Schweiz auch auf diese erstreckt. Wie wirkt sie aber da? Das geht aus einem Aussag hervor aus dem »Musikalischen Wochenblatt« von Fritsch in Leipzig; da heißt es über die Wirkungen in der Schweiz:

Die finanziell stark interessierten General- und Unteragenten

**(Richter.)**

der Société haben durch die willkürliche und brutale Art, mit welcher sie vorgehen, eine von Jahr zu Jahr steigende Erregung in den beteiligten Kreisen hervorgerufen. (Hört! hört! links.) Diese Erregung gipfelte in der einmütigen Kundgebung, welche voriges Jahr stattfand, und einer Petition an den schweizerischen Bundesrat seitens 697 schweizerischer Musik-, Gesang- u. s. w. Vereine, hinter welchen nahezu 100 000 Mitglieder stehen, um energische Maßregeln gegen das Unwesen und die Ausbeuterei durch die französische Société des Auteurs und ihre Agenten zu erbitten. (Hört! hört! links.)

Nun sagen Sie: in Deutschland wird man das schöner machen. Ja wohl! Das liegt in der Natur einer solchen Anstalt. (Zuruf.)

— Ach, im Ehrenamt soll das Geld beigetrieben werden? Man will sogenannte Pfleger anstellen zur Ueberwachung der Gebühren? Als ob das eine Ehre wäre, solche Gebühren von kleinen Vereinen mit Schikanen aller Art beizutreiben! Es ist ja alles schon vorgesehen, wie man sich verhält, wenn gelegentlich eine solche Musikauff hrung stattfindet.

Es heißt dann, man habe sich an den Ständerat, an den Nationalrat in der Schweiz gewendet.

In der Sitzung des Ständerates zu Bern begründete der Referent die Forderung

— daß man nämlich das Autorrecht einschränken solle —

in eingehender Darstellung und im Anschlusse an die Beschlüsse des Nationalrats; er wies darauf hin, wie die Gesellschaft dank einem geschickten System von Einsch chtungen und Bedrohungen unter Vermischung wahrer und falscher Thatfachen in wahrhaft unerhörter Weise ausgebeutet habe. Kein Volksfest, kein Sch tzen-, Turn- oder S ngerfest sei mehr sicher vor ihrer Habgier (hört! hört! links); das ganze musikalische Leben des Volkes drohe hier mehr und mehr lahmgelegt zu werden. Ein förmliches Spioniersystem erstreckte sich über das Land, welches die unbedeutendsten Aufführungen der entlegensten Dörfer aufst bere.

Das ist das Bild der französischen Gesellschaft. (Hört! hört! und Zurufe links.) — Ja, Musikschn ffler! (Große Heiterkeit.) Danken Sie dem Himmel, meine Herren, die Sie dafür stimmen, wenn die Sache nicht zur Ausführung kommt wegen der Erregung, welche sich alsdann kundgeben würde.

Meine Herren, wer hat denn schließlich den Nutzen von den zwei Millionen? Zunächst eine halbe Million Verwaltungskosten, dann wird ein Viertel an die Verleger gegeben — und die Komponisten? Da berichtet die Schrift der deutschen Genossenschaft selbst, daß in Frankreich den höchsten Anteil an der Sache ein Couplet-dichter mit 40 000 Francs jährlich hat, der seine Couplets selber verlegt und auch die Musik und den Text macht. Meine Herren, das ist also der große Künstler, der Nationalheros, der den gr o ten Vorteil hat. Das ist ganz natürlich; solche Couplets: »Ist denn kein Stuhl da für meine Hulda?« — (große Heiterkeit links) oder »Die Holzauktion im Grunewald«, — ja, meine Herren, die haben große Verbreitung gefunden, und wenn Sie diese Melodien überall steuerpflichtig machen wollen, so werden diese Komponisten außerordentlich dafür belohnt, und die Herren von der ernsten Musik, die hier oben (Tribüne) sitzen, werden sich sehr täuschen, wenn sie glauben, dabei gut fortzukommen. (Sehr richtig! links.) Und aus den Berichten, die die Kampfgenossenschaft selbst über die Sache gedruckt hat, geht hervor, daß nächst dem Couplet-dichter der Komponist des Walzers am höchsten bezahlt wird (Heiterkeit); dann kommt die Operette und zuletzt mit ein paar hundert Mark die ernste Musik. Das liegt ja auch ganz in der Natur der Sache, wenn man die Verteilung auf die Verbreitung der Musikstücke im Volke stellt.

Nun, meine Herren, die Ausnahmen, die gemacht werden sollen, die in zweiter Lesung angenommen worden sind, sind den Herren Dr. Esche und Genossen noch zu weitgehend; sie wollen auch unentgeltliche Vorstellungen, mit gewissen Ausnahmen allerdings, besteuern, also auch Vereine, wenn sie nur für ihre Mitglieder Aufführungen machen; sie wollen jedes St ndchen auch als eine öffentliche Aufführung, wenn es im Garten oder auf der Straße stattfindet, tributpflichtig machen, ja, sogar jede Musik, die zu Leichenbeg ngnissen stattfindet, wenn nicht die Kirche das Leichenbegängnis veranstaltet, denn nur dann wird es auch von der Ausnahme dieses Antrags getroffen.

Und nun, meine Herren, können Sie auch sehen, welcher Geist die deutsche Kampfgenossenschaft in Bezug auf die Ausnahmen durchweht. Die Herren haben das schon sehr schön ausgearbeitet, und ich habe hier die Grundsätze für die Gebührenpflicht und die Gebührenfreiheit bei der Aufführung musikalischer Werke. Sie können daraus ersehen, wie die Herren es machen werden, wenn Sie ihnen den Rechtsschutz gewähren. Dann werden sie z. B. freilassen: »rein d rflische Tanzvergnügen, sobald nicht mehr als ein Instrument dazu nötig ist.« (Große Heiterkeit.) Also nicht einmal die Agrarier machen sie sich zu Freunden.

Dann weiter wollen sie alle ländlichen Gesangvereine freilassen, wenn sie nicht öffentlich ihre Aufführungen ankündigen. (Heiterkeit.) Sie sind allerdings so freundlich, daß sie die musikalischen Aufführungen auf Hochzeiten, sonstigen Familienfesten und Familienf llen freilassen, aber nur, wenn sie in der eigenen Wohnung stattfinden. (Heiterkeit.) Nun, meine Herren, in Berlin ist das sehr selten. Sie schließen also aus den Fall, wenn der Ball oder die Hochzeit im »Englischen Haus« oder sonstwo stattfindet, weil es dann ein gewerbliches Unternehmen ist; dann kommt der Agent und erhebt seinen Obulus für die Kampfgenossenschaft. (Heiterkeit.)

Ausgeschlossen sollen ferner sein öffentliche Musikvortr ge, zu denen weder Noten benutzt (Heiterkeit), noch gedruckte oder geschriebene Programme ausgegeben werden, und die ohne vorherige Ankündigung improvisiert stattfinden. (Große Heiterkeit.) Die wollen Sie also auch freilassen? Das charakterisiert doch den ganzen Geist der Sache. Das kann man nicht nennen Musikpflege und Pflege nationaler künstlerischer Interessen. (Sehr richtig! links.)

Meine Herren, um über solche Sachen ein richtiges Urteil zu finden, genügt es nicht, etwas von der Harmonielehre und dem Generalba  zu verstehen; es genügt auch nicht, daß man aus juristischen Formeln Ableitungen macht. Das sind wirtschaftliche Fragen. Man muß den Zusammenhang der wirtschaftlichen Dinge verstehen und die Einwirkung der Gesetzgebung auf die wirtschaftlichen Dinge verstehen, und das lernt man nur durch längere Beobachtung der Gesetzgebung und der Wirkung der Gesetze. Der lebhafteste Eifer für angebliche musikalische Interessen kann diesen Mangel nicht ersezen. Auch wenn die höchsten musikalischen Autoritäten die Hände führen, kommt man alsdann dazu, falsche Tasten zu greifen. (Lebhafte Beifall links.)

**Dr. Nieberding**, Wirklicher Beheimer Rat, Staatssekretär des Reichs-Justizamts, Bevollmächtigter zum Bundesrat: Meine Herren, der Herr Abgeordnete Richter ist zurückgekommen auf eine Bemerkung, die ich in der zweiten Lesung der Vorlage gemacht habe, und hat versucht, die Richtigkeit dieser Bemerkung unter dem Einfluß eines ihm von Herrn v. Hase geschriebenen Briefes zu bezweifeln. Ich lege doch Wert darauf, daß das hohe Haus sicher darüber ist, daß ich hier keine Erklärungen abgebe über thatsächliche Verhältnisse, deren Richtigkeit ich meinerseits nicht vertreten kann. Herr Richter hatte in der früheren Sitzung gesagt, es handle sich bei der Tantiemeanstalt, die er soeben so interessant zu charakterisieren versucht hat, um eine Kampfgenossenschaft.

Ich habe demgegenüber erklärt, daß es sich nicht um eine Kampfgenossenschaft handelt, sondern um eine Gesellschaft, bei welcher die Komponisten und der weitaus gr o ere Teil der Musikalienverleger Deutschlands Hand in Hand gehen wollen. Wenn wirklich Herr v. Hase die Richtigkeit dieser meiner Ausführungen bestreitet, dann, muß ich sagen, bewundere ich den Mut dieses Herrn.

Meine Herren, Herr v. Hase ist der Hauptvertreter der Musikalien-Firma Breitkopf & Härtel, und zur Illustration der Sachlage muß ich sagen, daß er zu den ersten und erkl rtesten Vertretern einer Tantiemeanstalt in Deutschland gehört hat. Unter seiner Führung ist der Gedanke einer Tantiemeanstalt in Deutschland überhaupt in die praktische Wirklichkeit eingetreten, er hat die Einleitungen für eine solche Gesellschaft in die Hand genommen, und diese Gesellschaft, wie sie damals geplant wurde, unterschied sich von der, die jetzt von den deutschen Komponisten im Verein mit der Mehrzahl der Verleger intendiert ist, im wesentlichen dadurch, daß Herr v. Hase an der Spitze der Verleger das Hest in der Hand haben wollte und den Komponisten einen maßgebenden Einfluß auf die Anstalt nicht gestatten wollte. Darüber brach Zwiespalt aus zwischen den Komponisten und den Verlegern, indem die Komponisten — nach meiner Meinung mit Recht — sich nicht in der gewünschten Weise unter die Botm tigkeit der Verleger geben wollten und, wenn eine Tantiemeanstalt zum Schutze ihrer Werke gegründet werden sollte, dann als Schöpfer der Werke das Hest in der Hand zu halten, aber es nicht den Verlegern zu überlassen wünschten. Dieser Gegensatz unter den beteiligten Gruppen führte zu einer Auseinandersetzung und schließlich zum Scheitern der damaligen Pläne, und Herr v. Hase zog sich dann schmollend von den Dingen zurück; die Komponisten aber nahmen nun die Sache — die Herr v. Hase vorher vertreten hatte — ihrerseits in die Hand. Da haben dann die anderen großen Musikalienverleger Deutschlands — ich glaube, ich kann vielleicht sagen: alle gr o eren Musikalienverleger mit Ausnahme der Firma Breitkopf & Härtel — anerkannt, daß der Anspruch der Komponisten auf eine maßgebende Stellung in der Tantiemeanstalt ein berechtigter sei, daß sie den Komponisten die Führung der Sache überlassen, aber mit ihnen Hand in Hand gehen, ihnen zur Seite stehen wollten. Das ist der Zusammenhang der Dinge, den Herr Richter natürlich nicht kennt. Wenn es nach dem Wunsch

(Dr. Nieberding.)

des Herrn v. Hase gegangen wäre, dann wäre die Lantiemeanstalt auch gekommen, aber mit dem Unterschied, daß nicht die Komponisten, sondern die Verleger das erste Wort darin hätten.\*)

Meine Herren, ich bedaure das hier erklären zu müssen; aber wenn ich von einem angesehenen Manne wie Herrn v. Hase durch den Mund eines angesehenen Parlamentariers hier im Hause einer unrichtigen Darstellung der Verhältnisse geziehen werde, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als das zu sagen.

Nun habe ich noch ein Wort zu sagen zu den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Richter bezüglich der deutschen Lantiemeanstalt selbst. Er hat uns lebhaft die Schrecknisse geschildert, die im Gefolge der französischen Lantiemegesellschaft in Frankreich hervorgetreten sind, und hat uns dadurch einschüchtern wollen vor ähnlichen Zuständen in Deutschland. Ja, meine Herren, was wir wollen, wenn wir eine Lantiemeanstalt in Deutschland mit deutschen Kräften und geleitet von deutschen Anschauungen begünstigen, das ist eben, daß eine solche Anstalt, wie sie die französische ist, bei uns nicht zur Herrschaft gelange, und daß der Einfluß der französischen Anstalt in Deutschland sich nicht ausbreite. Alle Zeichen aber sprechen dafür, daß, wenn bei uns eine Lantiemeanstalt nicht zu stande kommt, die französische Anstalt mit ihrem System, ihren Grundsätzen und ihren Praktiken in Deutschland den Einzug halten wird. Sie hat ihn eigentlich schon gehalten, indem sie einen großen Teil von Elsaß-Lothringen bereits beherrscht. Ich weiß auch, daß Versuche gemacht werden, ihr weiteren Eingang in Deutschland zu verschaffen; gelingt dies, dann werden die Zustände, welche Herr Richter — vielleicht etwas übertrieben, aber im großen doch richtig — hier geschildert hat, wie sie in Frankreich bestehen, auch in Deutschland erscheinen. (Sehr richtig!) Niemand wird dann hindern können, daß die fremde Gesellschaft auf Grund des deutschen Rechts, des jetzigen oder des künftigen, dieselbe Stellung in Deutschland gewinnt, wie sie sie in Frankreich genießt. Eben das wollen wir nicht. Eine Behandlung des öffentlichen Musiklebens, wie sie in Frankreich stattfindet, möchten wir verhüten; und um das zu erreichen, wollen wir das öffentliche musikalische Leben nicht in die Hände einer ausländischen Gesellschaft gelangen lassen, der die deutschen Anschauungen und deutschen Lebensverhältnisse unbekannt sind. Wir ziehen vor, sie, soviel an uns liegt, in die Hand eines deutschen Organs gelangen zu lassen, welches, wie ich wenigstens überzeugt bin, die Sache leiten wird in Verständigung mit den Kreisen, die an den Musikaufführungen beteiligt sind, im Einvernehmen mit den Vereinen. Ich lasse mich auf eine Kritik der Entwürfe, die der Herr Abgeordnete Richter erwähnt hat, nicht ein; die Organisation einer deutschen Anstalt gehört zu den Dingen, die eine längere Entwicklung durchmachen müssen, bevor sie zur Reife gelangen. Daß da zunächst manches in den Plänen steht, was nicht durchführbar, zu schroff, zu hart erscheint, gebe ich ohne weiteres zu; ich bin nicht berufen, das zu vertreten. Aber mit derartigen Kritiken einer noch nicht festgestellten Organisation kann man doch auf den Reichstag gegenüber einem Gesetze, das an sich mit der Organisation nichts zu thun hat, keinen Eindruck machen.

Das ist es, was ich zu sagen habe. (Bravo!)

**Schrenpf,** Abgeordneter: Meine Herren, ich habe mit lediglich das Wort erbeten im Interesse der kleinen ländlichen Gesangsvereine. Diese sind bei vorliegender Frage in einer Weise interessiert, daß man sagen muß: es handelt sich um eine Lebensfrage für sie. Fällt das Gesetz so aus, daß sie über ihre Leistungsfähigkeit belastet werden, so sind viele von ihnen nicht mehr lebensfähig. In einer Großstadt werden diese ländlichen Verhältnisse sehr häufig völlig falsch beurteilt.

Wie entstehen denn diese kleinen Vereine, die zu Tausenden im deutschen Vaterlande vertreten sind? Einige Gelangesfreunde aus dem Handwerker- und Arbeiterstand oder dem Bauernstande finden sich zusammen, wenden sich an einen Lehrer und bitten denselben, ihnen wöchentlich eine Gesangsstunde zu geben. Der Lehrer hat zunächst seine liebe Not, die Leute mit Noten zu versehen. Auf Grund des Gesetzes, welches wir eben zu machen im Begriffe stehen, ist es ihm künftig verboten, auch wenn er es wollte, in selbstloser Weise die Noten mit eigener Hand abzuschreiben und jedem Mitgliede ein geschriebenes Heft in die Hand zu geben.

Die ganze finanzielle Leistungsfähigkeit dieser kleinen Vereine wird dadurch in Anspruch genommen, daß sie ihren Lehrer einigermassen anständig bezahlen, die Kosten für Lokalmiete und Beleuchtung aufbringen und die nötigen Hefte kaufen. Sie sind durch das vorliegende Gesetz, gegen seither, benachteiligt und zu Gunsten der Komponisten und Verleger besteuert, indem die Vereine künftig genötigt werden, gedruckte Noten zu kaufen.

Sehen wir nun den Fall: die deutsche Lantiemeanstalt, deren Begründung uns als nahe bevorstehend bezeichnet wird,

\*) Vgl. hierzu Börsenblatt Nr. 110 vom 13. Mai 1901, Seite 3886. Red.

kommt zu stande. Es wird uns gesagt, die kleinen Vereine würden von der Anstalt nur unbedeutend belastet, jährlich mit 1—20  $\mathcal{M}$  — ja, nur mit 3—5  $\mathcal{M}$  wurde in der Debatte behauptet. Wer giebt uns aber die Bürgschaft, daß das so wird? Wenn die Anstalt einmal besteht und ihren großen Apparat eingerichtet hat, wenn sie Auslagen aller Art hat, die sie jetzt schon auf jährlich 50 000—60 000  $\mathcal{M}$  schätzt, dann können es auch 100 000  $\mathcal{M}$  werden: und wenn der Apparat da ist, muß er erhalten werden, es müssen die von der Anstalt nach ihren Bedürfnissen bemessenen Beiträge geleistet werden. Wir haben dann keine Garantie dafür, daß die Beiträge der zahlreichen kleinen und kleinsten Vereine nicht beträchtlich erhöht werden, daß diese Jahresbeiträge sich zu einer schweren finanziellen Belastung dieser Vereine auswachsen.

Meine Herren, wenn gesagt werden will, eine solche Entwicklung sei nicht zu befürchten, so weise ich auf die Vorgänge in Frankreich hin. Hätte man in Frankreich vorausgesehen, was die dortige *société des auteurs* schließlich für Früchte trägt, so hätte man dieser Anstalt von Anfang an genügenden Widerstand entgegengesetzt. Schließlich sind es nicht die Komponisten, welche den meisten Nutzen von einem derartigen Verbands haben, sondern andere Personen, welche die Organisation repräsentieren.

Wir haben in Deutschland wenige Komponisten, die berufsmäßig ihren ganzen Lebensunterhalt darauf gründen, Lieder zu komponieren. Sehen Sie heute in unsere Liederfassungen hinein, so werden Sie finden, daß entsprechend dem Grundsatz: singe, wenn Gesang gegeben — auch jeder im Volk komponierte, dem die Gabe verliehen war. Wir haben eine Menge der schönsten Lieder von Männern bekommen, welche keine berufsmäßigen Komponisten waren und die mit ihrem Durchkommen nicht auf den Geldertrag ihrer Komposition angewiesen sind. Auch die geistigen Produkte dieser Männer würde eine Lantiemeanstalt möglichst auszunutzen versuchen und schließlich auf eine empfindliche Belastung der kleinen Vereine hinauskommen, weil diese am zahlreichsten sind. Nur für diese verwende ich mich; leistungsfähige Vereine sollen und können zahlen!

Meine Herren, ich habe mit den Vertretern der gegenteiligen Meinung, mit den Herren Abgeordneten Dr. Esche und Dr. Müller (Meiningen) gesprochen und ihnen gesagt: zeigen Sie uns den Weg, wie man diese kleinen und kleinsten Vereine von den Lasten der zu gründenden Lantiemeanstalt freilassen kann. Es wurde mir aber heute geantwortet: wir können einen solchen Weg nicht finden! Dem gegenüber muß ich erklären: so lange wir nicht bestimmt wissen, daß die kleinen Vereine, welche ich im Auge habe, von den Lasten der Lantiemeanstalt freigelassen werden, so lange kann ich auch einem Gesetze nicht zustimmen auf Grund der Abänderungsvorschläge, die hier gemacht werden. Einen Wechsel auf die Zukunft auszustellen, dazu kann ich mich nicht bereit erklären.

Meine Herren, wie oft ist nicht schon gesagt worden: wir sollen und wollen die Kunst unter das Volk bringen! Mit der Malerei, Bildhauerei u. s. w. werden Sie in den breiten Kreisen des Volkes nicht viel erreichen; aber die Gesangeskunst ist die einzige, von der wir sagen können, sie läßt sich hineinbringen in die weitesten Kreise unseres Volkes. Wenn Sie irgendwie diese Kunst belasten, ihren weiteren Fortschritt erschweren oder unmöglich machen, so ist das nicht im Interesse unserer Nation, auch nicht im Interesse der deutschen Dichter. Ich glaube, wir dürfen von den Komponisten mit Fug und Recht erwarten, daß sie im vorliegenden Fall der Kunst ein Opfer bringen — und sie werden es auch gern bringen; denn es ist sicher die große Mehrheit der Komponisten, welche sich auf den Standpunkt stellt, nicht auf Mark und Pfennig abzuschätzen, was sie dem Volke giebt.

Das ist meine Ansicht, und deshalb werde ich für die Vorschläge der Kommission stimmen. (Bravo! rechts.)

**Dr. Hintelen,** Abgeordneter: Meine Herren, noch einige wenige Worte in Erwiderung dessen, was der Herr Abgeordnete Dr. Esche und der Herr Kommissar der verbündeten Regierungen über meinen Antrag erklärt haben. Auf den Unterschied, auf den ich aufmerksam gemacht habe, zwischen Werken, welche geschrieben sind zu Zwecken der öffentlichen Aufführung, und solchen, welche geschrieben sind zum Gebrauch in kleinen Kreisen, ist keiner von den beiden Herren eingegangen. Ich bleibe dabei: dieser Unterschied soll maßgebend sein. Es kann nicht alles über einen Kamm geschoren werden; die Komponisten sind genügend dagegen geschützt, daß ihnen das Recht gegeben wird, das Ausführungsrecht sich vorzubehalten.

Was die Lantiemeanstalt betrifft, so muß ich den Ausführungen des geehrten Herrn Vorredners zustimmen. Der Herr Staatssekretär Dr. Nieberding hat in der zweiten Lesung erklärt, daß das Gesetz nicht allein mit Rücksicht auf den Lantiemeverein ausgearbeitet sei, sondern daß das Gesetz laufen könnte, auch wenn der Lantiemeverein nicht zu stande komme. Ich meine aber, seinen letzten Ausführungen entnommen zu haben, daß der Lantieme-

(Dr. Rintelen.)

verein doch für den Entwurf ausschlaggebend gewesen ist, daß dieser mit Rücksicht auf dessen Zustandekommen ausgearbeitet ist, also mit Rücksicht auf das Recht, auf welches man immer hingeblickt hat. Also auf etwas Zukünftiges, Mögliches hin soll ein so gewaltiger Eingriff gemacht werden in die Verhältnisse der Komponisten und der Veranstalter von Konzerten. Ein Komponist, der kein Honorar für etwas verlangt und sein Werk nicht geschaffen hat mit Rücksicht auf ein Honorar für den Fall des Singens, wird sich bedanken für eine derartige Bestimmung, wie sie hier getroffen ist. Mein Antrag zielt ab, die jüngeren Komponisten zu schützen, er dient zum Schutz derjenigen Künstler, welche Konzerte und dergleichen arrangieren.

Hiermit verlasse ich § 11 und komme zu meinem Antrag zu § 27. Es ist derselbe Antrag, den ich in zweiter Lesung gestellt habe, der aber dort abgelehnt worden ist. Gegen meinen Antrag hat damals zunächst der Herr Abgeordnete Traeger geltend gemacht: er ist doch etwas zu kasuistisch; das ist ein singulärer Fall, der vielleicht nicht so sehr häufig vorkommt, der aber, wenn er gesetzlich normiert würde, doch eine Handhabe geben könnte, das Gesetz und seine Wohlthaten zu umgehen. Ja, beide Sätze sind falsch; es ist nicht kasuistisch, sondern es ist ein Fall, der, ich möchte sagen, fast jede Woche vorkommt, daß ein Sänger in einem Wohlthätigkeitskonzert plötzlich heiser wird und ein Ersatz geschafft werden soll. Wie es denkbar sein soll, daß solche Leute, die ein Wohlthätigkeitskonzert veranstalten, egoistische Zwecke verfolgen könnten, das ist mir durchaus unverständlich. Dann hat der Herr Abgeordnete Diez erklärt, daß, wenn die Konsequenzen, wie ich sie dargestellt habe, eintreten, in diesem Falle von keiner Seite eine Klage würde erhoben werden. Sie kann aber erhoben werden, und ob sie erhoben wird, hängt von den Individualitäten ab, die zur Stellung des Strafantrages berechtigt sind. Ob das nie geschehen würde, dafür kann Herr Diez nicht stehen.

Sodann hat der Herr Abgeordnete Dr. Spahn erwidert, wenn ein solcher Fall eintrete, daß jemand längere Zeit krank wird, und das Unglück eintritt, wenn er gerade eine Wohlthätigkeitsveranstaltung beabsichtigt, daß er dann eine Sängerin unentgeltlich nicht bekommen kann, dann ist er der Leidtragende und kann dieses Unglück nicht auf den Komponisten abwälzen. Ja der Komponist hat keinen Nachteil, auf ihn wird nichts abgewälzt; er würde, wenn ein jeder unentgeltlich singt, keinen Pfennig Lantime bekommen. Nun tritt der Fall ein, daß einer nicht singen kann. Da sagt nun Herr Kollege Spahn, dann soll der Verein den Schaden tragen. Er trägt aber den Schaden nicht, sondern der Wohlthätigkeitszweck, für welchen das Konzert veranstaltet ist, er wird gestört.

Nun weise ich nochmals auf die Konsequenz hin, wenn der Fall eintritt, daß ein Sänger ein kleines Honorar bekommt, um jemanden zu vertreten, dann fällt das ganze Wohlthätigkeitskonzert aus dem § 27 fort, es wird ein ganz gewöhnliches Konzert, wo jemand sich straffällig macht, der etwas singt und vorträgt, wozu er die Erlaubnis nicht bekommen hat. Die Konsequenz ist die: es ist ein Antragsdelikt; wenn der Antrag gestellt wird, kann er zwar gegen einen Einzelnen gestellt werden; das aber hat die Folge, daß das Strafverfahren sich dann gegen sämtliche Mitwirkende richtet, die sich dadurch straffällig machen, wenn sie Sachen singen, bei denen die Genehmigung erforderlich wäre. Das würde zur Folge haben, daß jeder, glaube ich, sich bedanken würde, überhaupt an Wohlthätigkeitskonzerten mitzuwirken. Wenn es auch ein Antragsvergehen ist, und ein Antrag nötig ist, so begeht doch jeder rechtlich denkende Mensch überhaupt kein Vergehen, auch wenn es nur auf Antrag verfolgt werden kann. Also im Interesse der Wohlthätigkeit, im Interesse des Zustandekommens und der Ermöglichung der Wohlthätigkeitskonzerte, wie sie oft so sehr notwendig sind, in deren Interesse bitte ich Sie, meinen Antrag anzunehmen.

**Präsident:** Meine Herren, wir kommen nunmehr zur Abstimmung, und zwar zunächst zur Abstimmung über den § 11.

Zu § 11 hat der Herr Abgeordnete Dr. Rintelen einen Zusatz beantragt auf Nr. 285 der Drucksachen. Ich werde zuerst diesen Zusatz zur Abstimmung bringen, dann den § 11, wie er sich nach der vorhergehenden Abstimmung gestaltet haben wird. — Hiermit ist das Haus einverstanden.

Ich bitte also diejenigen Herren, welche den § 11 nach dem Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Rintelen auf Nr. 285 der Drucksachen mit einem Zusatz, dessen Verlesung mir erlassen wird — dies ist der Fall —, annehmen wollen, sich von ihren Plätzen zu erheben.

(Geschieht.)

Das ist die Minderheit; das Amendement Dr. Rintelen ist abgelehnt.

Ich darf vielleicht ohne besondere Abstimmung annehmen, daß § 11 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung vom Hause ange-

nommen ist. — Es widerspricht niemand. — Dies ist der Fall; ich konstatiere dies.

Wir kommen zum § 27. Zu demselben liegt zunächst vor das Amendement des Herrn Abgeordneten Dr. Rintelen auf Nr. 286 der Drucksachen, welches im Absatz 1 Nr. 2 des § 27 eine Hinzufügung machen will. Ich darf wohl annehmen, daß der Herr Antragsteller Dr. Rintelen seinen Zusatz eventuell auch zu dem Amendement des Herrn Abgeordneten Dr. Esche zu Nr. 3 gestellt hat.

(Wird bestätigt.)

Ich würde also zunächst eventuell das Amendement Dr. Rintelen zur Abstimmung bringen sowohl für den Antrag Dr. Esche als für die Beschlüsse der zweiten Lesung. Dann würde ich das Amendement Dr. Esche auf Nr. 283 der Drucksachen zur Abstimmung bringen, welches dem § 27 eine andere Fassung geben will. Sollte der Antrag Dr. Esche abgelehnt werden, so würde ich den § 27 nach den Beschlüssen zweiter Lesung zur Abstimmung bringen.

Der Antrag auf namentliche Abstimmung über das Amendement Dr. Esche ist von den Herren Antragstellern zurückgezogen worden.

Wir stimmen also so ab, wie ich es vorgetragen habe.

Ich bitte also diejenigen Herren, welche nach dem Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Rintelen auf Nr. 286 der Drucksachen dem Absatz 1 Nr. 2 des § 27 nach den Beschlüssen zweiter Lesung oder dem Absatz 1 Nr. 3 des Amendements Dr. Esche auf Nr. 283 der Drucksachen den Zusatz machen wollen — dessen Verlesung mir erlassen wird —, welcher sich auf Drucksache Nr. 286 befindet, sich von den Plätzen zu erheben.

(Geschieht.)

Das ist die Minderheit.

Nunmehr bitte ich diejenigen Herren, welche nach dem Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Esche auf Nr. 283 der Drucksachen dem § 27 eine andere Fassung geben wollen, deren Verlesung mir ebenfalls erlassen wird — dies ist der Fall —, sich von den Plätzen zu erheben.

(Geschieht.)

Das ist ebenfalls die Minderheit; der Antrag Esche ist abgelehnt, und der § 27 bis jetzt unverändert geblieben nach den Beschlüssen zweiter Lesung. Wenn niemand widerspricht, werde ich annehmen, daß er in dieser Fassung angenommen ist. — Da niemand widerspricht, ist das der Fall.

(Schluß der Sitzung.)

### Kleine Mitteilungen.

**Schriftsteller-Versammlung.** — Die diesjährige Versammlung von Abgeordneten des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine wird in den Tagen vom 23. bis 25. Mai in Eisenach abgehalten werden.

**Katholiken-Versammlung.** — Die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wird in der Zeit vom 25. bis 29. August in Osnabrück tagen.

**Internationaler Schutz des gewerblichen Eigentums.** — Der Reichstag hat am 13. Mai in erster und zweiter Beratung die internationale Übereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums angenommen.

**Denkmal für einen Journalisten.** — In London ist ein Komitee zusammgetreten, das sich die Errichtung eines Denkmals für den bekannten Kriegsberichterstatter Archibald Forbes angelegen sein läßt.

**Beilage zum Börsenblatt.** Verlagsrechts-Gesetzentwurf. — Der heutigen Nummer des Börsenblatts (115) liegt eine Beilage mit dem Wortlaute des Gesetzesentwurfs über das Verlagsrecht bei, wie er aus der dritten Beratung des Reichstags hervorgegangen ist.

**„Sphynx“.** Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altonas. — Am 12. d. M. veranstaltete die „Sphynx“ unter zahlreicher Beteiligung der Hamburger Gehilfenschaft ihren diesjährigen Mai-Ausflug nach Schwarzenbek, der vom günstigsten Wetter begleitet war und zur vollen Zufriedenheit aller beteiligten Herren verlief. Nach dem um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erfolgten Abmarsch von Friedrichsruh ging es durch den im frischen Grün prangenden Sachsenwald nach Schwarzenbek, wo die Ankunft gegen 6 Uhr erfolgte. Dort wurde im „Deutschen Haus“ das Abendessen eingenommen, und es folgten darauf noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins, die durch das Vorlesen der von einigen Mitgliedern herausgegebenen Festzeitung und durch den Gesang der eigens zu diesem Abend gedichteten Lieder einen besonders frohen Verlauf nahmen. Um 11 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten, und eine Stunde später waren alle Ausflügler wieder in der alten Hansestadt angelangt.

T.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage meine unter der Firma

### Franz Merkert

bestehende

### Musikalien-, Instrumentenhandlung und Musikalien-Leihanstalt

an Herrn Ludwig Dürr aus München verkauft habe.

Mein Nachfolger wird das Geschäft unter der bisherigen Firma, wie unten angegeben, weiterführen, und bitte ich, das mir entgegengebrachte Wohlwollen auch auf Herrn Dürr übertragen zu wollen.

Alles bis 1. Mai d. J. auf Rechnung geliefert wird von mir prompt beglichen werden.

Hochachtungsvoll

Dortmund, Mai 1901.

Franz Merkert.

P. P.

Bezugnehmend auf obenstehende Mitteilung des Herrn Franz Merkert gestatte ich mir darauf hinzuweisen, dass ich das von mir erworbene Geschäft unter der Firma

### Franz Merkert Nachf.

Inh. L. Dürr

weiterführen werde.

Durch meine im Musikalienhandel des In- und Auslandes gesammelten Erfahrungen und unterstützt durch ausreichende Geldmittel hoffe ich, in den Stand gesetzt zu sein, das Geschäft gedeihlich weiter zu entwickeln. An die Herren Verleger richte ich die ergebene Bitte, mich durch Konteneröffnung unterstützen zu wollen. Novitäten wähle ich selbst, Zusendung von Katalogen erbeten.

Freundschaftliche Beziehungen zu dem Hause Friedrich Hofmeister in Leipzig veranlassen mich, Herrn A. Röthing, Inhaber obiger Firma, meine Vertretung zu übertragen.

Mit aller Hochachtung

Ludwig Dürr.

### Achtung.

Teilen Ihnen hierdurch mit, daß wir der Verkehrserleichterung halber die Firma  
**Szelinski & Co. in Wien I,**  
Weihburggasse 16,

mit der Barauslieferung unseres Verlages für die österreich-ungarische Monarchie be-  
traut haben.

Die Herren Szelinski & Co. liefern unsere gangbaren Verlagsartikel zu Original-  
barpreisen, wovon wir gef. Kenntnis zu  
nehmen bitten.

Hochachtungsvoll

Leipzig-Gohlis, am 18. Mai 1901.

Verlags-Institut  
Richard Kühn.

Achundsechzigster Jahrgang.

### Zur gef. Kenntnisnahme.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an:

### Alexanderstrasse No. 103.

Riga, den 15. Mai 1901.

J. Reimann.

### Verlags-Wechsel.

Dem verehrlichen Verlags- und Sortimentsbuchhandel teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass die bisher im Verlage des Herrn Max Hansen in Meldorf in Holstein erschienenen beiden Zeitschriften:

**Allgemeiner Anzeiger für Deutschlands Rittergutsbesitzer und adelige Gutsbesitzer mit dem Unterhaltungsblatt „Fürs Kernenat“;**

**Die Domäne, Centralorgan für die Interessen der Domänenpächter etc. mit Unterhaltungsblatt „Im Plauderwinkel“**

durch Kauf in unseren Besitz übergegangen sind. \*)

Ueber die Fortführung dieser beiden periodischen Unternehmungen werden wir in Kürze dem verehrlichen Buchhandel weitere Mitteilung zugehen lassen und bemerken noch, dass die bis mit in No. 6 des Allgemeinen Anzeigers erschienenen Inserate mit dem Herrn Vorbesitzer zu verrechnen sind.

Cöthen in Anhalt, den 29. April 1901.

Paul Schettler's Erben,  
Gesellsch. m. b. H.,

Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

\*) Wird bestätigt:  
Max Hansen.

### Verkaufsanträge.

Größeres Sortiment einer größeren Stadt Brandenburgs ist zu verkaufen. Das Geschäft umfaßt Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, genießt in der Stadt, wie im Buchhandel bestes Renommee und ist bei weiterer geschickter Leitung großer Ausdehnung fähig. Zur Uebernahme sind ca. 25 000 M. erforderlich. Nur ernst gemeinte Angebote unter 1488 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

### Verkauf.

Eine Großbuchbinderei mit einem Umsatz von jährlich 600 000 M. und einem Reingewinn von 80—90 Tausend Mark ist sofort zu verkaufen, oder in ein Aktienunternehmen umzuwandeln.

Eigenes Fabrikgebäude, Dampf-Elektromotoren und Lichtanlage vorhanden. Villa mit schönem Garten. Passiva nicht vorhanden. Bewerber belieben Angebote unter A. P. 757 Invalidendank, Leipzig, einzusenden.

Witzblatt, illustriertes, unpolitisches, gut eingeführt, ist als nicht in die Richtung des sonstigen Verlages passend preiswert zu verkaufen. Auflage 19 000. Annoncenc-Einnahmen gesichert.

Angebote erbeten unter „Witzblatt“ # 1503 an die Geschäftsstelle des B.-V.

### Gute Buchhandlung!

Sehr geachtete, 75 Jahre bereits bestehende konzess. Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl. mit gross. Schreibwarenlager, bedeut. Zeitungsgeschäft, Bahnhofsbuchhdlg. etc., mit festem ansehnl. Kundenkreis, sehr ausdehnungsfähig, in Deutsch-Oesterreich, ist wegen Zurückziehung ins Privatleben durch mich zu verkaufen. Grosser Jahres-Umsatz bei hohem Jahres-Reingewinn. 20—24 000 M. Anzahlung. Für tüchtige, kapitalkräftige, jung. Herren seltene Acquisition. Trotz hohen Alters hatte das Geschäft bisher erst 3 Besitzer. Angeb. erb. u. 547.

Dresden.

Julius Bloem.

### Antiquariat.

In einer der buchhändlerischen Centralen Deutschlands ist ein gut eingeführtes, streng wissenschaftliches Antiquariat zu verkaufen, da der Besitzer sich ausschliesslich seinem Verlage widmen möchte.

Das Lager ist sehr gewählt und bis auf die Neuzeit ergänzt. Die bibliographischen Hilfsmittel durchweg vorhanden.

Für jüngere, arbeitslustige Herren sehr empfehlenswert.

Angebote unter X. Z. 1246 befördert die Geschäftsstelle d. B.-V.

Möglichst bis 1. Juli ist eine alte, guteingeführte Buchhandlung Berlins mit Nebenbranchen wegen anderer Unternehmungen für 6000 M. verkäuflich. Geringe Spesen, erweiterungsfähig bei guten Chancen. Angeb. unt. H. K. 1374 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Eine Buch- und Kunsthandlung mit Nebenbranchen in einer größeren Stadt Thüringens mit durchschnittlich jährlichem Umfaze von 30 000 M., noch sehr ausdehnungsfähig, Lagerwert 15 000 M., ist für 18 000 M. bar zu verkaufen. Für einen kapitalkräftigen Kauflustigen eine günstige Gelegenheit, ein Sortiment billig zu erwerben. Angebote unter B. K. 1244 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Buch- und Papierhandlung, 11 Jahre im Betriebe, in kleiner Stadt mit Seminar im Regierungsbezirk Magdeburg, 12 000 M. Umsatz, wegen Erkrankung des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Angebote unter A. R. # 1476 an die Geschäftsstelle des B.-V.

### Kaufgesuche.

Rentable Buch- und Kunsthandlung (auch Nebenbranchen) mit großer, fester Kundschaft zu kaufen gesucht.

Nur Angebote von den betreffenden Geschäftsinhabern unter Namensnennung werden berücksichtigt. Strengste Discretion wird gewahrt.

Briefe unter 1173 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Ein junger Sortiments-Buchhändler mit guten Kenntnissen sucht eine Buchhandlung mit oder ohne Nebenbranchen zu erwerben. Kapital 20 000 M.

Angebote unter K. O. 199 erbeten an Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Eine hervorragende wissenschaftliche Verlagshandlung sucht den Verlag erstwertiger Lehrbücher für höhere Schulen und Universitäten zu erwerben. Angebote unter A. Z. 1425 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Buchhandlung mit Nebenbranchen in einer Klein- oder Mittelstadt zu kaufen gesucht. Angebote unter A. B. 1506 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

#### Teilhabergesuche.

Für eine aufblühende kleinere Verlags- und Versandbuchhandlung wird sofort Teilhaber als Geschäftsleiter oder Käufer gesucht. Der Suchende ist gezwungen, seine Kraft einem anderen Unternehmen zu widmen. Ernsthafte Reflektanten belieben sich unter „Verlag 2125“, hauptpostlagernd Leipzig, zu melden.

Ein Zeitungsfachmann und zugleich Buchdruckereibesitzer in südd. Großstadt sucht einen kapitalkräftigen Herrn

#### als Teilhaber

#### oder Kommanditäre

zur Herausgabe

#### einer Tageszeitung,

die für dortige Bewohner ein

#### Bedürfnis ist.

Das Blatt soll, auf evangelischer Grundlage aufgebaut, evang.-christl. Tendenz haben und die evang. Interessen nachdrücklich vertreten. Die Prosperität einer solchen Zeitung ist zweifellos. Notwendiges Kapital 50—70 Tausend Mark. Herren, die Interesse für die Sache haben und gesonnen sind, mit Kapital einzutreten, werden gebeten, Angebote unter T. Z. 1505 an die Geschäftsstelle des B.-V. einzureichen.

Jüngerer Gehilfe, der sich mit 3 bis 4000 M an zu vergrößerndem und nach Leipzig zu verlegendem Verlag thätig beteiligen will, sende Adresse unter B. B. Z., postlagernd Dresden 19.

Eine flott beschäftigte, gut eingerichtete Buchdruckerei in süddeutscher Residenz sucht zur notwendigen Vergrößerung einen stillen oder thätigen

#### Teilhaber

mit einem Kapital von ca. 20000 M.

Gefällige Angebote unter S. Z. 6523 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

#### Teilhaberanträge.

Junger Buchhändler sucht Beteiligung an nachweislich rentablem Verlagsunternehmen, möglichst in Berlin. Kapital v. 100 000 M steht zur Verfügung.

Angebote unter A. S. 27, Berlin SW., Postamt 12.

#### Fertige Bücher.

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

#### Liebold, Ziegelrohbau.

Taschenbuch für Bauhandwerker, I. Teil.

4. Auflage.

Geb. 7 M 50 J; ungeb. 7 M.

C. C. Müller'sche Buchhdlg. H. Berger in Holzminden.

Z

**330000** Exemplare sind

jetzt bar verkauft von

# „Polyglott Kuntze“.

Polyglott Kuntze hat alle Nachahmungen geschlagen.

Ich empfehle Ihnen, in der jetzigen Jahreszeit die Sprachführer wieder auszustellen.



Neu erschienen ist soeben:

**! Chinesisch!** nur 50 Pfg. ord.

**Bar-Rabatt 40%**

und 13/12, 26/24, 110/100 — auch gemischt.

A condition liefere ich soweit dies möglich ist.

Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Hochachtend

Bonn a/Rh., Mai 1901.

**Carl Georgi,** Universitätsbuchdruckerei und Verlag.

Ⓩ In meinem Verlage, bezw. Kommissionsverlage erschienen soeben:

# Kleine Lautlehre

des  
**Deutschen, Französischen**  
und  
**Englischen**

von  
**Dr. Moritz Trautmann,**  
ord. Professor an der Universität Bonn.

I. Hälfte.

Preis 2 *M* ord., à cond. 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>,  
bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> <sup>0</sup>/<sub>0</sub> Rabatt und 11/10.

Diese kleine Lautlehre ist eine auszugsweise Bearbeitung des gänzlich vergriffenen grösseren Werkes des Verfassers; Neuphilologen, Lehrer und Studierende sind sichere Käufer des Buches.

# Besitzerwerb ohne Besitzwillen

nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch

von  
**Dr. jur. Leo Raape.**

Preis 1 *M* 50 *g* ord., bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> <sup>0</sup>/<sub>0</sub> u. 11/10.

Eine von der juristischen Fakultät Bonn gekrönte Preisarbeit.

Bonn, Mai 1901.

**Carl Georgi**  
Universitätsbuchdruckerei  
Verlag.

Ⓩ In meinem Kommissionsverlage erscheint seit 1. Mai:

# Mittheilungen der Photographischen Industrie.

I. Jahrgang, monatlich 1 Nummer.

Preis pro Jahrgang 1 *M* 80 *g* ord.,  
1 *M* 35 *g* no. bar.

Probenummern von dieser billigen, vornehmlich für Amateure bestimmten Zeitschrift bitte zu verlangen.

Karlsruhe, Mai 1901.

**G. Pilmeyer Verlag.**

# Neuaufnahmen von K. F. Koehler, Barsortiment, Leipzig.

No. 13.

Montag, den 20. Mai 1901.

Verleger	Werke	Einband	Ldapr. <i>M g</i>	Bar <i>M g</i>
C. H. Beck, M. Hirzel, L.	Allfeld, Ph., Urheberrecht und Verlagsrecht. Text. ca. 130 S.	OL	1 20	80
	Bosse, Br., Leitfaden f. d. Unterricht in der Kranken- u. Wochenpflege (13 Expl. <i>M</i> 59.55)	OL	6 50	4 90
Trowitzsch & S. Fr.	Böttner, J., Prakt. Lehrbuch des Spargelbaues	Ct	1 80	1 25
G. Weiss, H. Trübner, Str.	Breunig, E., Der Kaufmann (11 Expl. <i>M</i> 25.90)	OHL	3 80	2 55
W. Schultze, B. do.	Delbrück, B., Grundfragen der Sprachforschung ca. 100 S.	L	4 80	3 60
E. Hofmann & Co., B.	Engell, A., Deutsches Lesebuch. Vorstufe	HL	— 75	— 56
	— Sammlung von Musteraufsätzen. (26 Ex. <i>M</i> 14.30)	HL	2 75	2 10
Guttentag, B.	Geisteshelden. Biographien. 41. Bd. List, Friedr., v. C. Jentsch	OL	4 80	3 45*
v. Decker, B.	Gesetzbuch, Das Bürgerliche, erläut. v. H. Planck u. A. IV. Familienrecht (9 Ex. <i>M</i> 105.75)	HF	17 —	13 —
Diederichs, L.	Goltz, C. v. d., Krieg- und Heerführung	OL	8 —	5 35
Keller, Fr.	Gorjki, M., Ausgew. Erzählungen. I. II	OL	3 —	2 15
G. H. Meyer, B.	Hübner, O., Geogr.-statist. Tabellen. Hrsg. v. Juraschek, f. 1901. Buchausg. (13 Ex. <i>M</i> 12.—)	OL	1 50	1 —*
Knapp, H.	Huch, Rud., Winterwanderung	OL	3 50	2 50
Springer, B.	Jahrbuch für Photographie, hrsg. v. Eder. XV. Jahrg.	Br	8 —	6 —
Deichert Nf., L.	Jettmar, J., Praxis u. Theorie der Leder-Erzeugung ca. 100 S.	OL	8 —	6 —
	Kähler, M., Wiedergeboren durch die Auferstehung Jesu Christi	Ct	2 60	1 85
Deichert Nf., L.	Kaiser, P., Die Bergpredigt des Herrn. 4 Tle in 1 Bde.	L	6 50	4 95
J. J. Weber, L.	Katechismen, illustrierte. Freiexpl. 11/10 Holzindustrie. Techn. Ratgeber v. R. Stäbbling	OL	6 —	4 —
Veit & Co., L.	Kionka, H., Grundriss der Toxikologie ca. 100 S.	OL	11 —	8 25
B. F. Voigt, L.	Kühn, A., u. H. Rohde, Entwürfe für Gast- u. Logierhäuser in Bade- und Luftkurorten. Gr. 4°	OM	7 50	4 50
Wiest Nf., L.	Lampe, Davenport und Nagel, Das Pferd. 2 Bde. I. Bau, Zucht, Pflege, Hufbeschlag u. Krankh. II. Reitkunst u. Fahrkunst	OL	34 —	22 70
	Lindau, G., Hilfsbuch f. d. Sammeln parasit. Pilze	OL	17 —	11 35
Gedr. Berstraeger, B.	Louys, P., L'homme de pourpre. ill.	OL	17 —	11 35
Kober, B.	Meyer, F. B., Lichtstrahlen aus Gottes Wort. V. Das neue Testament (7 Ex. <i>M</i> 9.—)	OL	1 70	1 30
Wiener Verlag, W.	Muther, R., Studien und Kritiken Bd. I. 1900.	L	4 —	2 80
Barsdorf, B.	Mühlbach, L., Friedrich der Grosse u. s. Hof	OL	2 —	1 40
K. Hofmann & Co., B.	Nordau, M., Zeitenössische Franzosen ca. 100 S.	OL	9 50	6 80
Engelmann, L.	Pfeffer, W., Pflanzenphysiologie. Bd. II. 1. Hälfte. ca. 100 S.	OL	7 —	4 75
Hirzel, L.	Polstorff, K., Leitfaden der qualitativen Analyse und der gerichtl.-chem. Analyse. (13 Ex. <i>M</i> 23.85)	OL	6 80	4 80
D. Verl.-Anst., St. Paris	Poschinger, H. v., Fürst Bismarck u. d. Bundesrat. Bd. V	HF	15 —	11 50
Bergmann, W.	Prévost, M., Le domine jaune	OL	2 60	1 95
Deichert Nf., L.	Schultz-Gora, Th., Soll ich euch erzählen?	HF	10 —	6 80
Schulbh., Lgs. do.	Sehling, E., Sammlung handelsrechtl. u. wechselrechtl. Fälle (13 Ex. <i>M</i> 22.—)	L	4 —	2 80
do.	Seidel, L. E., Das erste Schuljahr	OL	5 20	3 90
do.	— Das zweite Schuljahr	L	2 40	1 80
do.	— Das dritte Schuljahr	L	3 20	2 20
do.	— Das vierte Schuljahr	L	3 70	2 50
do.	— Das fünfte Schuljahr	L	4 80	3 30
Speyer & K., Fr.	Sellheim, H., Leitfaden für d. geburtshülflich-gynaekologische Untersuchung	L	5 80	4 10
Hendel, H.	Sienkiewicz, H., Ohne Dogma. Pracht-Ausg.	L	5 30	3 60
D. Verl.-Anst., St. Marcus, B.	Sperl, Aug., Hans Georg Portner	OL	1 60	1 20
	Strehl, W., Grundr. d. alten Geschichte u. Quellenkunde. 2 Bde.	OL	2 50	1 70
E. Strauss, B.	I. Band. Griechische Geschichte	OL	8 —	5 —
Wiest Nf., L.	II. Römische Geschichte	OL	10 —	7 —
Deichert Nf., L.	Stübgen, J., Rheinische Arbeiterwohnungen	OL	4 40	3 10
do.	Teutsch-Lerchenfeld, B., Deutschlands Wehr zu Lande und zur See. Mit Mappe. Quer Fol.	OL	5 60	3 90
Diederichs, L.	Tschackert, P., Die unveränderte Augsbургische Konfession, deutsch u. latein. Krit. Ausg. ca. 100 S.	OL	3 —	2 25
Moritz, St.	— Text-Ausgabe. (13 Ex. <i>M</i> 11.—)	OCT	7 —	5 —
do.	Tschechoff, A., Gesamm. Schriften, dtsh. v. Czumikow. II. Das skandalöse Kunstwerk	L	1 20	90
do.	Volksbücher der Naturkunde und Technik	OL	3 —	2 15
Wiest Nf., L.	Bd. 2. Kleinstüber, A., Eisenindustrie und Maschinenbau i. 19. Jahrhundert	OL	1 —	70
Grote, B.	Volksbücher der Rechts- u. Staatskunde	OL	1 —	70
Diederichs, L.	Bd. 1. Poellath, K., Der Arbeiterschutz	OL	6 —	4 —
	Weber, L. B., Install. u. Berechn. elekt. Anlagen	OHL	3 —	2 25
	Wildenbruch E. v., Der Generalfeldoberst. Trauerspiel	OLG	10 —	7 —
	Wille, Br., Offenbarungen des Wachholderbaumes. 2 Bde.	OL		

**NEOKOSMOS-VERLAG, MÜNCHEN.** (Leipz. Kommiss. Herm. Dege.)



Die Sprache ein Schild! —  
Die Sprache ein Schwert! —

# NEOKOSMOS-METHODE.

**Neu!**

**No. 3. Englisch für Anfänger.**

**Neu!**

Mit Anleitung und Schlüssel zum Selbstunterricht.

Preis 1 Mk. 50 Pf. ord., 1 Mk. 5 Pf. netto, 90 Pf. bar und 11/10.



## Bitte für die Reisesaison auf Lager zu halten.

- Sprachführer
1. Nach Mailand, Genua, Rom, Neapel — einsteigen!
  - „ 2. Nach Brüssel, Paris, Lyon, Nizza — einsteigen!
  - „ 3. Nach Dover, London, Southampton, New York — einsteigen!
- Lehrbücher
1. Neokosmos-Methode — Italienisch für Anfänger.
  2. Neokosmos-Methode — Französisch für Anfänger.
  3. Neokosmos-Methode — Englisch für Anfänger.
- (Mit Anleitung und Schlüssel zum Selbstunterricht.)

Vorstehende Bücher zu je 1 M. 50 Pf. ord., 1 M. 5 Pf. no., 90 Pf. bar liefern wir à cond. und in Barpartien (11/10 beliebig gemischt).

Beachten Sie bitte das Ihnen soeben gesandte Rundschreiben mit vollfarbigem Abdruck der Umschlagsbilder unserer Sprachführer, und nehmen Sie gefälligst Kenntnis der darin angegebenen höchst günstigen Bezugsbedingungen.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 4. Mai (Nr. 208 Seite 4) schreiben:

„Nach Dover, London, Southampton, New-York — einsteigen!“ — Sprachführer durch England-Amerika von Carlo di Domizio und Ch. M. Smith. (Neokosmos-Verlag, München. 1 Mk. 50 Pf.) Herr Ludwig Hermann Schulze scheint ein reiselustiger Herr zu sein. Raum von Italien zurück, hat er eine französische Reise absolviert und nun treffen wir ihn in London, wo er im besten Englisch mit allerhand Leuten konversiert, bis ihn eine dringende Depesche heimruft. Auch dieser Sprachführer enthält eine englische Speisekarte, die nach dem Original photographisch reproduziert wurde, aber statt der Weinkarte, die schließlich auf der ganzen Welt sich auf die bekannten Marken beschränkt, geben die Verfasser eine amerikanische Getränkekarte dem Buche bei mit Erklärungen über die Bezeichnungen cobbler, cocktail u. s. w. Auf dem Umschlagsbild, das vom Wiener Kunstmaler Viktor Frisch gezeichnet wurde, sehen wir in vollen Farben Damen und Herren, die sich auf einem Dampfer mit dem Polospiel die Zeit vertreiben, und darunter ist die belebte Oxfordstraße wiedergegeben. Alles in allem ist das Buch neuartig, praktisch und elegant und kann allen Freunden der englischen Sprache nur empfohlen werden.

Hochachtungsvoll

**Neokosmos Verlag.**





(Z) In diesen Tagen versanden wir mit direkter Post in je einem Exemplar

# Musik-Woche Cantateheft

Ostermesse 1901

gratis an sämtliche Buchhandlungen (Sortimenter und Verleger) des In- und Auslandes.

Wir bitten die Herren Kollegen um ferneres Interesse für unsere Musik-Woche\*) und zeichnen

hochachtungsvoll

Leipzig,  
Berlin — Wien.

Verlag der Musik-Woche.

\*) Verlangzettel in der Verlangzettel-Anlage.

(Z) Soeben erschien in meinem Verlage:

## Geschichte der Stadt Bayreuth

von den ältesten Zeiten bis 1792  
von Dr. phil. J. W. Holle.

2. Auflage durchgesehen und bis  
zum Jahre 1900 fortgeführt von  
seinem Sohne

Dr. phil. Gust. Holle.

Mit einer grossen Stadtansicht,  
den Portraits von Markgraf Friedrich,  
Jean Paul Fr. Richter, Richard Wagner,  
sowie ausführl. Namen- u. Sachregister.

VI u. 371 pag. Br. 4 M, geb. 4 M 75 ⚡.

Bezugsbedingungen:

à cond. 25% — bar 30% und 13/12.

Dieses Werk, das zum ersten Male eine umfassende Geschichte von Bayreuth giebt, entspricht einem seit langer Zeit gehegten Wunsche. Absatz ist auch in weiteren Kreisen zu ermöglichen, besonders bei den Bayreuther Festspielgästen, Musikern etc., da es auch eine authentische Beschreibung der Bühnenfestspiele enthält.

Bayreuth.

B. Seligsberg, Antiquariatsbuchhandlg.

„In fast allen Fachzeitschriften“  
= sowohl für Gymnasien, wie für Real-  
schulen =

wurde in letzterer Zeit

## Scheffleins genealogischer Schulatlas

34 genealog. Tafeln in Buchform  
Lex.-8<sup>o</sup>. geb.

1 M 80 ⚡ ord., 1 M 35 ⚡ no.,

als unentbehrliches Hilfsmittel für  
den Geschichtsunterricht empfohlen  
und günstigst besprochen. Bitte darauf-  
hin den Atlas, wo es nicht schon geschehen,  
den Geschichtslehrern vorzulegen und  
eventuell à cond. zu verlangen.

Regensburg, 15. Mai 1901.

Herm. Bauhof.

Achtundsechzigster Jahrgang.

## Nur einmal und nur hier angezeigt!

(Z) Soeben erschien:

## Martenson, Aug., Jagdbilder aus Rußland.

16 1/2 Bogen gr. 8<sup>o</sup>.

Preis: Elegant broschiert 6 M ord., 4 M 50 ⚡ no. und 13/12. Bar 4 M.

Der Verfasser schildert in abwechslungsreichen Bildern einzelne Jagdgebiete und Jagdarten in Rußland; sein Stil ist flott und fesselnd, und es dürfte keinen Jäger geben, der dieses Buch bei Vorlage sich nicht anschaffen würde. Der Name des Herrn Aug. Martenson ist in der Jägerwelt kein fremder, da sein früheres Buch „Wild, Wald und Jagd in den Ostseeprovinzen“ (Verlag von J. Neumann-Neudamm) überall die beste Aufnahme gefunden hat. Aus den vielen Kapiteln seien, des hochinteressanten Inhaltes wegen, nur folgende genannt:

Cap. 1. Der Bär in Rußland und die Jagd auf ihn. — Cap. 3. Bärenjagden im Nowgorodischen. — Cap. 4. Jagden bei Irkutsk. — Cap. 6. Wölfe und Wolfsjagden in Rußland. — Cap. 7. Auf Wölfe am Flusse Sudogda. — Cap. 9. Die Bildlagentarten Rußlands. — Tigerjagden in Rußland. — Cap. 12. Etwas vom kaukasischen Wisent. — Cap. 13. Auf Rentiere im Archangelschen. — Cap. 14. Die Pantowka und die Züchtung des Maral in Sibirien. — Cap. 16. Jagd auf Urchare im Uai-Gebirge. — Cap. 24. Einiges über Windhunde und Hasjagden in Rußland.

Ferner erschien soeben:

## Schweder, G., Dir. emer., Die Baltischen Wirbeltiere nach ihren Merkmalen und mit ihren lateinischen, deutschen, russischen und lettischen Benennungen.

6 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. Preis: Brosch. 2 M ord., 1 M 50 ⚡ no.

Dieses Werk erscheint gleichzeitig als „Arbeiten des Naturforscher-Vereins zu Riga. N. F. Heft 10“, und wird hiervon die Kont. unverlangt versandt.

Auslieferung in Leipzig. In Kommission bitte mäßig zu verlangen. Behufs größerer Manipulationen ersuche ich mich mit mir in direkte Verbindung zu setzen.

Hochachtungsvoll

Riga, 10. Mai 1901.

J. Deubner.

## Für die Reise- und Badezeit.

(Z) Soeben erschien:

## Karte des Kreises Rügen.

Maasstab 1:150000. — Preis 80 ⚡ ord.

55 ⚡ netto. Freiepl. 11/10 fest, 7/6 bar.

Während der Reise- und Badezeit wird die Nachfrage nach dieser Karte sehr stark werden.

Wir bitten zu verlangen.

Glogau.

Carl Flemming, Verlag,

Buch- und Kunstdruckerei, A.-G.

540



# Wiener Verlag

Wien, I., Franzensring Nr. 16. \* \* \* \*

Ⓩ

Soeben gelangte zur Ausgabe, gleichzeitig mit der ersten Auflage, welche durch Vorbestellungen vergriffen ist, die **zweite** Auflage von

## Richard Muther

### Studien und Kritiken

### Band I: 1900.

Moderne, vornehme Ausstattung. \* \* \* \* \*

Umschlagzeichnung von Professor **Josef Hoffmann**-Wien.  
Umfang über 400 Seiten.

Preis broschiert M. 8.— = K. 9.60, elegant gebunden M. 9.50 = K. 11.40.

Dieser Band enthält eine Reihe von Essays und giebt ein zusammenfassendes Bild der europäischen Kunst am Ende des XIX. Jahrhunderts.

#### Inhalt:

##### Vorwort.

##### I. Wiener Kunstleben:

Die Ausstellungen der SeceSSION November 1899. Weihnachts-Ausstellungen 1899. Die japanische Ausstellung der SeceSSION Februar 1900. Frühlings-Ausstellung 1900. Die Ziele der neuesten Kunst. Rückblick auf die Ausstellung der SeceSSION November 1900. Die Ausstellung im Januar 1901.

##### II. Gedenkblätter:

Segantini (Oktober 1899). Ruskin (Januar 1900). Munkacsy (Mai 1900). Incunabeln (Zur Gutenbergfeier Januar 1900). Wilhelm Leibl (Dezember 1900). Arnold Böcklin (1901). Moritz von Schwind (zum 30. Todestag, 8. Februar 1901).

##### III. Bücher:

Ein neues Velasquez-Werk. Ein Schwaiger-Album.

Gurtitt und ich. Israels' Spanien. Die Praeraphaeliten. Die modernsten bildenden Künste und die Kunstphilosophie.

##### IV. Allgemeines:

Der Zusammenhang von Cultur und Kunst im 19. Jahrhundert. Was ist Freilichtmalerei? Was die Malerei heute will. Das Breslauer Museum. Kunstpflege. Geschmacksverbildung. Darmstadt.

##### V. Die Pariser Weltausstellung:

Der architektonische Eindruck. Kunstgewerbe und französische Malerei. Das Untergeschoß des Grand Palais. Die oberen Säle.

##### VI. Spanische Reise:

Von Paris nach Madrid. Madrid. Madrider Kunstsammlungen. Das Prado-Museum. El Pardo, Aranjuez und der Escorial. Ein Stiergefecht. Toledo. Der Süden.

##### Register.

**Richard Muther**, der durch seine berühmte Geschichte der Malerei des XIX. Jahrhunderts einen der ersten Plätze unter den deutschen Kunsthistorikern erworben und der Kunstforschung ganz neue Bahnen geebnet hat, unternimmt es hier in seinem jüngsten Werke, in losen Essays Bilder des Kunst- und Kulturlebens zu zeigen, die gleichwohl ein organisch zusammenhängendes Ganzes ergeben, Bilder von einer starken Plastik und Lebendigkeit. Wir glauben, daß dieser Autor, dessen Werke bisher die größten Erfolge aufzuweisen hatten, keines weiteren Wortes der Empfehlung bedarf.

**Wir bitten Sie, Kontinuationslisten anzulegen. Jedes Jahr erscheint ein Band.**

Unsere Bezugsbedingungen für dieses Werk sind:

bar mit 30% und 9/8 Freieremphare, in Rechnung mit 25%, Einbände mit 20%.

Alle bisher eingelaufenen Bestellungen werden ausgeführt.

Wir bitten um Ihre Bestellungen.

Hochachtungsvoll

**Wiener Verlag.**



**Baedeker's  
Reisehandbücher.**

**Deutsche Ausgaben.**

- Nordost-Deutschland. 26. A. 1899. 6 M.  
A condition.
- Nordwest-Deutschland. 26. A. 1899. 6 M.  
Nur noch fest.
- Süd-Deutschland. 26. Aufl. 1898. 5 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. am 23. Mai.
- Berlin u. Umgebungen. 11. Aufl. 1900. 3 M.  
Nur noch fest.
- Rheinlande. 28. Aufl. 1899. 6 M.  
A condition.
- Südbayern, Tirol etc. 29. Aufl. 1900. 7 M. 50 S.  
A condition.
- Oesterreich-Ungarn. 25. Aufl. 1898. 8 M.  
A condition.
- Oesterreich (ohne Ungarn). 25. A. 1898. 6 M.  
A condition.
- Belgien und Holland. 22. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Griechenland. 3. Aufl. 1893. 8 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. unbestimmt.
- Italien, I. Ober-Italien. 15. Aufl. 1898. 8 M.  
Nur noch fest.
- II. Mittel-Italien u. Rom. 12. A. 1899.  
7 M. 50 S.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- III. Unter-Italien, Sizilien etc. 12. Aufl.  
1899. 6 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. unbestimmt.
- Italien in einem Bande. 4. Aufl. 1899. 8 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Riviera und Südost-Frankreich. 2. Aufl.  
1900. 5 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- London u. Umgebungen. 13. Aufl. 1898. 6 M.  
Nur noch fest; neue Auflage Ende Mai.
- Grossbritannien u. Irland. 3. A. 1899. 10 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Nordamerika. 1893. 12 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. unbestimmt.
- Paris u. Umgebungen. 15. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Russland. 4. Aufl. 1897. 12 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. im Sommer.
- Russischer Sprachführer. 3. A. 1897. 1 M.  
A condition.
- Schweden u. Norwegen. 7. Aufl. 1898. 9 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. im Sommer.
- Schweiz. 28. Aufl. 1899. 8 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. Mitte Juni.
- Spanien u. Portugal. 2. Aufl. 1899. 16 M.  
A condition. (25% Rabatt.)
- Aegypten. 4. Aufl. 1897. 12 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. in Vorbereitung.
- Palaestina u. Syrien. 5. Aufl. 1900. 12 M.  
A condition.
- Conversationsbuch in 4 Sprachen. 3 M.  
A condition.

**Englische Ausgaben.**

- Austria. 9. Aufl. 1900. 8 M.  
A condition.
- Belgium and Holland. 13. Aufl. 1901. 6 M.  
A condition.
- Northern Germany. 13. Aufl. 1900. 8 M.  
A condition.

- The Rhine. 14. Aufl. 1900. 7 M.  
A condition.
- Southern Germany. 8. Aufl. 1895. 5 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Eastern Alps. 9. Aufl. 1899. 10 M.  
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
- Greece. 2. Aufl. 1894. 8 M.  
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
- Italy. I. Northern Italy. 11. Aufl. 1899. 8 M.  
A condition.
- II. Central Italy and Rome. 13. Aufl.  
1900. 7 M. 50 S.  
A condition.
- III. Southern Italy, Sicily, Malta etc.  
13. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- London and its Environs. 12. A. 1900. 6 M.  
A condition.
- Great Britain. 4. Aufl. 1897. 10 M.  
Nur noch fest; neue Auflage im Sommer.
- North America (United States). 2. Aufl.  
1899. 12 M.  
A condition.
- Canada. 2. Ed. 1900. 5 M.  
A condition.
- Norway and Sweden. 7. Aufl. 1899. 10 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Paris and its Environs. 14. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Northern France. 3. Aufl. 1899. 7 M.  
A condition.
- South-Eastern France. 3. Aufl. 1898. 5 M.  
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
- South-Western France. 2. Aufl. 1895. 5 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Spain and Portugal. 2. Aufl. 1901. 16 M.  
A condition.
- Switzerland. 18. Aufl. 1899. 8 M.  
Nur noch fest; neue Auflage im Juli.
- Egypt. 4. Aufl. 1898. 15 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. unbestimmt.
- Palestine and Syria. 3. Aufl. 1898. 12 M.  
A condition.
- Conversation Dictionary. 1889. 3 M.  
Nur noch fest.
- Manual of conversation. 3 M.  
A condition.

**Französische Ausgaben.**

- Allemagne du Nord. 11. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Allemagne du Sud et Autriche. 11. Aufl.  
1896. 8 M.  
A condition in einzelnen Exemplaren.
- Belgique et Hollande. 16. Aufl. 1897. 6 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. im Sommer.
- Egypte. 1898. 12 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- Espagne et Portugal. 1900. 16 M.  
A condition.
- États-Unis. 1894. 12 M. Nur noch fest.
- France. I. Paris et ses environs. 14. Aufl.  
1900. 6 M.  
A condition.
- II. Le Nord-Est de la France.  
6. Aufl. 1899. 5 M.  
Nur noch fest.
- III. Le Nord-Ouest de la France.  
6. Aufl. 1898. 5 M.  
Nur noch fest.
- IV. Le Sud-Est de la France. 6. A.  
1897. 6 M.  
Nur noch fest; neue Aufl. Ende Mai.

- France. V. Le Sud-Ouest de la France.  
6. Aufl. 1897. 6 M.  
Nur noch fest; neue Auflage im Sommer.
- Italie Septentrionale. 15. Aufl. 1899. 8 M.  
A condition.
- Italie Centrale et Rome. 12. Aufl. 1900.  
7 M. 50 S.  
A condition.
- Italie Méridionale, la Sicile, Malta etc.  
12. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Italie en un volume. 1901. 8 M.  
A condition.
- Les Bords du Rhin. 16. Aufl. 1900. 6 M.  
A condition.
- Londres. 10. Aufl. 1899. 6 M.  
A condition.
- Palestine et Syrie. 2. Aufl. 1893. 12 M.  
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.
- La Russie. 2. Aufl. 1897. 12 M.  
Nur noch fest; keine neue Aufl. in d. J.
- Manuel de langue russe. 2. A. 1897. 1 M.  
A condition.
- Suède et Norvège. 3. Aufl. 1898. 10 M.  
A condition in einzelnen Exemplaren.
- La Suisse. 21. Aufl. 1898. 8 M.  
A condition in einzelnen Exemplaren.
- Manuel de conversation. 3 M.  
A condition.

Bar mit 40%.

Leipzig. **Karl Baedeker.**

**C. C. Meinhold & Söhne,**  
kgf. Hofbuchdruckerei u. Verlagshandlung  
in Dresden.



Soeben erschien:

**Spezialkarte**

von

**Tharandt und Umgebung**

Maassstab 1 : 20,000.

In Umschlag brosch. Preis 1 M. 50 S. ord.,  
1 M. 10 S. no.

Auf Leinwand 2 M. 50 S. ord., 1 M. 85 S. no.  
Freiexemplare in feste Rechnung 11/10  
und 7/6 bar.

Dieser Karte ist ein beschreibender Text  
der einzelnen Partien beigegeben.

Dresden, Mai 1901.

**C. C. Meinhold & Söhne.**

**Neu erschienen.**



Im unterzeichneten Verlage erschien soeben:

**Genealogisches Handbuch**

**Bürgerlicher Familien**

Herausgegeben unter Leitung eines  
Redaktions-Komitee d. Vereins „Herold“.

**Achter Band 1901.**

In Original-Einband Preis 6 M. ord.,  
5 M. à cond., 4 M. 50 S. bar.  
Um thätige Verwendung bittet

**W. G. Bruer's Verlag** in Berlin.

**Z** Die

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ **Reise-Saison** ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

beginnt und mit ihr in allen Buchhandlungen **Bayerns, Tirols, der Schweiz** u. s. w.

☞ ☞ **der Massen-Absatz** ☞ ☞

der

☞ ☞ ☞ ☞ **Marterl** ☞ ☞ ☞ ☞

Votivtafeln, Grabschriften, Feldkreuze, Leichenbretter u. s. w. in **Tirol, Vorarlberg, Bayr. Wald, Vorgebirge, Altbayern.**

2 Sammlungen à 30 ₤ ord., 20 ₤ no.

Ich liefere **bar**:

10 Stück gemischt = 2 *ℳ*, 25 Stück gemischt = 4 *ℳ* 50 ₤, 50 Stück gemischt = 7 *ℳ* 50 ₤.

In vergangener Saison wurden in München innerhalb 3 Monate **12 000 Exemplare** abgesetzt!

Ich bitte zu verlangen!

München, im Mai 1901.

**August Schupp.**

**Heinrich Zimmermann, Verlagsbuchhandlung in Waldshut.**

London, 15. Mai 1901.

Ⓣ Soeben erschien in meinem Verlage:

Soeben erschien:

## Der Waldshuter Krieg

— vom Jahre 1468. —

Zur vierhundertjährigen Erinnerung untersucht und dargestellt

von

**Dr. Heinrich Hansjakob.**

Mit urkundlichen Beilagen.

Zweite, neu durchgesehene Auflage.

8°. XXII, 73 Seiten.

==== Preis geheftet Mk. 1.50. ====

Bezugsbedingungen: à cond. mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 13/12.

Interessenten für obiges Buch sind nicht nur alle **Bibliotheken, Geschichtsfreunde**, sondern auch **sämtliche Leser des beliebten**, weit über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannten **Volksschriftstellers**. Ich bitte um Ihre gefällige thätige Verwendung und sehe Ihrer Bestellung auf beigefügtem Zettel gern entgegen. Unverlangt versende ich nicht.

Hochachtungsvoll

**H. Zimmermann, Verlag in Waldshut.**

**ROMAN ARCHITECTURE**  
SCULPTURE AND ORNAMENT.  
SELECTED EXAMPLES FROM  
**PIRANESI'S MONUMENTAL**  
**WORKS.**

PUBLISHED IN ROME 1761.

Containing 200 superbly engraved  
Copper Plates

**REPRODUCED FROM THE ORIGINALS**  
**IN FACSIMILE.**

Edited by

**WILLIAM YOUNG, F.R.I.B.A.**

Imperial-Folio. Half French Morocco.  
5 £ 5 sh. ord.

Diese neue Auswahl der besten Tafeln aus Piranesi ist mit besonderer Rücksicht für den Gebrauch von Architekten und Künstlern veranstaltet worden.

Wir offerieren dieses sehr billige Werk, das 15 Kilo wiegt, für 75 *ℳ* franko bar.

**H. Grevel & Co.**

33 King Street, Covent Garden, W.C.

== **Badekarten** ==

von den Malern

**Frankenbach und Nitzsche.**

12 Sujets. **Probeserie 30 Ex.** gem. 1 *ℳ*.

100 Karten gem. *ℳ* 3.—, 1000 *ℳ* 20.—.

**Riesen-Badekarten.** Versandfertig in

Couvert. 8 zur Probe *ℳ* 1.—, 25 Ex.

*ℳ* 3.—, 50 *ℳ* 5.50, 100 *ℳ* 10.—.

In all diesen Karten lebt und sprudelt ein übermütiger, unbändiger Humor und doch ohne eine Zuviel; die Karten sind bei alledem so decent, dass jeder seine Freude daran haben kann. Wir bitten um ständige Verwendung.

Kunstanstalt **R. Bechtold & Co., Wiesbaden.**

Ⓣ Soeben erschien in zweiter Auflage:

## Das Wunder der Kraft

Predigt,

mit Beziehung auf Björnsons Drama „Über unsere Kraft“ am Sonntag  
Seragesimä 1901 gehalten von

**Carl Bonhoff,**

Pastor an der ev.-ref. Gemeinde zu Leipzig.

Preis 50 ₤.

Die Predigt ist eine meisterhafte Beleuchtung des Björnsonschen Dramas und kann allen denen, die der Dichtung ein ernstes Interesse abgewonnen haben, aufs wärmste empfohlen werden.

Leipzig, den 17. Mai 1901.

**Otto Wigand.**

Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

DER  
**CONTRAPUNKT**

VON  
**HEINRICH BELLERMANN.**

MIT ZAHLREICHEN IN DEN TEXT  
GEDRUCKTEN NOTENBEISPIELEN UND  
FÜNF LITHOGRAPHIERTEN TAFELN  
IN FARBENDRUCK.

VIERTE AUFLAGE.

Preis 14 *M.*, in Leinw. geb. 15 *M.* 20 *S.*

**Entwurf**  
zur einheitlichen Werthbestimmung  
chemischer Desinfektionsmittel.

Mit besonderer Berücksichtigung  
der neueren physikalisch-chemischen  
Theorien der Lösungen.

Von  
Dr. Theodor Paul,  
a.-o. Professor an der Universität Tübingen.

Mit in den Text gedruckten Abbildungen.

Erweiterter Sonderabdruck aus der „Zeitschrift  
für angewandte Chemie“ 1901.

Preis 1 *M.* 40 *S.*

Ihren weiteren Bedarf bitte ich zu ver-  
langen.

Berlin, Mai 1901.

**Julius Springer.**

Sobald erschienen:

**Die Ergebnisse**

der in den preussischen Staatsforsten  
ausgeführten

**Anbauversuche mit  
fremdländischen Holzarten.**

Bearbeitet

von

Prof. Dr. Schwappach,

Dirigent der forstlichen Abtheilung der Haupt-  
station des forstlichen Versuchswesens.

(Erweiterter Sonderabdruck aus der „Zeit-  
schrift für Forst- und Jagdwesen“ 1901.)

Preis 2 *M.* 40 *S.*

Ich kann im allgemeinen nur fest  
liefern und bitte zu verlangen.

Berlin, Mai 1901.

**Julius Springer.**



In Kürze erscheint:

Ⓩ

Die

**Europäischen Kolonien.**

Schilderung ihrer Entstehung,  
Entwicklung, Erfolge und Aussichten

von

**Dr. Alfred Zimmermann.**

**Vierter Band.**

**Die Kolonialpolitik Frankreichs.**

Von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Preis geheftet etwa 9 *M.* ord., 6 *M.* 75 *S.* netto,  
in Originalband 10 *M.* 50 *S.* ord., 8 *M.* netto.

==== 11 für 10. ====

Dr. Alfr. Zimmermanns Werk „Die Europäischen Kolonien“ kann mit seiner  
reichhaltigen, gewissenhaften Forscherarbeit als ein treffliches

**— Hand- und Lehrbuch der europäischen Kolonialpolitik —**

bezeichnet werden, das weiten Leserkreisen Kenntnis von den Erfordernissen einer  
nutzbringenden Weltpolitik zu geben vermag.

Der **vierte Band**, die Geschichte der

**Kolonialpolitik Frankreichs**

behandelnd, verdient in Deutschland besondere Aufmerksamkeit, denn in Frankreichs  
Vorgehen auf überseeischem Gebiete ist das

**Vorbild für die deutschen kolonialpolitischen  
Massnahmen**

im Wesentlichen zu finden. Der obige Band gewährt ein übersichtliches Bild  
vom Werden des heutigen französischen Kolonialreiches; aus den hier dar-  
gelegten Erfahrungen Frankreichs wird der Leser jeder Partei mancherlei Be-  
achtenswertes für Beurteilung heutiger kolonialer Angelegenheiten entnehmen  
können.

Wir bitten, unter Berücksichtigung des Absatzes der früher erschienenen Bände,  
die in beschränkter Anzahl auf Wunsch noch à cond. zur Verfügung stehen, zu verlangen.  
Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Berlin, 20. Mai 1901.

**E. S. Mittler & Sohn.**

Wiener Firmen wollen gef. in Kommission bestellen:

**S. Kotanyi, Venus am Kreuz.**

Ein Novellenbuch.

Geh. 2 M 50 ₤ ord.

**R. Stibert, Gedichte.**

Geh. 2 M,

geb. 3 M.

**R. Stibert, Galileo Galilei.**

Trauerspiel in 5 Akten. Geh. 2 M,

geb. 3 M.

Verlag von **Georg Heinrich Meyer**  
in Berlin SW.

**Künftig erscheinende Bücher.**

**Verlag von S. Hirzel in Leipzig.**

Ⓩ



In 14 Tagen gelangt zur Ausgabe:

## Indikationen

und

## Contraindikationen

des

## Radfahrens

von

**Paul Schiefferdecker,**

Professor an der Universität Bonn.

Preis geheftet 1 M 60 ₤.



Die Schrift ist für Aerzte bestimmt. Mit der steigenden Entwicklung und Verbreitung des Fahrrades ist es in immer höherem Grade als Heilmittel anerkannt worden. Eine Zusammenstellung der bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete kann auf Beachtung rechnen, da die meisten Aerzte bei der Neuheit der Materie nur über einen kleinen Teil der in Betracht kommenden Fragen orientiert sind.

Leipzig, den 18. Mai 1901.

**S. Hirzel.**

## Novitäten

der

**Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.**

Regensburg, Mai 1901.

P. P.

Zur Verfehlung liegen nachstehende Novitäten und Neuauflagen bereit:

## VERBA VITAE AETERNAE

ex Quatuor Evangelistis

deprompta atque in argumenta quotidiana meditationis digesta a

**P. Jacobo Illsung S. J.**

Editio nova, emendata et aucta curante

**P. Rudolpho Handmann,**  
ejusdem societatis.

**Tomus I: Meditationes a Dominica I. Adventus usque ad finem octavae festi SS. Corporis Christi.**

Cum permissu Episcopi et Superiorum.

Kl. 8°. (XII u. 420 Seiten)

Preis broschiert 4 M 50 ₤ ord., 3 M 40 ₤ no., 3 M bar;  
geb. in Halbleder m. Rotschnitt 6 M ord., 4 M 60 ₤ no., 4 M 20 ₤ bar u. 13/12.

Die Illsungschen Betrachtungen (erstmalig im Jahre 1687 erschienen und mehrfach aufgelegt) gehören nach dem Urteile aller, die sie näher kennen gelernt haben, zu den vorzüglichsten und besten. Sie sind tief in reichhaltigen Gedanken, überzeugend durch die Kraft ihrer Wahrheit und die lichtvolle Darlegung. Aber nicht nur als ein vollständiges Betrachtungsbuch kann Illsungs Werk empfohlen werden, es ist auch für Prediger eine ganz vorzügliche und reichhaltige Fundgrube.

Der zweite (Schluss-) Band (Preis ca. 4 M brosch.) befindet sich unter der Presse und folgt in Kürze nach.

## Der Sonntag.

Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres

nebst Jubiläums- und Abschiedspredigt, gehalten bei St. Ludwig.

Von Dr. theol. **Franz Klafen.**

Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. 8°. (VIII u. 438 S.)

— Preis broschiert 5 M 80 ₤ ord., 4 M 35 ₤ netto, 3 M 85 ₤ bar. —

Die Klafenschen Predigten nehmen schon längst in der homiletischen Litteratur einen bevorzugten Platz ein. Ueber die Predigten dieses Homileten liegt folgendes autoritatives Urteil vor: „Eine ausgesprochene, fertige, homiletische Individualität, durchaus selbständig, bei sicherer Kenntnis der homiletischen Grundprinzipien aller formalen Schablone abhold und im Besitze eines selbstgeschaffenen Idioms, das dichterische Feinheit mit packender Kraft und mitunter fast derber Plastik verbindet. Ein Reichtum großer und tiefer Ideen, Partien von elementarer, oratorischer Kraft und Wirkung, ein aus innerster Seele vibrierender Affekt.“

## Herz-Jesu-Predigten.

Von Pfarrer **August Hortmanns.**

= Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. =

8°. (VIII u. 184 Seiten.)

Preis broschiert 2 M ord., 1 M 50 ₤ netto, 1 M 35 ₤ bar.

Ein sehr zeitgemäßes Predigtwerk. Dasselbe wird gewiß von vielen willkommen geheißen werden, um so mehr, da es nicht allzu viele brauchbare Predigten über das in unserer Zeit so vielfach zu behandelnde Thema giebt. Die Predigten sind nach Form und Inhalt durchwegs gut, behandeln den Gegenstand nach den verschiedensten Gesichtspunkten recht interessant, ohne allzu große Ueberschwenglichkeit und ohne des Hauptvortheils der Kürze zu entbehren.

## Rosen und Lilien.

Eine Sammlung von schönen Beispielen aus dem Gartenland der katholischen Missionen, in die Hauptstücke des Katechismus für die Schule verteilt und zur Förderung der Glaubensverbreitung.

Von **Joseph Ziegler**, Stiftsdechant und geistl. Rat.

Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. 12°. (270 Seiten.)

Preis elegant broschiert 1 M 80  $\frac{1}{2}$  ord., 1 M 35  $\frac{1}{2}$  no., 1 M 20  $\frac{1}{2}$  bar; geb. in Ganzleinwand 2 M 40  $\frac{1}{2}$  ord., 1 M 80  $\frac{1}{2}$  no., 1 M 65  $\frac{1}{2}$  bar und 13/12.

Dieses Büchlein enthält eine Sammlung meist kurzer Anekdoten aus dem Leben und Wirken der katholischen Missionäre und ihren Erfolgen unter den armen Heiden. Jede dieser Erzählungen, die nach dem katholischen Katechismus geordnet sind, ist mit einer kurzen, populären und besonders für Kinder geeigneten Anwendung begleitet. Diese Sammlung dürfte sonach Katecheten bei Erteilung des Religionsunterrichtes in der Schule sehr behilflich, wie auch den Schülkinder als Geschenk zur Selbstlesung dienlich sein.

## Jesus mit uns.

Predigten über das heiligste Sakrament des Altars

von

**P. Bernh. M. Dr. Vierheimer O. S. B.**

Mit bischöflicher Druckgenehmigung und Erlaubnis der Ordensoberen.

Dritte, vermehrte Auflage.

8°. (XVI u. 304 S.) Preis broschiert 2 M 40  $\frac{1}{2}$  ord., 1 M 80  $\frac{1}{2}$  netto, 1 M 60  $\frac{1}{2}$  bar.

Die Vierheimerschen Predigten sind allgemein bekannt und bedürfen keiner Empfehlung. Der Umstand, daß diese Predigten die dritte Auferstehung feiern, ist schon allein Beweis für die Beliebtheit und Absatzfähigkeit dieses Werkes.

## Der Garten des Herzens Jesu

oder

★ Der Christ seinem Erlöser nachgebildet. ★

Von

**P. Franz S. Hattler,**  
Priester d. G. J.

Mit Erlaubnis der geistlichen Oberen und der bischöflichen Druckgenehmigung.

Mit einem Stahlstiche und 13 Vollbildern.

Sechste Auflage. 12°. (VIII u. 460 S.) Preis broschiert 2 M 80  $\frac{1}{2}$  ord., 2 M 10  $\frac{1}{2}$  netto-bar; geb. in Ganzleinen mit Rotzchnitt 3 M 50  $\frac{1}{2}$  ord., 2 M 60  $\frac{1}{2}$  netto-bar und 13/12.

## Ein Jahr in der Schule des Herzens Jesu.

Betrachtungen und Gebete zum göttlichen Herzen für den ersten Freitag jeden Monats.

Von **Franz Hattler**, Priester d. G. J.

Mit Erlaubnis des geistlichen Oberen und des bischöflichen Ordinariats Regensburg.

Mit einem Stahlstiche. Zweite, vermehrte Auflage. 12°. (264 Seiten.)

Preis 1 M 20  $\frac{1}{2}$  ord., 90  $\frac{1}{2}$  netto, 80  $\frac{1}{2}$  bar; gebunden in Ganzleinen mit Rotzchnitt 1 M 80  $\frac{1}{2}$  ord., 1 M 35  $\frac{1}{2}$  netto, 1 M 25  $\frac{1}{2}$  bar und 13/12.

Ueber vorstehende Werke ließen wir einen 4seitigen 4°-Prospekt herstellen, den wir zur gewissenhaften Verwendung in beliebiger Anzahl (von 200 Exemplaren an mit Aufdruck der Firma) gratis zur Verfügung stellen.

Um freundliche Verwendung ersuchend, sehen wir Ihrer gef. Verschreibung auf beigefügtem Bestellzettel entgegen.

Hochachtungsvoll

**Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.**

## Zonck & Poliewsky in Riga.

In unserem Verlage erschien soeben:

## Aus dem Burenkrieg

Gedichte

VON

**Gräfin Louise Brockdorff-Ahlefeldt.**

Eleg. broschiert (kl. 4°.) 2 M ord., 1 M 50  $\frac{1}{2}$  netto bar.

Die Gedichte, Balladen voll Mark und Kraft, sind dem Präsidenten Krüger zugeeignet; der gesamte Reinertrag ist für die Buren bestimmt.

Die Ausstattung des Werkes ist eine hochelegante; den Druck — zweifarbig — hat die Offizin von W. Drugulin in Leipzig auf extrafeinem Papier besorgt. Sie werden mit leichter Mühe Exemplare unter Ihrer wohlhabenden Kundschaft verlaufen können, speziell unter Hinweis darauf, daß der ganze Gewinn den bedrängten Buren zu gute kommt. Außerdem haben wir sämtlichen bedeutenderen Tagesblättern und Zeitschriften die Neuigkeit zur Besprechung übergeben.

Herr F. Boldmar in Leipzig liefert bar aus.

Riga, im Mai 1901.

**Zonck & Poliewsky.**

Stabel'sche k. Hof- u. Univ.-Buchhandlung  
(August Josef Stabel).

Soeben erschien in unserem Verlage:

## Führer durch Würzburg.

Kurze Beschreibung

der

Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten.

Mit 12 Ansichtspostkarten in Lichtdruck.

D. R. G. M.

Neue, durch soeben fertiggestellten Stadtplan vermehrte Ausgabe.

Preis 1 M ord., 75  $\frac{1}{2}$  no., 65  $\frac{1}{2}$  bar.

= 1 Probeexemplar bis 25. Mai bestellt 55  $\frac{1}{2}$  bar. =

Würzburg.

Stabel'sche k. Hof- u. Universitäts-  
Buch- u. Kunsthandlung  
(Aug. Jos. Stabel).

Verlag v. **H. Bechhold**, Frankfurt a/M.:

**Lawn Tennis**

(Anleitg. z. Erlernung d. Spiels u. Anlage e. Platzes)

von **J. Webster**. 3. Aufl. 6.—7. Tausend.

Preis 1 M ord., 70  $\frac{1}{2}$  bar u. 7/6.



GEBRÜDER JÄNECKE  
VERLAGSBUCHHANDLUNG  
HANNOVER, OSTERSTR.

(Z) Nächste Woche gelangt zur Ausgabe:

## Elementare Experimental-Physik für höhere Lehranstalten.

Bearbeitet von

Dr. J. Russner

Professor an der Königl. Gewerbe-Akademie zu Chemnitz

Mit zahlreichen Abbildungen im Text

I. Band: Mechanik fester Körper. II. Band: Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper. III. Band: Wellenlehre, Akustik und Optik. IV. Band: Wärme und Reibungs-Elektrizität. V. Band: Galvanismus

IV. Band: **Wärme und Reibungs-Elektrizität**

Mit 221 Abbildungen im Text

Ladenpreis geb. 3 M 20 s ord., 2 M 40 s no. Freiexempl. 13/12.

Um die Anschaffung des Russnerschen Unterrichtswerkes an den Schulen zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, für sämtliche Bände den

**Einheitspreis von 3 M 20 s ord. einzuführen.** Nettopreis 2 M 40 s Freiexempl. 13/12.

Wir liefern von jetzt ab zu diesen Bedingungen und bitten um thätige Verwendung für das in der Fachpresse glänzend besprochene Unterrichtswerk und Vorlage desselben bei den Lehrern der Physik an höheren Lehranstalten, besonders auch an den technischen Schulen.

Band IV stellen wir in Kommission zur Verfügung; ausführliche Prospekte mit den Recensionen liefern wir in beliebiger Anzahl gratis.

Der Schlussband V erscheint in drei Wochen. — Wir bitten zu verlangen.

Hannover, Mai 1901

Gebrüder Jänecke



J. Schweiker Verlag (Arthur Sellier) in München.

(Z) In den nächsten Tagen gelangen zur Ausgabe:

v. Staudinger, Kommentar zum Bürg. Gesetzbuche.

**Lieferung 16.** (Schluß des II. Bandes.) Preis 4 M 20 s ord.

Es liegen nunmehr abgeschlossen vor:

Bd. II. Recht der Schuldverhältnisse. | Bd. IV. Familienrecht.  
Bd. III. Sachenrecht. | Bd. VI. Einführungsgesetz.

Von **Band I: Allgemeiner Teil**, und **Band V: Erbrecht**, sind bereits größere Partien erschienen, weitere befinden sich im Druck, so daß in absehbarer Zeit der Schluß des monumentalen Werkes zu erwarten ist.

Böhm und Klein, Kommentar zum bayer. Ausführungsgesetze.

**Lieferung 4.** (Schluß des Werkes) Preis 4 M 50 s ord.

Das komplette Werk kostet nunmehr brosch. 9 M; geb. 11 M.

Kaisenberg, Kommentar zum bayer. Notariatsgesetz.

**Lieferung 3** (5 Bogen). Preis 1 M 50 s ord.

Weisner, Das in Bayern geltende Nachbarrecht mit Berücksichtigung des Wasserrechts.

**Lieferung 1.** (6 Bogen.) Preis 1 M 80 s.

Bayerische Handlungen bitte ich diese äußerst wichtige Novität, soweit nicht schon geschehen, schleunigst zu verlangen.

Hochachtungsvoll

München,  
Arcostr. 3.

J. Schweiker Verlag  
(Arthur Sellier).



**Z** In meinem Verlage erscheinen demnächst:

## Anleitung

beim Studium des Baues  
der

## nervösen Centralorgane

im gesunden und kranken Zustande

von

**Dr. Heinrich Obersteiner**

k. k. o. ö. Professor,  
Vorstand des neurologischen Institutes  
an der Universität zu Wien.

Vierte,  
vermehrte und umgearbeitete Auflage.

Mit 250 Abbildungen.

Preis 17 *M.*

Der Erfolg des Obersteinerschen Werkes, von dem nun die vierte Auflage vorliegt, beruht ebenso sehr auf einer wissenschaftlichen Gründlichkeit, wie auf dem besonderen Geschick des Autors, dieses schwierige Gebiet auch für den Anfänger leicht verständlich darzustellen. Es ist ein Buch für den Schüler und zugleich auch für den wissenschaftlichen Forscher. Dass in der neuen Auflage alle Fortschritte der letzten Jahre berücksichtigt worden sind, ist selbstverständlich; dadurch ist auch eine Erweiterung des Umfanges notwendig geworden; ich mache darauf nur deshalb aufmerksam, weil diese Thatsache dafür spricht, dass auch die Besitzer früherer Auflagen die neue erwerben werden.

Ich übernahm ferner den buchhändlerischen Vertrieb nachstehender Kongresschrift:

## VIII. Internationaler Congress

gegen den

## Alkoholismus

Wien, 9.—14. April 1901.

Inhaltsangaben der angekündigten  
Vorträge.

Preis 1 *M.* 50 *S.*

Für die vom Kongresse vertretenen Bestrebungen hat sich in der ganzen Welt lebhaftes Interesse gezeigt. Angesehene Männer aus allen Berufsklassen haben von den verschiedensten Gesichtspunkten aus auf dem Kongresse Stellung zu der Alkoholfrage genommen. Deshalb wird diese referierende Publikation auch wieder die Aufmerksamkeit der verschiedensten Kreise erregen. Ich bitte, namentlich Aerzte und Sozialpolitiker, Juristen, Geistliche und Lehrer damit bekannt zu machen. Der ausführliche Bericht über die Verhandlungen des Kongresses gegen den Alkoholismus wird später erscheinen.

Die Auflage ist klein, à cond.-Bestellungen können daher nur in geringer Anzahl Berücksichtigung finden.

Wien u. Leipzig, 15. Mai 1901.

F. Deuticke.

**Z**



S. FISCHER, VERLAG

BERLIN W., BÜLOWSTR. 91.

In einigen Tagen erscheinen folgende neue Auflagen:

## ARTHUR SCHNITZLER, DER SCHLEIER DER BEATRICE

Schauspiel. 2. Auflage. Geh. M. 2.50, geb. M. 3.50 ord.

## ARTHUR SCHNITZLER, FRAU BERTHA GARLAN

Roman. 3. Auflage. Geh. 3 M., geb. 4 M. ord.

Der neue Roman Schnitzlers hat beim grossen Publikum eine sehr gute Aufnahme gefunden. Die ersten beiden Auflagen waren in wenigen Wochen vergriffen, die neue dritte Auflage können wir nur in beschränkter Anzahl in Kommission liefern. (Bestellzettel ist beigelegt). — Wir heben von den zahlreich eingegangenen Kritiken folgende hervor:

Schnitzler überrascht uns nach allerlei zum Teil meisterlichen novellistischem Kleinwerk mit einem psychologischen Roman, dem Reifsten, Ernstesten und künstlerisch Gerundesten, was wir bisher ausserhalb des Bühnenpodiums von ihm empfangen haben. „Frau Bertha Garlan“ ist ein echter Wiener Roman, wenn seine Heldin ihr Witwenschicksal auch in der Provinz, ein paar Eisenbahnstunden fern von Wien betrauert. . . . Das ist eine weiche, mit Schönheit getränkte Luft, in der sich aller Schmerz und alle Sünde milder löst, nicht zu vergleichen mit dem scharfen Luftzug, der durch Berliner Sittenromane fegt.

„Königsberger Hartungsche Zeitung“.

Auch Arthur Schnitzlers soeben erschienener Roman „Frau Bertha Garlan“ hat nicht das, was man im landläufigen Sinne eine Idee nennt. Aber der Dichtung geschieht dadurch nicht der geringste Abbruch. Sie ist auch ohne Grundidee fein, zart und tief. Man darf sogar behaupten, dass Schnitzlers Eigenart aus dem Roman in viel höherem Grade hervorschimmert als aus jenen Werken, in denen er eine Idee verfißt, für eine These eine Lanze bricht. Schnitzler ist eine weiche, anmutige, träumerische Natur. Er ist in hohem Masse das, was Goethe frauenhaft gesinnt nennt. Er liebt das Halbdunkel, das dämmernde Spiel gebrochener Farben. Diesem Grundzuge seines Wesens konnte er bei der Vertiefung in seinem Romanstoff so recht nachhängen. Er schildert das im Geheimen sich abspinnende erotische Leben einer jungen Frau. Aus der Art und Weise, wie der Dichter diese Geschichte gestaltet, wie er allen physischen Regungen der jungen Frau nachgeht, wie er die Unterströmungen ihres Bewusstseins beleuchtet, strahlt siegreich die edle Kunst moderner psychologischer Analyse.

„Wiener Tagblatt“.

②

## Franz Kirchheim in Mainz.

MAINZ, 15. Mai 1901.

Nachstehende Novitäten und Neuauflagen meines Verlages gelangen im Laufe des Monats zur allgemeinen Ausgabe und werden nur auf Verlangen versandt:

### A. Novitäten.

- Arndt, Augustin, S. J.**, Die kirchlichen Rechtsbestimmungen für die Frauen-Congregationen. Mit kirchlicher Approbation. Gr. 8°. (VIII u. 360 S.) Preis geheftet ca. 5 M ord. In Leinenband ca. 6 M ord.
- Booss, Konrad**, Subrector am bischöflichen Knabenconvikt in Mainz, Der Tag meiner hl. Firmung. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Gefirmte. Mit kirchlicher Approbation. 8°. (VIII u. 174 S.) Preis in eleg. Leinenband 1 M 50 ⸏ ord.
- Bülow-Wendhausen, Paula, Baronin von**, Das verkaufte Lachen. Skizzen und Novellen. 8°. (VIII u. 248 S.) Preis geheftet ca. 3 M ord. In eleg. Salonband ca. 4 M ord.
- Familienbuch, Christliches.** (Familien-Chronik.) Illustriert. Gr. 8°. (39 S.) Preis in Leinenband 75 ⸏ ord.
- Gillmann, Dr. theol. Franz**, Die Resignation der Benefizien. Historisch-dogmatisch dargestellt. Separat-Abdruck aus dem Archiv für kathol. Kirchenrecht. Gr. 8°. (IV u. 200 S.) Preis geheftet ca. 3 M ord.
- Jubiläums-Büchlein.** Anweisung zur frommen Feier des von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. verkündeten allgemeinen Jubiläums. Mit kirchlicher Approbation. 24°. (61 S.) Preis geheftet 15 ⸏ ord.
- Kempel, Dr. Franz**, Göttliches Sittengesetz und neuzeitliches Erwerbsleben. Eine Wirtschaftslehre in sittlich-organischer Auffassung der gesellschaftlichen Erwerbsverhältnisse. Gr. 8°. (Ca. 25 Bogen) Preis geheftet ca. 4 M ord.
- Lagerlöf, Selma**, Legenden und Erzählungen. Einzig autorisirte deutsche Ausgabe von Francis Maro. 8°. (Ca. 18 Bogen.) Preis geheftet ca. 3 M 50 ⸏ ord. In eleg. Salonband ca. 4 M 50 ⸏ ord.
- Mayer, Dr. theol. Ph. J.**, Der teleologische Gottesbeweis und der Darwinismus. Mit bischöflicher Approbation. Gr. 8°. (IV u. 275 S.) Preis geheftet 4 M ord.
- Poertner, Dr. B.**, Das biblische Paradies. Eine exegetische Studie. Mit kirchlicher Approbation. Gr. 8°. (36 Seiten.) Preis geheftet ca. 75 ⸏ ord.
- Weber, G. V.**, Domkapellmeister in Mainz, Die Verbesserung der Medicaea. Mit besonderer Berücksichtigung der der Musica sacra 1901 Nr. 1 beigegebenen Beilage: „Warum halten wir an der officiellen Choral-Ausgabe fest?“ Gr. 8°. (24 S.) Preis geheftet 40 ⸏ ord.

### B. Fortsetzungs-Werke.

- Brück, Dr. Heinrich**, Bischof von Mainz, Die Culturkampfbewegung in Deutschland (1871—1900). Historisch dargestellt. Lieferung 3 und 4 (Bogen 11—20). Preis geheftet 2 M ord.  
Lieferung 5 und 6 (Bogen 21—30). Preis geheftet 2 M ord. Nur bar.
- Heinrich, Dr. J. B.**, weiland päpstl. Hausprälat, Generalvicar, Domdecan und Professor der Theologie am bischöfl. Seminar zu Mainz, Dogmatische Theologie. Fortgeführt durch Dr. Constantin Gutberlet, päpstl. Hausprälat, Domcapitular und Professor der Dogmatik und Apologetik an der theolog. philosoph. Lehranstalt zu Fulda. Neunter Band, Zweite Abtheilung I. (Bogen 18—56.) — Die Lehre von den hl. Sakramenten im Besondern I. Mit kirchlicher Approbation. — Preis geheftet ca. 10 M ord.
- Leben Jesu Christi, Das, in Betrachtungen für alle Tage des Jahres.** Nach dem Französischen eines unbenannten Verfassers von einem Priester der Diözese Culm. Mit kirchlicher Approbation. IV. Theil: Juni und Juli. 8°. (240 S.) Preis in Leinenband 1 M 50 ⸏ ord. V. Theil: August und September. 8°. (255 S.) Preis in Leinenband 1 M 50 ⸏ ord. VI. Theil: October und November. 8°. (238 S.) Preis in Leinenband 1 M 50 ⸏ ord. Preis des kompletten Werkes (6 Theile) in 6 Leinenbändchen 9 M ord.

### C. Neuauflagen.

- Bautz, Dr. Joseph**, a. ö. Professor der Theologie an der kgl. Academie zu Münster i. W., Grundzüge der katholischen Dogmatik. Dritter Theil. Zweite verbesserte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. Gr. 8°. (VIII u. 187 S.) Preis geheftet 2 M 70 ⸏ ord.
- Chaignon, P. S. J.**, Der Priester am Altar oder die würdige Darbringung des hl. Messopfers. Zum Andenken an die Priester-Exercitien. Aus dem Französischen von einem Priester der Diözese Mainz. Achte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. 8°. (VIII u. 295 S.) Preis geheftet 1 M 80 ⸏ ord. In Halbleinenband 2 M 20 ⸏ ord.
- Christ, Sophie**, Taschenbüchlein des guten Tones. Praktische Anleitung über die Formen des Anstandes für die weibliche Jugend. Mit einem Vorworte von A. K. Ohler, Domcapitular in Mainz. Achte Auflage. 12°. (X u. 200 S.) Preis in Leinenband 1 M 50 ⸏ ord.
- Ertheilung, die, der heiligen Weihen in der katholischen Kirche.** Nach dem römischen Pontifical lateinisch und deutsch. Zwölfte Auflage. Mit bischöflicher Genehmigung. 18°. (64 S.) Preis geheftet 40 ⸏ ord.
- Schmitz, Fortunat**, Unterscheidungslehre der katholischen Kirche und der Protestanten. Zum Gebrauche bei dem Erstcommunicanten-Unterricht und für Erwachsene zusammengestellt. Mit kirchlicher Approbation. Vierzehnte Auflage. 8°. (32 S.) Preis geheftet 10 ⸏ ord.

**D. Periodische Erscheinungen. (Zeitschriften etc.)**

Eingelaufene Kontinuations-Bestellungen sind erledigt.

**Archiv für katholisches Kirchenrecht.** Mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. Zugleich Organ des katholischen Juristenvereins. Begründet von Ernst Freiherrn von Moy de Sons; fortgesetzt von Friedrich H. Vering. Herausgegeben von Dr. **Franz Heiner**, päpstl. Hausprälat, ord. Professor des Kirchenrechts an der Universität Freiburg i. B., Rector des Collegium Sapientiae. Jahrgang 1901. **81. Band.** (Dritter Folge V. Band.) Erstes Quartalheft. Gr. 8°. (194 S.) Preis des kompletten Jahrganges (4 Hefte) 10 *ℳ* ord.; einzelne Hefte à 2 *ℳ* 50 *℔* ord.

**Katholik, Der.** Zeitschrift für katholische Wissenschaft und kirchliches Leben. Herausgegeben von Dr. **Johann Michael Raich**, Domdecan in Mainz. Jahrgang 1901. 81. Jahrgang. Dritte Folge. XXIII. Band. Erstes Heft. Gr. 8°. (96 S.) Preis des kompletten Jahrgangs 12 Hefte 12 *ℳ* ord.; einzelne Hefte à 1 *ℳ* ord.

**Verlagsbericht von Franz Kirchheim in Mainz 1900.** (Dritter Nachtrag zum Verlags-Catalog 1898.) Gr. 8°. (Ca. 45 S.) Steht Interessenten gratis zur Verfügung.

**E. Lokal-Verlag. (Nur bar.)**

**Brück, Dr. Heinrich**, Bischof von Mainz, **Hirtenbrief bei Beginn der heiligen Fastenzeit 1901.** Gr. 8°. (18 S.) Preis geheftet 10 *℔* ord.

**Gebet- und Gesangbuch, katholisches, für die Diözese Mainz.** Herausgegeben im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Wilhelm Emanuel, Bischof des heiligen Stuhles von Mainz. Neue Auflage (1901). 8°. (XVI u. 695 S.) Preis roh 1 *ℳ* 60 *℔* netto bar. In diversen Einbänden von 2 *ℳ* ord. bis 7 *ℳ* 50 *℔* ord. laut Spezialverzeichnis.

**Katechismus, kleiner, der katholischen Religion für das Bisthum Mainz.** Neue Auflage (1901). 16°. (75 S.) Preis roh 10 *℔* netto bar, in Halbleinenband 15 *℔* netto bar.

**Kieffer, Franz Xaver**, **Lesebuch für deutsche Volksschulen.** Neue Ausgabe in 5 Theilen. Bearbeitet von A. Heiss und J. Schorn, Lehrer in Mainz.

**Fibel für deutsche Volksschulen.** Neunundfünfzigste Auflage. Gr. 8°. (69 S.) Preis roh 30 *℔* ord., in Schulband 40 *℔* ord.

**Zweites Lesebuch für die unteren Mittelklassen der deutschen Volksschulen.** Neunundzwanzigste Auflage. Gr. 8°. (XI und 182 S.) Preis roh 75 *℔* ord., in Schulband 1 *ℳ* ord.

**Viertes Lesebuch für die oberen Klassen der deutschen Volksschulen.** Zwanzigste Auflage. Gr. 8°. (XI und 448 S.) Preis roh 1 *ℳ* 80 *℔* ord., in Schulband 2 *ℳ* 20 *℔* ord.

Ich bitte freundlichst, möglichst mit direkter Post, zu bestellen.

Hochachtungsvoll

**Franz Kirchheim.**

Unmittelbar nach Pfingsten erscheinen:

**Lebens-  
Komödien**

Neue humoristische Gedichte  
von **Edwin Bormann.**

(*ℳ* 1.—) bar *ℳ* —.70. Partien: 11/10,  
25/20, 110/80, 300/200 Exemplare.

Edwin Bormann's Selbstverlag  
in Leipzig.

Ⓩ Soeben erschien:

= **Collection Orchidée illustrée.** =

**Sainte Croix**, Histoire d'alcôve.

3 fr. 50 c. ord., 2 *ℳ* bar. 2 *ℳ* 15 *℔* à cond.

Offenstadt frères in Paris.

Auslieferung

für Deutschland und Oesterreich-Ungarn  
bei A. Twietmeyer, Ausl. Sortiment.

**Otto Pezoldt, Techn. Buchhandlung in Hildburghausen.**

Ende dieses Monats wird in meinem Verlage erscheinen:

**Die Maschinen-Elemente****II. Teil.**

Als Leitfaden für den Unterricht an techn. Mittelschulen und als  
Handbuch für den Techniker

bearbeitet von Ingenieur **H. Korn.**

VIII u. 148 S. Lex.-8°. mit 4 farbigen Tafeln und 126 Textfiguren.

Preis geheftet 4 *ℳ*, gebunden 4 *ℳ* 50 *℔*.

Die Teile I und II, zusammen in 1 Band vereinigt, kosten broschiert  
9 *ℳ* 40 *℔*; gebunden 10 *ℳ*.

**Bezugsbedingungen:**

In Rechnung 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Rabatt u. 13/12 broschiert.

Den Abnehmern des genau vor Jahresfrist erschienenen I. Teils ist der zweite  
unverlangt zur Fortsetzung zu schicken; ich selber expediere aber nur auf aus-  
drückliches Verlangen, weshalb ich meine Herren Kollegen bitte, ihre hoffentlich  
angelegten Fortsetzungslisten daraufhin nachzusehen.

Beide Teile zusammen in 1 Band kann ich nur in je 1 Exemplar kommis-  
sionsweise abgeben.

Hildburghausen, 17. Mai 1901.

Hochachtungsvoll

**Otto Pezoldt.**


 Z

# MARIE MADELEINE. AUF KYPROS.

**Die VI. Auflage ist vergriffen.**

**Die VII. Auflage erscheint am 1. Juni.**

Auf Wunsch verschiedener Herren Kollegen haben wir die Kritiken, die in unserem am 1. April d. J. versandten Prospekt enthalten waren auf Oktav-Format zusammenstellen lassen mit dem Vermerk des Verkaufspreises des Bandes und empfehlen Ihnen dieselben zur Uebersendung an Ihre Kunden.

Berlin, 20. Mai 1901.

Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin N.W. 23.


 Z

Mitte August erscheint im sechsten Jahrgang mit zahlreichen neuen Abbildungen:

## Meyers Historisch-Geographischer Kalender auf das Jahr 1902.

Mit etwa 500 Landschafts- und Städteansichten, Porträts, ethnologischen, kulturhistorischen und kunstgeschichtlichen Darstellungen sowie Autographen, Münzen- und Wappenbildern und einer Jahresübersicht.

**Zum Aufhängen als Abreisskalender eingerichtet. Ladenpreis 2 Mark.**

Bezugsbedingungen: in Komm. 25% Rabatt, fest oder bar 30% Rabatt und 7/6 Exemplare.

3 Kalender gehen auf ein Fünfkilo-Paket, 1 Kalender wiegt einschließlich Umschlagpapier etwa 1 kg 250 g [Postverpackung extra].

\*\*\*

Die Beliebtheit unsers von Jahr zu Jahr in immer weiteren Kreisen Verbreitung findenden eigenartigen Kalenders wird selbst von den kleinsten Firmen ebenso unbedingt anerkannt werden als der Vorteil, den die Ankündigungen unserer Verlagswerke im Kalender für das Sortiment im erhöhten Bücherabsatz zur Folge haben. Eine rege Verwendung für Meyers Historisch-Geographischen Kalender ist deshalb nicht allein ein gutes Geschäft an sich, sondern auch die zweckdienlichste Verbreitung eines vornehmen, gewinnbringenden Vertriebsmittels ausgesuchter Litteraturwerke.

Der neue Jahrgang wird eine reichhaltige Neugestaltung des Bilderschmuckes und eine sorgfältige redaktionelle Neubearbeitung erfahren.

Bei gleichzeitiger fester Bestellung liefern wir eine mäßige Anzahl auch in Kommission. Vertriebsmaterial ist auf beiliegendem Bestellzettel anzugeben.

Leipzig und Wien, 15. Mai 1901.

**Bibliographisches Institut.**

Photo-Illustration Hans Franke &amp; Co. in Berlin S., Bärwaldstrasse 53.

Demnächst erscheint:

**Cantate 1901**

8 photographische Aufnahmen nach dem Leben.

Mit Genehmigung des Börsenvereins-Vorstandes.

Nähere Mitteilungen folgen.

Hochachtungsvoll

Berlin S., Bärwaldstrasse 53.

Photo-Illustration Hans Franke &amp; Co.

**Tauchnitz Edition.**

Verlag von LEOPOLD VOSS in Hamburg.

Ⓜ



Nächste Woche:

Vol. 3500.

**CRITICAL STUDIES.**

A new Volume.

BY

**QUIDA,**

AUTHOR OF

"UNDER TWO FLAGS," "TWO LITTLE  
WOODEN SHOES,"  
ETC. ETC.

Leipzig, den 20. Mai 1901.

**Bernhard Tauchnitz.****Organisation und Administration  
industrieller Unternehmungen.**Für Studierende, Betriebstechniker, Ge-  
werbetreibende und Fabrikanten  
vonArtillerie-Ingenieur **Eugen Redl.**Preis 8 *M.*, geb. 9 *M.* 60 *S.*Ein Werk von grösstem Nutzen für Ge-  
schäftsleute jeder Branche.Verlag von **F. Deuticke** in Wien.**Aeltere Verlags-Kataloge** u. s. w.bittet man nicht zu makulieren, sondern ein-  
zusenden an die

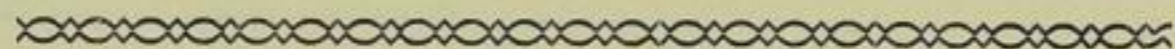
Bibliothek des Börsenvereins.

Ende Mai erscheint:**Supplement 1**

zu

**Richter,** *Lexikon der  
Kohlenstoff-  
Verbindungen*Zweite Auflage der „Tabellen  
der Kohlenstoff-Verbindungen  
nach deren empirischer Zu-  
sammensetzung geordnet“. \*

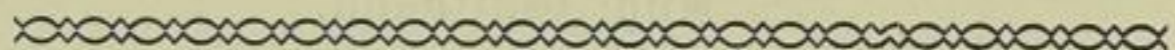
Preis brosch. M. 10.—, geb. M. 13.—.

Das Supplement ergänzt das Lexikon bis zum Schluss  
des Jahres 1900.*Richter,**Lexikon der Kohlenstoff-Verbindungen*

ist somit das

**vollständigste Nachschlagewerk**

für die organische Chemie.

Preis des Lexikons brosch. M. 70.20,  
gebunden in zwei Bänden M. 78.—.Käufer des Supplements sind alle Besitzer des Lexikons. — Die Absatzfähigkeit des  
Lexikons selbst wird durch die Ausgabe des Supplements wesentlich erhöht. — Ich bitte  
um thätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Mai 1901.

**Leopold Voss.**Für meinen Verlag befindet sich in Vorbereitung und wird voraussichtlich bis  
Herbst dieses Jahres erscheinen:**Was jedermann heute von der  
Inneren Mission wissen muß.**

VON

**Dr. Paul Wurster,**  
Stadtpfarrer in Heilbronn.8<sup>o</sup>. mit vielen Illustrationen. Preis brosch. ca. 1 *M.* 50 *S.*, geb. ca. 2 *M.*  
= Vorausbestellungen werden jetzt schon entgegenommen. =

Stuttgart.

**Max Kiehlmann.**

Verlag von **M. & S. Marcus** in Breslau.

Ⓜ Demnächst erscheint:

**Hundert Stellen**

aus dem

**Corpus iuris**

(Digesten)

mit ausführlicher Interpretation

unter Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzbuchs

für Studierende

herausgegeben von

**Oskar Mandowski**

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Geb. in biegsamem Leinwandband:

3 M ord., 2 M 25 S no., 2 M 10 S bar und 18/12.

Breslau, 16. Mai 1901.

**M. & S. Marcus.**

Kaiser-Wilhelmstr. 8.

**Wieder ein Brotartikel allerersten Ranges.**

Ⓜ In den nächsten Tagen erscheint in 2. verbesserter Auflage:

**Das sechste Gebot**von **Aug. Gottfank.**

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Unmoral in allerlei Gestalt. — Naturtrieb und Naturgesetz. — Das 6. Gebot in Bezug auf Liebe, Ehe, Erziehung. — Geheime Laster. — Moral- oder Unmoraltheologie?! — Seelenkrank. — Sexual-, Nerven- und Frauenleiden. — Was die Ärzte wissen sollten. — u. s. w.

**Eine Zusammenfassung der Kritik über die 1. Auflage**

ergiebt, daß es sich hier um eine ebenso seltene, wie erfreuliche Erscheinung für Buchhandel und Publikum handelt. — Die Absicht des Verfassers, hinter dessen Pseudonym sich eine Autorität verbirgt, ist ohne Zweifel eine lautere, philanthropische, denn das Werkchen enthält tiefere Wahrheiten für die Menschheit nebst einer Reihe von beherzigenswerten Mahnungen und Winken für solche, die unter den Folgen und Mißachtungen des 6. Gebots leiden.

Der Umstand, daß die 1. Auflage in nicht ganz 3 Monaten fast nur in München abgesetzt wurde (eine Buchhandlung hat allein durch Aushängen des Plakates 300 Stück verkauft) spricht deutlich genug für Gangbarkeit dieses Werkchens, zumal auch der Titel für den Absatz sich als sehr zugkräftig erwiesen hat.

Der Verkauf wird dem Buchhandel durch Inserate in mehreren, größeren Tageszeitungen, sowie Plakate fürs Schaufenster, Prospekte wesentlich unterstützt.

Preis 1 M. Wir liefern: In Kommission mit 25%, bar 35% und 7/6.  
50 Exemplare auf einmal bezogen mit 50%. 2 Probeexemplare bar mit 40%.  
Wir bitten zu verlangen.

München, im Mai 1901.

**Schäferl & Mütterlein, Verlag.**

Ⓜ In meinem Verlage erscheint demnächst:

Zur

**Bilanzrechnung  
bei Pensions-Instituten**

von

Dr. phil. **Adolf Schwarz,**

Beamten der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt.

— Preis ca. 1 M. —

Die vorstehende kleine Schrift hat Interesse für alle jenen staatlichen oder privaten Anstalten, mit denen ein Pensions-Institut für ihre Angestellten verbunden ist. Dergleichen Anstalten giebt es bei der immer mehr um sich greifenden Erkenntnis von der Notwendigkeit solcher Fürsorgeeinrichtungen überall. Ich bitte, dieser Broschüre, die einem praktischen Zwecke dient, daher die verdiente Verbreitung zu verschaffen; auch Mathematiker werden sich für sie interessieren.

Wien und Leipzig, 14. Mai 1901.

**Franz Deuticke.**

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

**Angebotene Bücher.**

**Friedrich Cohen** in Bonn:  
**Revue d'Alsace**, II<sup>e</sup> série, I—X, 1872—1881. Gutes gebundenes Ex. dieser Reihe der seltenen u. gesuchten Zeitschrift.

**Baronius**, *Annales ecclesiastici c. chronol. Pagii et Raynoldi contin.* Zus. 35 Bde. Lucae 1738—56. Fol. Pgtbde.

**Augustinus**, *Opera per theolog. Lovanienses*, 10 tom. Antv., Plantin. 1576—77. Fol. Schweinsldbde.

*Collection de documents inédits sur l'histoire de France*. 194 vols. Paris 1835—90. Origbde.

*Annales des mines* 1816—74. Hldbde. 3 Bde. br.

**Heege & Güntzel** in Reichenbach i/Schl.:  
\*10 Rechentafel Monopol. à 2 M 50 S.

**Oskar Bonde** in Altenburg:  
32 Hunger, Fibel. Geb. Neu. Billigst.

**Charles Eitel**, 18, Richelieu in Paris:  
30 Blüher, Meisterwerke d. Speisen u. Getränke. 2 Bde. 3. Aufl. 1901.

25 — Rechtschreibung d. Speisen etc. 2. Aufl. 1899.

35 Fritzsches Serviettenalbum. (25. Taus)

35 Platen, Heilmethode. 2 Bde. Neue Asg.

5 — do. Supplement.

4 — do. new curative treatment. 2 Bde.

5 Bilz, Naturheilverfahren. (100. Aufl.) In 1 Bd.

2 — do. 2 Bde.

3 Kraemer, d. XIX. Jahrhundert. 3 Bde. Sämtlich neu u. in Orig.-Verpackg.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

**Z**

**Fortsetzung.**

Am 22. Mai gelangt zur Versendung an die Vereinsmitglieder

der 1. Band der XXVII. Abteilung unserer Vereins-Veröffentlichungen:

**Sigmund Münz, Moderne Staatsmänner.**

Der 1. Band der XXVII. Abteilung wird pro komplett gegen bar mit Remissionsberechtigung bis zum Erscheinen des 2. Bandes geliefert.

Der Preis für die komplette Abteilung von vier Bänden beträgt:

elegant in Halbfranz gebunden 18 M ord., 13 M 50 S bar; broschiert 16 M ord., 12 M bar.

Diejenigen Handlungen, die ihre Kontinuation auf diese Abteilung noch nicht angaben, bitten wir, ihren Bedarf uns umgehend mitzuteilen, damit in der Zusendung der Fortsetzung keine Verzögerung entsteht.

Bei der Bestellung wollen Sie sich des beigegebenen Zettels bedienen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 30, 14. Mai 1901.

Allgemeiner Verein für Deutsche Litteratur  
Dr. Hermann Paetel. Alfred Paetel.



**Z** In diesen Tagen erscheint:

**Krafft** (Hauptmann), Geschichte des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommerschen) Nr. 14 bis zum Beginne des Jahres 1900. Mit Abbildungen, Bildnissen und Planskizzen.

Geheftet M 20,— ord., M 15,— netto.

In Ganzleinwandband, Karten in besonderem Futteral M 22,50 ord., M 17,— netto.

**Zwenger** (Hauptmann), Geschichte des 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7. Auf dienstliche Veranlassung neu bearbeitet. Zweite Auflage. Mit Bildnissen in Lichtdruck.

Geheftet M 11,— ord., M 8,25 netto.

In Ganzleinwandband M 12,75 ord., M 9,75 netto.

**Garnisonverwaltungsordnung für die Kaiserliche Marine.** (G. B. D.)

Geheftet M 3,50 ord., M 2,65 netto.

Kartoniert M 4,— ord., M 3,10 netto.

**Burchardt, Friedrich** (gepr. Lehrer der Stenographie), Übungsbuch mit Silbenzählung für Stenographen aller Systeme.

M 1,25 ord., M —,95 netto.

**Zollgesetz für Serbien.** Sonderabdruck aus dem Deutschen Handels-Archiv, herausgegeben im Reichsamt des Innern, Januarheft 1901.

M —,40 ord., M —,30 netto.

**Zolltarif für Italien** nebst Vorbemerkungen sowie den Bestimmungen über Tara und Ursprungszeugnisse. Sonderabdruck aus dem Deutschen Handels-Archiv, herausgegeben im Reichsamt des Innern, Aprilheft 1901.

M 1,50 ord., M 1,15 netto.

— für **Salvador.** Sonderabdruck aus dem Deutschen Handels-Archiv, herausgegeben im Reichsamt des Innern, Märzheft 1901.

M —,50 ord., M —,35 netto.

— für **Venezuela.** (Nach der amtlichen Ausgabe.) Sonderabdruck aus dem Deutschen Handels-Archiv, herausgegeben im Reichsamt des Innern, Januarheft 1901.

M —,50 ord., M —,35 netto.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, 20. Mai 1901.

**G. S. Mittler & Sohn.**

**Gesuchte Bücher.**

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

**Ferd. Wassermann** in Reval:

1 Bibliotheca scriptorum classicorum, hrsg. v. Engelmann u. Preuss. 2 Bde. 1880.

**G. W. Seitz Nachf.** in Hamburg:

\*Daheim. Billigst.

\*Lohmeyer, Jugend.

\*Muyden, Erfindungen.

**Herm. Honer** in Rorschach:

1 Opperl, Land der Pyramiden.

**Ernst Wasmuth** in Berlin W. 8:

Nessel, ausgef. Bauten.

Steinbrecht, Bauten d. dt. Ritterordens.

Schönermark, Arch. d. Hann. Schule. I. II.

Ortwein, dtsche. Renaiss. VI. VII. VIII.

Viollet-le-Duc, Dict. de l'architecture.

Behse, Berechn. d. Festigkeit v. Holz- u.

Eisenkonstruktionen.

Schnaase, Gesch. d. bild. Künste im M.-A.

Gélis-Didot, Peinture. XI—XVI. siècle.

Album de la décoration.

Dom zu Lübeck.

Oppler, Innendekorationen.

Viollet-le-Duc, Peintures murales.

Lübke, Gesch. d. Architektur.

Klingenberg, ornam. Bauk. d. Mittelalt.

Civilingenieur 1875—83, 97—1900.

Centralblatt d. Bauverwaltg. 1895-1900.

Schweiz. Bauzeitung 1896—1900.

Amsler-Lassen, hydraul. Flügel.

Jarker, Gesetz d. Beweg. d. fliess. Wassers.

Prony, theoret.-prakt. Abhandl. d. Leitg.

d. Wassers.

Schlotter, üb. d. Ausfluss a. den hydr.

Ansatzröhren.

Weissbach, Untersuch. a. d. Geb. d. mechan.

Hydraulik.

— hydraul. Messungen.

Hülse, allgem. Masch.-Encyclopädie.

Hagen, üb. d. Einfl. d. Temperat. a. d.

Beweg. d. Wass. in d. Röhren.

Harres, Schule d. Zimmermanns: Brückenb.

**J. Hess** in Ellwangen:

\*Weigand, deutsches Wörterbuch.

\*Ratzel, polit. Geographie.

\*Entscheidgn. d. R.-G. in Strafs. Bd. 17.

\*Reichsgesetzblatt. Sow. ersch. u. einz. Jgge.

\*Fontes rerum austriacar. Auch einz.

Serien.

\*Archiv f. österr. Gesch. Auch einz. Serien.

\*Gesch. d. Deutschen in Böhmen.

\*Alberti Magni opera omnia. Paris.

\*Tanner, Societ. Jes. apostolor. . . . .

Prag 1694. Auch defekt.

\*Werke mit Abbildgn. v. Jesuiten.

\*Jesuitenportraits.

**Ch. Garms'sche Bh.** (D. Koch) in Dortmund:

1 Carey, Grundlage d. Sozialwissenschaft.

München 1863—64.

**Jacques Rosenthal**, Karl-Str. 10 in München:

- \*Bertolotti, Artisti Belgi. 1580.
- \*Baldinucci, F., Vocabolario dell' arte del disegno. Firenze 1681.
- \*Borghini Vicenzio, Discorsi I. u. II. P. 1584/86.
- \*Caprin, D., Pianure Friulane. 1892.
- \*Colonna Disolamo, le vite dei pittori. 1642.
- \*Dürer, Unterweysung d. Messung. 1525.
- \*Falke, O. v., Majolica. 1894.
- \*Hoepli Manuale. Ristauratore dei di pinti. 1894.
- \*Hauser, L., la tecnica della pittura a olio. Roma 1885.
- \*Hettner, H., italien. Studien. 1879.
- \*Lomazzo, G. P., Tempi della pittura. Bologna 1590.
- \*Riehl, B., d. Kunst an d. Brennerstr. 1898.
- \*Ridolfi, le maraviglie dell' arte. Ven. 1648.
- \*Soprani, R., le vite de pittori. Genova 1674.
- \*Tassi, F. M., Vite de pittori bergamaschi. 2 Bde. 1797.
- \*Vischer, R., Studien z. Kunstgeschichte.
- \*Winckelmann, Handbuch zur Kenntnis alter u. guter Gemälde. 1781.

**Hans Friedrich** in Berlin-Carlshorst:  
Meyer, Lehrbuch d. schönen Gartenkunst.  
Jessen, Garten-Anlagen.

Repton, Landscape gardening.

Billige Angebote von Werken üb. Gartenkunst stets von Erfolg.

Regelmässige Zusendung v. Antiquariats-Katalogen in 2 Explrn. direkt p. Post erbeten.

**Friedr. Klüber** in München:

- \*Goetz, Welt- u. Handelsstrassen.
- \*Heigel, histor. Vorträge u. Studien; — neue hist. Vorträge u. Aufsätze.
- \*Deecke, Königreich Italien. (Bd. 3 u. 4 d. Bibl. d. Länderkde.)
- \*Wessely, Gesch. d. weibl. Modells.
- \*Lucretius, deutsch v. Seydel.
- \*Brandt, Prostitution auf d. Berliner Kunstausstellung 1895.
- \*L'Arronge, eine Prostituirte.
- \*Darija Hanoum, Harembilder.
- \*Geheimnisse der Prostitutionsverhältnisse Russlands. 1862.
- \*Falk, Oceana, d. schöne Kunstreiterin.
- \*Evas Klagen üb. d. Zügellosigkeit ihrer Töchter. 1808.
- \*Gothe, am Red-River.
- \*Barth, sexuelle Degeneration.
- \*Goldmann, Masochismus u. Sadismus.
- \*Kahn, Psychopathia sexualis. 1844.
- \*Liebermeister, Cäsarenwahnsinn.
- \*Ritter, Lustmord.

Gef. Angebote direkt erbeten!

**Karl Schwalbe** in Gotha:

1 Der moderne Stil. 1. u. 2. Jahrg.  
Engelhorn's Romanbibliothek.

**Nathan Rosenthal** in München, Schwantalerstrasse 32:

Angebote nur direkt, ev. unfrankiert.  
\*Datgantz new Testament. 8<sup>o</sup>, Coellen 1553.

**Fr. Cohen** in Bonn:

Die chemische Industrie. Bd. 19—23.

**Gustav Fock, G. m. b. H.** in Leipzig:

- (A) Sohneke, Diff.- u. Integralrechng. 5. A.
- (A) Wiedemann-E., phys. Praktikum. 4. A.
- (A) Gravelius, höh. Analysis. I.
- (A) Harnack, Diff.- u. Integralrechnung.
- (A) Schlömilch, Übungsbuch z. Stud. d. höh. Analysis. 4. A.
- (A) Eckermann, Goethes Gespräche, hrsg. v. Biedermann.
- (A) Scherr, Germania; — Michel; — Goethes Jugend; — Schiller u. s. Zeit.
- (A) Archiv f. Psychiatrie. Bd. 12—15.
- (A) Krafft-E., Psychopathia sexualis.
- (A) Ploss, das Weib. 6. A.
- (A) Lunge, Sodaindustrie. 2. A.
- (A) Heinroth, die Lüge.
- (A) Niese, Gesch. d. griech. u. macedon. Staaten. I. II.
- (A) Gomperz, griech. Denker. I.
- (A) Geogr. d. Moses v. Chorene in franz. Uebers.
- (A) Volkmann, Itinerarium Alexandri.
- (A) Tabula Peutingeriana.
- (A) Itineraria Antonini, v. Tobler.
- (A) Schröder-Reuss, Beschäd. d. Vegetat.
- (A) Veröff. d. kais. Ges.-Amts. 1891-1900.
- (A) Böckh, Staatshaushalt d. Athener.
- (A) Burckhardt, Kult. d. Renaiss. 4. A.
- (A) Journal f. prakt. Chemie. I. Reihe Bd. 1—57. 94—102.
- (L) Campe, Revis. d. ges. Schulwesens.
- (L) Baumbach, Alles.
- (L) Grimm, deutsche Sagen. 2. A.
- (L) Keller, Fastnachtsspiele.
- (L) — d. altdtschen. Handschriften.
- (L) Neue Jahrb. f. Philolog. Jahrg. 9-44.
- (L) Couture, le paysage.
- (L) Charcot, poliklin. Votr.
- (L) Mörike, ges. Werke.
- (L) Heyse, ges. Werke.
- (L) Krauss, F., Ermüdung.
- (L) Schiller, Gesch. d. röm. Kaiserzeit.
- (L) Eckermann, Gespr. m. Goethe. Hrsg. v. Linden.
- (L) Knauer, d. Rübensamen.
- (L) Bibliotheca phil. class. 19-21. 24-26.
- (L) Joessel, topogr.-chir. Anatom.
- (L) Presuhn, Pompeji. 2. A.
- (L) Hobbes, Abhandl. üb. d. Bürger.
- (L) Filatow, Kinderkrankhnt.
- (L) Donop, deutsche Urzeit.
- (L) Kraepelin, Naturstudien.
- (L) Ploss, d. Kind. 2. Aufl.
- (L) Hoddick, weltl. Texte.
- (L) Chemikerzeitung 1884.
- (L) Balling, Gährungschemie. 3. A.
- (L) Wenzel, Verwandtsch. d. Körper.
- (L) Heinzerling, civilproc. Restit.
- (L) Arch. f. Hygiene. Bd. 2-6. 9-20. 22-25.
- (L) Gorup-Besanez, phys. Chemie 4. A.

**Vierling** (R. Worbs) in Görlitz:

- \*Fontane, Wanderungen d. d. M. Br.
- \*Schlesisches Güteradressbuch.

**R. Mühlmann's Sort.** in Halle:

- Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte.
- Goldschmidt, Handbuch des Handelsrechts. I, 1/2. 2. Aufl.
- Krause, Tuisko-Land d. ar. Stämme.

**Th. Stauffer** in Leipzig:

- Schultz, Chemie d. Steinkohlentheers. Bd. 2.
- Friedlaender, Fortschritte d. Theerfarbenfabrikation.
- Heim, Mechanismus d. Gebirgsbildung.
- Blum, Pseudomorphosen d. Mineralreichs.
- Haendl, Maschinenkunde.
- Richthofen, Führer f. Forschungsreisende. Ztschr. f. Augenhlkde. Hrsg. v. Kohut.
- Louis Hancke** (Arnold Schneider) in Plau:
- \*Polstorff, Evangelien-Predigten. Geb.
- \*Ziethe, Immanuel, Evang.-Pred. Geb.
- \*— Bethel, Epistel-Predigten. Geb.

**Buchh. d. Ostdtsehn. Jünglingsbundes** in Berlin C., Sophienstr. 19:

- Krummacker, K., Pastor von Schümbach. Berlin 1883.
- Anarchismus u. Kommunismus, v. einem Gerichtsbeamten. Stuttgart 1890.
- 4. Generalkonferenz d. ev. Jünglingsvereine aller Länder. Elberfeld 1886.
- Aus d. dt. Dichtergarten. Elberf. 1884.
- Haack, die Socialdemokratie u. ihre Bekämpfung. Stralsund 1874.
- Brandis, ein Wort über Jünglings- und Gesellenvereine. Bonn 1852.
- Corvey, die heutige Arbeiterjugend. Berlin 1890.
- Krummacker, K., Lebensbilder v. Freunden u. Förderern v. Jünglings-Vereinen. von Ranke, der kleine Jünglingspsalter. Berlin 1881.
- Böhlau, zur Heimat. Rostock 1878.
- Liederbuch f. evangel. Jünglingsvereine. Elberfeld 1866.
- Bundesbote, Berlin 1874, 75.
- Jünglingsbote, Elberfeld 1848—89.
- Sächs. Jünglingsbote. Dresden 1878-90.
- Norddeutscher Bote. Hamb. 1888-92.
- Lehmann, Festreden v. Gebiet d. inneren Mission. Leipzig 1875.

**Bruncken & Co.** in Greifswald:

- Baumeister, Denkmäler.
- Entschdgn. d. R.-G. in Civilsachen. Kplt.
- Grotfend, Gesetzsammlung. Kplt.
- Kautzsch, d. Alte Testament.
- Lexen, Wörterbuch.
- Ockel, ehel. Güterrecht in Pommern.
- Olshausen, Comm. z. Strafgesetz.
- Parzival, ed. Myller. 1794.
- Provinzialrecht von Pommern.
- Recklinghausen, Uterus u. Tubenwanderung.
- Sahli, klin. Unterschg. I. Hfte. Bg. 1-25.
- Schorers Familienbl. I. Jahrg. I. Quart.
- Weizsäcker, Einl. in d. Neue Test.
- Wilmowsky, Lübisches Recht.
- Zeitschrift f. Social- u. Wirtschaftsgesch. I. Jahrg. u. folg.

**F. Schneider & Co.** in Berlin W.:

- \*Fichte, Wissenschaftslehre, in ihrem allgem. Umriss dargestellt.
- \*Hegel, Phänomenologie d. Geistes.
- \*— Philosophie d. Geistes.
- \*— Grundlinien d. Philosophie d. Rechts.

**Gebr. Drucker** in Padua:

- Leuckart, Parasiten. II. Bd. I. Liefg.
- Scheele, de strepitu diastolico. Danzig 1866.



- Schacherl & Mütterlein** in München:  
\*Riegner, H., Kronen- u. Brückenarbeiten.
- Takata & Co.** in Tokio:  
Beiträge zur patholog. Anatomie u. allg. Pathologie. Bd. 1—28, Heft 2.  
Centralblatt, Neurologisches. Jahrg. 1—19.  
Jahresbericht üb. d. Fortschritte in d. Lehre v. d. pathol. Mikroorganismen. Jg. 1 u. folg.  
Zeitschrift für Hygiene u. Infektionskrankheiten. Bd. 1—35.  
Annales de l'institut Pasteur. Bd. 1 u. folg.  
Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. Jahrg. 1 u. folg.  
Congress, Internation.-medicin. 1 u. folg.  
Verhandlungen d. physik.-med. Gesellschaft in Würzburg u. Würzburg. med. Zeitschrift. I u. folg.  
Veröffentlichungen d. kaiserl. dtshn. Gesundheitsamtes. Jahrg. 1 u. folg.  
Jahrbücher d. Hamburg. Staats-Krankenanstalten. Jahrg. 1 u. folg.  
Vierteljahrsschrift f. prakt. Heilkunde, hrsg. v. d. med. Facultät zu Prag. Jg. 1 u. folg.  
Zeitschrift, Jenaische, für Naturwissenschaften. Bd. 1 u. folg.  
Heilkunde, Die. Jahrg. 1 u. folg.  
Klinik, Berliner. Jahrg. 1 u. folg.  
Archiv f. Verdauungskrankh. Bd. 1 u. folg.  
Monatsschrift für Psychiatrie u. Neurologie. Bd. 1 u. folg.  
Arbeiten a. d. Gebiete d. pathol. Anatomie u. Bacteriologie. Bd. 1 u. folg.  
Archiv f. Unfallheilkunde, Gewerbehygiene. Bd. 1 u. folg.  
Centralblatt f. d. med. Wissenschaften. Jahrg. 1 u. folg.  
Jahrbuch, Klinisches. Bd. 1 u. folg.  
Zeitschrift f. wissenschaftl. Mikroskopie, v. Behrens. Bd. 1 u. folg.  
Archiv der Balneotherapie u. Hydrotherapie. Bd. 1 u. folg.  
Zeitschrift f. sociale Medicin. Bd. 1 u. folg.  
Jahresbericht üb. d. Fortsch. d. Diagnostik. Jahrg. 1 u. folg.  
Bibliotheca medica.
- F. Rohrer** in Lienz, Tirol:  
\*Migne, Patrologia graeco-latina. Alle Bände daraus, besonders:  
68—77: S. Cyrillus Alexandr.  
90—91: S. Maximus confessor.  
108—9: S. Teophanes et al.  
112—13: Constantinus Porphy.  
114—16: Symeon (Metaphrasta).  
118—19: Oecumenius Ep. Tricca.  
121—22: Georg. Cedrenus et al.  
123—26: Theophilactus A.-E. Bulg.  
128—31: Euthymius Zigabenus.  
134—36: Joann. Zonaras et al.  
137—38: Theodorus Balsamon.  
139—40: Nicetas et al.  
143—44: Georgius Pachymeras.  
145—47: Nicephorus Callistus.  
150—51: Gregorius Palamas.  
153—54: Joannes Cantacuzenus.  
Auch Angebote einzelner Bände!
- Simon Schropp** in Berlin, Jägerstr. 61:  
\*Alte Pläne von Berlin und Umgebung.
- Richard Jordan** in München:  
Schulze, Orchidaceen.  
Hausmann, Flora v. Tirol.  
Limpricht, Laubmoose.  
Steinheil u. Voit, Optik.  
Kerners Pflanzenleben. 2. A.  
Göbel, Archegoniaten-Studien.  
Halaczy, Synopsis florum graecae.  
Brehms Tierleben. Nur Insekten.  
Behrens-Kossel, das Mikroskop.  
Zimmermann, botan. Mikrotechnik.  
Göbel, Entw.-Gesch. d. Pflanzenorgane.  
Schulz' Entw.-Gesch. d. Pflanzenwelt.  
Penk, Vergletscherung d. Alpen.  
Lori, Berggesetz.  
Dalla Torre, Flora d. Alpen.  
Baer, Entw.-Gesch. d. Fische.  
Anatom. Anzeiger. 1—18.  
Zeitschrift f. wiss. Zool. Kplt.  
Brückmann, Notae in Volkhameri florum Norimb.  
Camerarius, Hortus medicus.  
Fehr, Tempe Grettstadtense.  
Froelich, Alpen-Sonchus.  
Grienwald, Verz. d. Kräuter Münchens.  
Roman, Pflanzen d. Klosters Weltenburg.  
Schabel, Flora v. Ellwangen.  
Schmidel, Gesch. d. Schwämme v. Bayreuth.  
Wilhelm, Flora Herbipolitana.  
Winterschmidt, Nürnberger Flora.  
Strasburger, botan. Praktikum.  
Aventins Werke. Kplt. u. einz.  
Denkschr. d. bayr. Akad. Kplt. u. einz.  
Abhandlgn. d. bayr. Akad.: Math.-phys. Klasse. Kplt. u. einz.  
Pettenkofer. Alles.
- Curt Seibt**, Bh. in Waldenburg i/Schl.:  
\*Seidel, erzähl. Schriften. 7 Bde. Br.  
\*Winterfeld, Garnisongeschichten.  
\*— humor. Soldatengeschichten. 6 Bde.  
\*Kayser, Erlebn. e. rhein. Drag. 1870/71.  
\*Rosegger, Erdsegen.  
\*Ganghofer, Tarantella.  
\*Garlepp, am Hofe Friedr. d. Gr.  
\*Ganghofer, d. Jäger v. Fall.  
\*— d. Fackeljungfrau.
- Habicht** in Bonn:  
\*Ueber Flagellantismus.  
\*Tolstoj, Anna Karenina. Deutsch.  
\*Zola, d. Zusammenbruch.  
\*Versch. von Cl. Viebig.  
\*Georges, kl. lat.-dtshes. Handwörterb.  
\*Brockhaus' Konv.-Lex. Lieb.-Bd. von Lichth., Gr. & Co., C. 14. Aufl. Bd. I.
- Robert Lindner** in Bonn:  
\*Irgend eine gute Ansicht der Reichsburg Hammerstein bei Rheinbrohl.  
\*Stichtbare Levens van eenighe religieusen, broeders coadjuteurs S. J. Antwerpen 1667. II. od. I. u. II. Deel.
- H. Rosenberg** in Berlin:  
\*Rammelsberg, qualit. Analyse.  
\*Haym, romant. Schule.  
\*Grimm, deutsche Mythologie.
- A. Herzer** in Würzburg:  
1 Institutiones et digesta aus Corpus jur. civilis apart.
- L. Wiegand** in Hilchenbach:  
\*Georges u. Ingerslev, lat. Wörterbuch.  
\*Benseler u. Schenkl, griech. Wörterb.  
\*Breuning, Litteraturgeschichte.  
\*Nahlowsky, Ethik.  
\*Heinichen, lat. u. deutsches Wörterbuch.  
\*Wackernagel, Poetik.  
\*Jäger, Weltgesch. 2. oder 3. Aufl.  
Lastanovas, Anleitung z. imp. Auftr. Beseitigung d. Alterns. Dresd. 1870.  
Riemann, Apokatastasis.  
Smiles' Werke. (Webers Verlag.)  
Wuttke, deutscher Volksaberglaube.  
Birlinger, Volkstüml. a. Schwaben. I/II.  
Saubert, german. Weltanschauung.  
Mannhardt, Baumkultus d. Germanen.  
Rogge, Aberglaube u. Volksbrauch.  
Oberle, altgerman. Heidentum.  
Lippert, Christentum u. Volksglaube.  
Montanus, Volksbräuche.  
Grimm u. Simrock, Mythologie.  
Wolf, Beiträge z. dt. Mythologie.  
Rosegger, Volksleben in Steiermark.  
Bartsch, Sagen aus Mecklenburg.  
Kuhn, Sagen u. Gebr. aus Westfalen.  
Witschel, do. aus Thüringen.  
Strackerjahn, Volksbräuche aus Oldenburg.  
Pröhle, Harzbilder.  
Bosch, Kinderleben in d. Vergangenheit.  
Steinschneider, der Aberglaube.  
Müller, Volkskunde aus Mähren.  
Kietz, Evangelien u. Episteln.  
Neue Bahnen, 1899 und 1898.  
Rosegger, Gottsucher u. Jacob d. Letzte. — Waldschulmeister u. H. Gabriel.  
A. Meyers Schriften. (Auch einzeln.)  
Bartels, Litteratur. Letzte Aufl.  
Andree, Handatlas. 4. Aufl. Billig.  
Dörpfelds Werke. Auch einzeln.  
Kluge, etymologisches Wörterbuch.  
Wetzel, die deutsche Sprache. Partien.  
Hofmann, Schmetterlingsfreund. "  
Hesses u. Reclams Klassiker.
- K. k. Hofbuchh. **Wilhelm Frick** in Wien:  
Matzat, Methodik d. geogr. Unterrichts. (Parey, B.)
- W. Weber**, Buchh. in Berlin W. 8:  
1 Villinger, Sommerfrischen.  
1 Koenig, deutsche Familien.  
1 Otto, auf hohen Thronen.  
1 d'Ideville, S. Courbet.  
1 Gros Kost, Courbet.  
1 Bazire, Manet.  
1 François, ausgew. Novellen.  
1 Lindau, Schiffbruch.  
1 Rodenberg, Grandidiere.  
1 Thackeray, die Newcomes.  
1 Novellenbuch, Italien., hrsg. v. Hart u. and.  
1 Fogazzaro, Miranda.  
1 Kremnitz, neue rumänische Skizzen.  
1 Heyd, d. Levantehandel.
- M. Lengfeld'sche** Buchh. in Köln:  
Angebote direkt.  
\*1 Hofmann v. Hofmannswaldau, Werke. Kplt.
- Rudolf Heger** in Wien:  
Goethe, — Schiller. Alles in Orig.-Ausg. Angebote und Kataloge erbeten, Verkaufte gef. durchzustreichen.

**Jacques Rosenthal** in München, Karl-Str. 10:

- \*Barrager, Musik ist Wissenschaft.
- \*Kunstabchlein auf mancherley weiss Dinten u. allerhandt Farben zu bereiten. Augsb. 1588.
- \*Pittura, le ricche Minere della Pittura Venez. con nuove Aggiunte 1574 illustr.
- \*Prontuario delle Medaglie. Lyon 1577, 78.
- \*Saggio del parlare degli artigiani. Firenze 1861.
- \*Vischer, R., deutsche Renaissance; — Einst u. jetzt; — Kunstgeschichte u. Humanismus. Stuttg. 1880.

**Oscar Rothacker** in Berlin N. 24:

- Merkel, topograph. Anatomie.
- Bunge, physiol. Chemie.
- Jahresber. d. Ophthalmol. Kplt.
- Centralbl. f. Bakteriologie. Kplt.
- Zeitschr. f. Ethnologie. Bd. 30.
- Scobel, Handbuch zu Andree.
- Goschen, Theorie d. Wechselkurse.
- Schubin, Unter uns.
- Keyser, Seele um Seele.
- dunkle Steine.
- Lis-Blank, Salonliebe.

**J. M. Heberle** (H. Lempertz' Söhne) in Köln:

- \*Havard, Hist. de l'orfèvrerie.
- \*Dühren, Marquis de Sade. 2. Aufl.
- \*Zeller, Philosophie d. Griechen. 4. od. neuere Aufl.
- \*Cretschmar, Code civil.
- \*Wustmann, allerh. Sprachdummheiten.

**J. Max & Comp.** in Breslau:

Die Inschriften von Pergamon, hrsg. von Fränkel etc.

**Alfred Lorentz** in Leipzig:

- 2 Baltzer, Elemente d. Mathemat. I. (5.)
- Brehms Thierleben. Volksausg. 2. A.
- Dammer, Handb. d. chem. Technol. Geb.
- Handwörterb. d. ges. Medizin, v. Villaret. 2. A. Geb.
- Moderne Kunst. Jg. 10. 13. 14.
- Muspratt, Chemie. Bd. 7 ap. (4. A.)
- Neumann u. Dölker, der Schwarzwald.
- Weinberg, Unterr. i. d. Warenkde. 1899.
- Zeitschr. f. dtshs. Altertum. Bd. 6. 9. 10.
- Arndt, Fr., Gleichnisreden Jesu. Bd. 6.
- Archiv d. Pharmazie. Bd. 230. (1892.)
- Aus dtshn. Lesebüchern. Ed. 3.

**Oswald Weigel** in Leipzig:

- Entomologist. A monthly Magazine. Vol. 1 —17. 36.
- Goebel, Kenntniss gefüllter Blüten.
- \*Mayer, Gesch. d. Katechumenats. 1868.
- Schröter, Pilze Schlesiens. II.
- Visiani, florae Dalmat. supplement.
- Comicorum atticor. fragm., ed. Kock.
- Weisengrün, d. Marxismus u. d. soc. Frage.
- Sitzungsberichte d. Münchener Akad. Mathem.-phys. Kl. Bd. 2. 1872.
- Schmidt, L., Ethik d. alten Griechen.
- Köstlin, griech. Ethik.
- Bulletin de l'Herbier Boissier 1—7.
- Schenk, Handbuch d. Botanik.
- Meyer, Gesch. d. Botanik.
- Gerber, Maturat. d. fruits charnus.
- Baker, Review of spec. of Crocus.

**Karl W. Hiersemann** in Leipzig:

- Nares, Voyage to Polar Seas.
- Lippmann, Kupferstich. 2. A.
- Drugulin, histor. Bilderatlas; — allgem. Portraitkatalog.
- Duplessis, Catalogue des portraits.
- Keller, Peintre-graveur hollandais.
- Lützwow, vervielfält. Kunst d. Gegenwart.
- Muller, Catal. v. 7000 portr. v. Nederlanden.
- Schneevogt, Cat. des estampes après Rubens.
- Goncourt, Watteau.
- Woltmann, Holbein.

**Chas. Eitel**, 18 Richelieu in Paris:

- Baumeister, griech. u. röm. Altert. 3 Bde.
- The Artist. Kplt.
- The Poster. Kplt.
- The Studio. Kplt.
- Fliegende Blätter 1875—1900.

**Bruno Gebel** in Gross-Lichterfelde:

- \*Heyses deutscher Novellenschatz.
- \*— neuer deutscher Novellenschatz.
- \*— Novellenschatz d. Auslandes.
- \*Velhagen & Klasings Monatshefte.
- \*— Romanbibliothek.
- \*Bellermann, Schillers Dramen. 2 Bde. Geb.
- \*Sybel, Begründung d. dtshn. Reiches. 7 Bde. Geb. Neuere Aufl. Angebote direkt erbeten.

**Speyer & Peters** in Berlin NW. 7:

- \*Eccius, preuss. Privatrecht. (7.)
- \*Schultze, Entscheidgn. d. R.-G. in Civils.
- \*Storm, deutsche Liebeslieder.
- \*Riehl, philos. Criticismus.
- \*Strasburger, Lehrb. d. Botanik. (3. od. 4.)
- \*Ranke, d. röm. Päpste.
- \*Liebigs Annalen. Bd. 57.
- \*Virchows Archiv. Bd. 132. 135. 140. Suppl. 138. 149. 151. Reg. zu 101-150.
- Archiv f. klin. Chir. Bd. 37—41. 52—56.
- Pflügers Archiv. Bd. 5—9. 28—41.
- Zeitschrift f. Chirurgie. Bd. 37—46.
- Archiv f. mikrosk. Anat. Bd. 1—11.
- Cohn, Beitr. z. Biol. d. Pflanzen. V, 2-VIII, 1.

**Otto'sche Buchhandlung** in Leipzig:

- Stäbelin, Huldreich Zwingli.
- Bezold, Reformation.
- Collect. Hartleben. 208 Bde. Auch einzeln.
- Unser Wissen von d. Erde. 169 Hfte.
- Vogt u. Koch, Litteraturgeschichte.

**Gsellius'sche Bh.**, Berlin W., Mohrenstr. 52:

- \*Riehl, A., philosophischer Criticismus.
- \*Webster, Dictionary.
- \*Gareis, patentamtliche Entscheidungen.
- \*Laurent, Napoleon, illustr. v. Vernet.
- \*Staub, Handelsgesetzbuch. Alte Aufl. 1895.
- \*Gartenlaube 1900.
- \*Alexis, W., vaterl. Romane. Kplt.
- \*Kühner, ausführl. griech. Grammatik.
- \*Kleyer, Differentialrechnung. 1. 2. 3.
- \*Marx, C. M. Ph., Krystallkunde. Carlsruhe 1825.
- \*Klüncker, Maschinenschmierungen.
- \*Feuerbach, Philosophie u. Christentum.

**Adolf Graeper**, Buchh. in Barmen:

- \*1 Horaz, Oden, dtsh. v. Menge.
- \*1 Lotze, Mikrokosmos. Kplt. Angebote direkt!

**Georg Szelinski** in Wien:

- Hinrichs' od. Kayzers Fünfjahrskataloge.
- Hinrichs' Halbjahrskataloge.
- Othmers Vademecum.
- Schlagwortkatalog. Sowie alle Fachkatal.

**Hugo Güther** in Erfurt:

- \*Aratus, Sternerscheinungen u. Wetterzeich.

**E. Speidel** in Zürich:

- \*Semper, d. Stil.
- \*Zeitschr. f. Elektrochemie. I—III.
- 2 Jahrbuch f. Elektrochemie. I—III.

**A. Stuber's** Buch- u. Kunsthdlg., Würzburg:

- \*Tappeiner, Arzneimittellehre.
- \*Kirchhoff, Erdkunde. II.

**Siegfried Michaelson Nachf.**, Kopenhagen:

Marx, d. Kapital. Kplt.

**I. Taussig** in Prag:

- \*Rziha, S., Tunnelbau. 2. Aufl.
- \*1 Deutsche Rundschau 1901.
- \*Brehm, gefangene Vögel.

**L. Fernau** in Leipzig (Chiffre A):

- Exercierreglem. f. d. Marine 1871—84.
- Rauertsche Veterschaft. Kopenh. (172.?)
- Rauert auf Fehmarn. Familiengeschichte, Wappen etc.

**Gebr. Ladewigs** in Wilhelmshaven:

- 1 Meyers kl. Konv.-Lexikon. 3 Bde. Geb. Mögl. letzte Aufl.

**Ant. Creutzer** in Aachen:

- \*Ledebur, Eisenhüttenkunde. A. einz.
- \*Trautmann, Sprachlaute im Allgem.
- Classen, quant. Analyse. Neue A.
- Biedert, Kinderernährung. 1897.
- Baginsky, Kinderkrankh. 6. A.
- Frick, Lehrproben u. Lehrgänge.
- Ernst, Hebezeuge. 3. A. 1899.
- Rundschau f. Geogr. u. Statist.
- \*Neumann, Ortslexikon. 3. A.
- Bilz, Naturheilverfahren. (15 ~~N~~ ord.)
- Schneid, scholast. Lehre v. d. Materie. 1877.
- \*Gegenbaur, Anatomie. 7. A.
- Eschstruth, Regimentstante. Billig!
- Dinglers Journ. Bd. 204. 215. 232. 267. A. def.

**Heinrich J. Naumann** in Leipzig:

- Godet, Commentar z. N. Test.
- Landois, Physiologie des Menschen.
- Ebers, Königstochter.
- Büchsel, Erinnerungen.
- Hahnemann (Homöopath). Alles.
- Byron, Werke, dtsh. v. Dingelstedt etc.
- Shakespeares Werke, dtsh. von Dingelstedt etc. 1867/8.
- Braune, got. Grammatik.

**Emil Hübner** in Bautzen:

- \*Pieper, Volksbotanik.
- \*Scherzer, wirtschaftl. Leben d. Völker.
- \*Richter, Kulturpflanzen u. ihre Bedeutg.

**B. Herder** in St. Louis, Mo.:

- 1 Reichensperger, Parlamentarisches über Kunst und Kunsthandwerk.
- 1 Bisping, exeget. Handb. I. III. V, 1. VII. 2.

**P. Reiss Nachf.** in Worms:

- \*1 Schreiber, G., Lehrb. d. darst. Geom.
- \*1 Klingefeld, do.
- \*1 Kauffmann, Aufgaben aus d. darst. Geom. Angebote erbitten direkt.

- R. Levi** in Stuttgart:  
\*du Prel, Kampf ums Dasein am Himmel.
- Ernst Dodeck's** Bh. in Brockau b/Breslau:  
Wundt, phys. Psychologie. (26 *N* ord.)  
Angebote von gut erhaltenen Exemplaren mit Preis erbeten.
- R. Maeder** in Leipzig:  
Lindau, Schau- u. Lustspiele.  
Haeckel, Schöpfungsgeschichte.  
— Welträtsel.  
Pick, aus der Zeit der Not.  
\*Lassalle, Herr Bastiat-Schulze.  
Fontane, Unwiederbringlich.  
Campanella, Sonnenstaat.
- J. Kauffmann** in Frankfurt a/M.:  
\*Hirschfeld, d. Buch Al-Chazari im arab. Urtext u. hebr. Uebers.
- L. A. Kittler** in Leipzig:  
Archiv f. d. ges. Physiol. 1860—1900.  
— f. Physiologie 1877—1900.  
Archives italiennes de biologie 1882-1900.  
Biolog. Centralblatt 1881—1900.  
Centralbl. f. Physiologie 1887—1900.
- Dr. Jul. Determann** in Heilbronn:  
\*Zeitschrift f. Ethnologie, mit Berliner Verhandlg. Bd. 1—32. Kplt. u. einz.
- Grüneberg's** Buchh. (H. Wollermann) in Braunschweig:  
Förstemann, altdtschs. Namenbuch. 1. Bd. Personennamen.  
Bibelwerk von Gerlach, — Grau, — Dächsel, — Couard.  
Corpus jur. civ., ed. Mommsen etc.
- Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.:  
Lucas u. Oberdieck, Handb. d. Obstkunde.  
Trummer, Rebsorten.
- K. F. Koehler, Sort.-Cto.** in Leipzig:  
Johow, Hilfsbuch f. d. Schiffsbau.  
Brockhaus' Konv.-L. 14. A. Jub.-Ausg.  
Auerbach, gesamm. Schriften. 2. Ges.-Asg. Stg. 1867. Bd. 9. 10. 13. 14.  
Platen, ges. Werke. Stg. 1856. Bd. 5.
- D. Nutt**, 57-59, Long Acre in London:  
Beltran de S. Rosa Maria, Arte de el idioma Maya.  
Boethius, Consolatio philos., ed. Peiper.  
\*Evangelium Palatinum, ed. Tischendorf.  
\*Laube, Reisenovellen. 2 Bde.  
Lenormant, la Grande Grèce. 3 vols. gr. 8<sup>o</sup>.  
Plutarchi moralia, Epilogus, ed. Bernardakis.  
Scriptores erotici gr., ed. Hercher.  
Stobaeus, Florilegium, ed. Meineke. 4 vol.  
\*Testament (Das Neue). 1522, Sept.  
Testament. Nov. syriace, ed. Schaaf. 1717.  
Valin, Traité des prises. 1762.  
Wagenseil, Tela ignea Satani.
- Peter Müller's** Ant. in Metz, Römerstr. 9:  
\*Heimburg, a. d. Leben m. alt. Freundin.  
\*Bones Lesebuch.  
\*Wilke, Elektrizität.  
\*Raschig, Ch. E., Predigten.  
\*— prakt. innere Heilkunde. 4 Bde. 1808—10.
- Robert Lindner** in Bonn:  
\*Silbert, kleines christkatholisches Hausbuch. In grösserer Anzahl.
- F. Soennecken's Verlag** in Bonn:  
1 Gregorovius, Corsica. Geb.
- W. H. Kühl** in Berlin W., Jäger-Str. 73:  
Lehmann, Gesch. d. dtschn. Baptisten.  
Meyers Konv.-Lex. XI u. f. Origbd.  
Kants Werke. (Philos. Bibliothek.)  
Wiedemann, Dr. Eck. Regensb. 1865.
- A. Bergsträsser's Hofbh.** in Darmstadt:  
1 Eheberg, Finanzwissenschaft.
- Loescher & Co.** Bretschneider & Regenberg in Rom:  
\*Virgil (Lemaire ca. 1820.) 75 Fr.  
\*Tibull, Properz, (Lemaire ca. 1820.)  
\*Mandry, Familien-Güterrecht.  
\*Gromatici, röm. Feldmesser, v. Lachmann. 2 vol.  
\*Prudentius-Dissert. v. Krenkel, — Faguet, — Brys, — Pueck, — Roesler.  
Tudyl, de ergastulo ap. Belgos.  
\*Edinb. Review. Fasc. 215/228. 237/38.  
\*Rose, analyt. Chemie.  
\*Fresenius, qualit. Analyse.  
Robert, Certitude. (Philos.)  
Malys Jahresber. üb. Tierchemie. I. 1871.  
\*Zimmermann, Ausleg. v. § 216 d. Strafgesb.  
\*Onofrio, Garrison, Locquet, Bourgarel, sur le suicide.
- Justus Naumann's Buchh.** in Dresden:  
1 Sriver, Seelenschatz. 3 Bde.  
1 Aus deutschen Lesebüchern. Bd. 3.  
3 Kreuzbergers gottselige Betrachtgn.  
1 Tischendorf, Nov. Test. gr. Ed. critica min. ex octava majore desumpta.  
1 Holtzmann, neutest. Theol. 2 Bde  
Ant.-Katalog über Germanistik.  
Velhagen u. Kl.'s Monographien.  
Bernhard, Sphärenklänge. 1853.  
Jefferson, Lebensregeln.  
Fricke, Handb. d. Katech.-U. 1—3.  
Zinzendorfs Gedichte. Vollst. Ausg.
- J. Rechenberg** in Czernowitz:  
Reclams Universum. Jg. 1—17.  
Pandekten, v. Baron u. Arndts.  
Schrott, Staatsverrechnungsk.
- Hugo Peter** in Halle:  
\*Pütz, hist. Darstellungen. Bd. 2.  
\*Italien. u. dtschs. Wörterb.  
\*Russisch u. dtschs. Wörterb.  
\*Ungarisch u. dtschs. Wörterb.  
\*Mommsen, röm. Geschichte. 1—3.
- P. Lehnen & Comp.** in Trier:  
— Angebote gef. direkt. —  
\*Lennig, Leiden Christi. Mainz, Kirchheim.  
\*— das Vaterunser. Ebd.  
\*Schillers Werke. Nur älteste Original-Ausg., ev. auch einzelne Bde.  
Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon. 2. Aufl. In Originalbd.
- Buchhandlung der Ev. Gesellschaft** in Elberfeld:  
Arnold, die erste Liebe.  
Krummacher, Hauspostille.  
Lindner, das Nutzbarste aus Luthers Schriften. 9 Bde.
- Alexander Duncker** in Berlin W. 35:  
\*Denkmäler griech. u. röm. Skulptur, v. Brunn u. Bruckmann.  
\*H. Brunn. Alles.  
Steinmeyer, specielle Seelsorge.
- W. Weber** in Berlin W. 8:  
\*Abenteuerl. Begebenheiten d. Amtmann St. 1813.  
\*Thiess, Studium d. Dogmatik.  
\*(Behr, F. L.) Bemerkungen üb. d. Art zu fechten. 1792.  
\*Das verderbte Kind. 1687 od. 1697.  
\*Die Zwillingsbrüder. 1814.  
\*Der Mentor f. Jünglinge. Quedl. 1796.  
\*Florido, die Geschichte eines verungl. Philosophen. 1781.  
\*Haspelmacher, J. G. H., Abhandlg. v. d. Folgen e. Fechtkunst. 1783.  
\*Orpheus u. Komos. Liederb. 1830.  
Lindau, Schiffbruch.  
Gams, Series episcoporum. Suppl. I. 1879.  
\*Akad.-philos. Sänge u. Klänge, zugest. v. Klinsör. 1877.  
\*Börnken, Beitr. z. Studenten-, Frauen- u. Judenfrage. 1884.  
\*Sextus Fulvius, intime Studentenbr. 1879.  
\*Les enseignements des universités de Berlin, de Heidelberg et de Leipsic. 1892.  
\*Beneke, üb. d. Wesen d. dt. Universit. Hildebrandslied, hrsg. v. Sievers. 1872.  
Fischer, Beitr. z. Litteraturgesch. Schwab. 1. 2. 1891—94.  
Flügel, Sittenlehre Jesu. 1887.  
Wrede, über Aufg. u. Meth. d. neutest. Theologie.  
Boos, Briefe d. Apostels Paulus.  
Borchardt-Wustmann, sprichw. Redensarten.  
Sohncke-Amstein, Aufg. über Differentialrechnung. Bd. 2.
- Joh. N. Heinz** in Wien-Währing:  
\*v. Zepharovich, mineral.-petrogr. Lexikon v. Oesterreich. 2 Bde.  
\*Kürnberger, 6 Novellen. Berlin 1878.  
\*Riehl, sämtl. Gesch. u. Novellen. 8<sup>o</sup>-Ausg.  
\*Hinrichs' halbjährl. Bücher-Verz. 1899, I.
- Julius Klönne Nachf.** in Berlin:  
1 Shakespeare, dram. Werke, übers. von Schlegel u. Tieck. Bd. 2. Berlin 1863, Reimer.
- H. Hagerup** in Kopenhagen:  
Vejdovsky, thierische Organismen der Brunnenwasser zu Prag. 1882.  
Thomson, C. W., the voyage of the Challenger. I/II. London 1877.
- Paul Alicke** in Dresden-Blasewitz:  
\*Congrès internat. d'ophthalmol. Vol. IX: Utrecht 1899. (1900.)  
Skulpturenschatz. } Komplet  
Klass. Bilderschatz. } in Heften.  
Dekorat. Kunst. Einzelne Jahrgge.  
Centralbl. f. klin. Med. 1880—82.
- Wilhelm Röpke**, Buchh. in Bremen:  
\*Godet, Komm. z. I. Korintherbrief.  
Lange, Bibelwerk.  
Fritz Reuter. Volksausg. Geb.
- CammermeyersBoghandel** in Christiania:  
Dinglers polytechn. Journal. Bd. 312, H. 2.
- Buchhandlung des ev. Vereinshauses** in Mülheim (Ruhr):  
Hinrichs' Fünfjahrs-Kataloge. Geb.
- Kanitz'sche** Buchh. (R. Kindermann) in Gera, Reuss:  
\*1 Salvator, Ludw., die Balearen.

**Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.:  
\*Catalogus bibliothecae quam J. C. Gottschedius reliquit. Lipsiae 1767.  
Wir zahlen einen guten Preis.

**Jacob Dybwad** in Christiania:  
1 Kirchner, M., d. jüd. Passahfeier. Gotha 1871.  
1 Döllinger, J., d. Reformation. Bd. III. Regensburg 1848.

**R. Reich's Antiqu.** in Basel:  
Dryander, Evang. Marci in Predigten. Evang. Kalender, von Piper. 1855.  
Stockmeyer, Jesus Chr. gestern u. heute.

Predigten z. Evang. Lucae. 1860.  
Müllensiefen, Wort d. Lebens. 4 Tle.  
Burckhardt, J. L., Reisen in Nubien u. Arabien. 1820; — Reisen in Syrien, Palästina u. am Sinai. 2 Bde. 1823-24.  
Hebel, alemann. Gedichte, m. Holzschnitten v. Richter. Leipzig 1872.

Meyer, Grundzüge d. theoret. Chemie.  
**R. Löwit** in Wien, Rothenthurmstr.:  
\*Büchschütz, Besitz u. Erwerb. (1869.)  
\*Lexic. d. Philosophie. (Bibl. Institut.)

**Emil Rieser** in Aschersleben:  
\*Gude, Erläuterung. dtshr. Dichtgn.  
\*Berlepsch, Bienezucht.  
Gef. Angebote direkt erbeten.

**Fr. Rivnáč** in Prag:  
\*1 Fleiner, Ehescheidung Napoleons I. Leipzig 1892.  
Angebote direkt!

**Buchh. d. Ev. Gesellschaft** in Elberfeld:  
\*Böhner, Naturforschung u. Kulturleben. 3. A.

**Fr. Eugen Köhler** in Gera-U.:  
\*Reichenbach, Icones. Vol. 19. Ganz kolor.

## Kataloge

Zur Ausgabe gelangt:

### Antiquariats-Katalog IX:

Medizin — Naturwissenschaft —  
Kunst — Handelswissenschaft —  
Curiosa.

Bitte zu verlangen; unverlangt versenden wir nicht.

München. Schacherl & Mütterlein.

**Mittler & Sohn** in Berlin ersuchen um regelmässige Zusendung von Antiquarkatalogen über **Rechts- und Staatswissenschaften**.

### Preisherabsetzungen und Partie-Kataloge über Botanik

erbitte behufs Katalogaufnahme umgehend direkt.

München, Amalienstrasse 38.

**Richard Jordan.**

Ich gab heraus:

- Katalog 21: Dermatologie u. Syphilis;  
„ 22: Ophthalmologie;  
„ 23: Geschichte der Medizin;  
„ 24: Anatomie, Physiologie;  
„ 25: Kunst, Curiosa

und bitte, bei Bedarf gef. zu verlangen.

Dresden-Blasewitz.

**Paul Aliche.**

## Zurückverlangte Neuigkeiten

Ersuche höflichst um Rücksendung aller ohne Verwendung auf Lager sich befindlichen Exemplare von:

### Bohrscheidt, Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, Lieferung 1 und 2,

da ich wegen Mangels an Exemplaren nicht liefern kann.

Leipzig, den 15. Mai 1901.

**E. L. Hirschfeld.**

Zurück erbitte ich bis 1. Juli alle in Kommission befindlichen Exemplare von:

### Frahm, Behandlung der Geographie. 1. Band.

**H. Wehde mann's Buchhandlung** in Parchim.

## Umgehend zurück

auf unsere Kosten

erbitten wir alle entbehrlichen remissionsberechtigten Exemplare von:

### „Bahn, Herrgottsäden“.

Geb. 3 M ord., 2 M 25 S netto;  
geb. 4 M ord., 3 M 5 S netto.

Zur Ausführung fester Bestellungen fehlt es uns an Exemplaren, und wir werden daher recht baldige Erfüllung unserer Bitte dankbar anerkennen.

Stuttgart, 14. Mai 1901.

**Deutsche Verlags-Anstalt.**

## Angebotene

## Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Auf 1. Juli wird für eine hervorragende Buchhandlung in ein. gröss. Stadt der Schweiz bei gutem Salär ein tüchtiger Sortimentsgehilfe gesucht. Derselbe muss über eine gute allgemeine und buchhändlerische Bildung verfügen und bereits in einem besseren Sortiment mit Erfolg gearbeitet haben. Kenntnis der französischen Sprache unerlässlich. Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie nimmt unter Chiffre H. entgegen

**Herm. Hambrecht** in Olten.

Zum 1. Juli suche ich einen tüchtigen jungen Sortimenter, der alle Arbeiten selbständig ausführen kann und der Buchführung vollständig mächtig ist.

Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch erbitte umgehend.

**G. E. Käßler,**

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung in Zittau i/S.

Für buchhändlerisches Kommissionsgeschäft wird ein geübter **Schreiber** gesucht, der bereits in diesem Geschäftszweige gearbeitet hat. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter # 1502 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Zum 1. Juli suchen wir einen tüchtigen, gut empfohlenen, jüngeren Gehilfen, dem der Verkehr mit dem feinen Publikum besonders obliegen würde.

Angebote wolle man umgehend richten an die **Stiller'sche Hofbuchhandlung** in Schwerin i. M.

In unserem Hause ist zum 1. Juni der Posten für Auslieferung und Kontenführung neu zu besetzen. Wir wünschen für denselben einen jüngeren Herrn zu engagieren, der soeben die Lehre verlassen haben kann, aber an pünktliches und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sein muss.

Herren, die nur eine Durchgangsstelle suchen, wollen sich gef. nicht melden.

Berlin W. 35.

**C. A. Schwetschke und Sohn,** Verlagsbuchhandlung.

Zum 1. Juli suchen wir einen jüngeren, gewandten Gehilfen, der einen Journallesozirkel zu führen versteht und einige Kenntnis des Musikaliengeschäftes besitzt.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Potsdam.

**Riegel'sche Buch- u. Musikalienhdlg.** (E. Voss).

= Für Paris. = Grösseres Kommissionsgeschäft mit deutschem und französischem Personal wünscht sobald als möglich einen Volontär einzustellen. Gute Gelegenheit, sich in der Sprache auszubilden und sich Litteraturkenntnisse anzueignen. Verpflichtung zu mindestens 6 monatlichem Verbleiben.

Nur Herren, die nicht allein des Vergnügens halber nach Paris zu gehen beabsichtigen, wollen ihr Angebot einreichen an **Mons. Dupont, 17 rue Bonaparte, Paris.**

Zum baldigen Eintritt suche ich für dauerndes Engagement einen nicht zu jungen Herrn, der in der doppelten Buchhaltung und Anfertigung der Monatsabschlüsse ganz selbständig ist und längere Jahre bereits hierin praktisch auf einem grösseren Bureau selbständig gearbeitet hat. Gut empfohlene Herren wollen ihre Angebote mit Gehalts- und Altersangaben, sowie Photographie und Zeugnisse einsenden an

Oldenburg i. Gr.

**Gerhard Stalling,**

Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung. Gründungsjahr der Firma 1789.

Für unseren Kirchenmusikalien-Verlag suchen wir zum sofortigen Eintritt einen in allen Verlagsarbeiten erfahrenen, katholischen Gehilfen, der gänzlich selbständig arbeiten kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Leobschütz. **C. Kothe's Erben Verlag.**

Antiquar. — Zum 1. Juli suche ich einen tüchtigen Antiquar, möglichst mit Erfahrungen im wissenschaftlichen Antiquariat. Gef. ausführliche Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen direkt erbeten. **Akademische Buchh. von Conrad Skopnik** in Berlin NW., Dorotheenstr. 8.

Zum 1. Juli oder früher ist in unserem Leipziger Hause ein Gehilfenposten, speziell für Spedition und Auslieferung, durch einen Herrn in reiferen Jahren zu besetzen, der entweder in einer grösseren Verlagsbuchhandlung od. in einem Leipziger Kommissionsgeschäft längere Jahre thätig gewesen ist. Nur an durchaus selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnte Herren, die nur prima Referenzen aufweisen können, wollen sich zunächst schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche an uns wenden.

Leipzig.

**Deutsches Verlagshaus Bong & Co.**

Suche für sofort einen tüchtigen, jungen Gehilfen. Angebote direkt.

**G. Abicht,**

Buch- und Kunsthandlung in Bromberg.

Für unsere Kunst-, Buch- und Musikalienhandlung suchen wir zum 1. Juli oder später einen durchaus zuverlässigen, kenntnisreichen, repräsentationsfähigen Herrn, der befähigt ist, dieses noch junge, feine, gross angelegte Geschäft selbständig zu leiten und zu heben. Spätere Beteiligung oder Uebertragung beabsichtigt. Bewerbungen unter S. Nr. 206 erbitten wir uns durch Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Jüngerer Gehilfe, der in akademischen Buchhandlungen und Antiquariaten mit bestem Erfolge thätig war, sowie ein Gehilfe, der eben die Lehre verlassen hat, können sich zum 1. Juli d. J. melden. — Ausführliche Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen freundlichst erbeten.

Breslau I. Wilhelm Koebner.

Ich suche einen jungen Gehilfen, der speziell für eine umfangreiche Kontinuation und Ladenverkehr Umsicht u. ein gutes Gedächtnis sein eigen nennen muß. Wenn er erfaßt und schnell zu arbeiten gelernt hat, so daß ich mich absolut auf ihn verlassen kann, könnte er eben erst die Lehre verlassen haben, wobei ich aber höhere Schulbildung voraussetze.

Angebote, möglichst mit Photographie, jedenfalls aber Gehaltsansprüchen, erbeten unter # 1507 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein in der Korrespondenz durchaus tüchtiger und gewandter Gehilfe, der die umfangreiche Expedition selbständig zu leiten hätte, findet bis 1. Juli dauernden Posten.

Reutlingen.

### Rob. Bardenschlager's Verlag.

Für die Inseratenverwaltung einer in Berlin wöchentlich 2mal erscheinenden Zeitschrift wird ein erfahrener Gehilfe gesucht. Es wollen sich aber nur Herren melden, die ihre bisherigen Erfolge durch Zeugnisse belegen können. Salär den Anforderungen entsprechend. Eintritt spätestens 1. Juli. Gef. Anerbietungen befördert die Geschäftsstelle des B.-V. unter # 1454.

Zum 1. Juli d. J. suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen und strebsamen, jüngeren Gehilfen. Derselbe müsste schon im Antiquariate gearbeitet haben und gute Sortimentskenntnisse besitzen. Stellung angenehm. Anfangsgehalt 1200 M pro Jahr. Angebote und Zeugnisabschriften nebst Bild erbeten unter D. H. 1436 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Zum 1. Juli suche ich für mein Sortiment einen zuverlässigen jungen Gehilfen, der auch die Schreibwarenbranche kennt. Stellung dauernd. Nur gute Verkäufer wollen sich melden. Photographie nicht gewünscht.

Carl Schulze in Burg b. M.

Zum 1. Juli d. J. suche ich für meine Buchhandlung, verbunden mit Nebenbranchen, einen zuverlässigen, selbständig arbeitenden Gehilfen. Anfangsgehalt 100 M.

Werdau i/S.

Otto Berger.

Suche zum 1. Juli einen jüngeren, katholischen, tüchtigen Gehilfen für leichte Korrespondenz und einfache Buchführung. Pension in meinem Hause. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet Warburg i. Westf. F. C. Werth, Buch- und Kunsthandlung.

Wir suchen zum 1. Juli einen zweiten Gehilfen, der im Verkehr mit feinem Publikum gewandt und an exaktes und schnelles Expedieren gewöhnt ist. Herren, die bereits in Universitätsstädten gearbeitet haben und einige Kenntnisse im Kunsthandel besitzen, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Jena. Frommann'sche Hofbuchh. (Bräunlich & Klostermann).

Für Expedition, Ladenverkehr etc. ein zweiter Gehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten.

Müller & Rühle,

Buch- und Kunsthandlung  
in Darmstadt.

Grössere Berliner Verlagsbuchhandlung sucht zum 1. Juli jüngeren Gehilfen für Auslieferung, Kontenführung und Korrekturlesen. Stenographie erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Saläransprüchen und Photographie unter Verlag # 1471 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Zum 1. Juni sucht ein lebhaftes schweizerisches Sortiment einen an selbständiges, sicheres Arbeiten gewöhnten Gehilfen, gewandten Verkäufer, der gediegene Sortimentskenntnisse, sowie Kenntnisse der englischen und französischen Umgangssprache hat. Erwünscht ist auch einige Erfahrung im Kunsthandel. Herren, die schon im Auslande thätig waren, werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter # 978 durch Herrn R. F. Koehler in Leipzig erbeten.

Zum 1. Juli suche ich einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen Gehilfen. — Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet Heidelberg.

G. Winter'sche Universitäts-Buchhandlung  
Inhaber F. B. Kochow.

Zum 1. Juli ist in meiner Kunsthandlung die zweite Gehilfenstelle zu besetzen. Bewerbungsschreiben bitte Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

Magdeburg. Albert Rathke.

Zu sofort suchen wir einen jüngeren Gehilfen mit guter Handschrift, der an accurates Arbeiten gewöhnt ist. Nur Herren, die mit den Arbeiten des Verlags vertraut sind, wollen sich melden.

Berlin W. 9, Köthenerstrasse 4.

Reuther & Reichard.

Zum 1. Juli d. J. suche ich einen tüchtigen Gehilfen, der gewandter Verkäufer sein muß und schnell und sicher zu arbeiten versteht. Anfangsgehalt 100 M pro Monat. Photographie bitte ich den Bewerbungen beizufügen.

Queblinburg a/Harz, 18. Mai 1901.

Paul Deter.

Zum 1. Juli suche ich einen jüngeren, zuverlässigen Gehilfen mit guter Handschrift. Angebote erbitte direkt.

E. Scharff in Diedenhofen.

Sofort oder später wird ein Lehrling gesucht. Sorgfältige Ausbildung zugesichert. Berlin W., Potsdamerstrasse 42.

Schweizer & Mohr.

Suche sofort jungen Mann mit etwas Sprachkenntnissen in meine Filiale im Badeorte Badenweiler.

A. Schmidt's Hofbuchh.  
in Müllheim in Baden.

Für die Zeit der diesjährigen Wagner-Festspiele (15. Juli bis 21. August) suchen wir für unsere Bahnhofsfiliale einen durchaus gewandten Verkäufer. Einige Sprachkenntnisse des Englischen und Französischen sind erforderlich. Gehalt 150 M.

Bayreuth. Niehrenheim & Bayerlein.

Zum 1. Juli, wenn möglich schon 1. Juni, suche Gehilfen. Gehalt 90 M. Kenntnisse im Papierfach erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gute Sortimentskenntnisse.

Nordhausen.

Gg. Wimmer's Buchhandlung.

## Gefuchte

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 M pro Zeile.

Verh. Gehilfe, 28 J. alt, gel. Sortim. mit gut. Sort.-Kenntn., sucht z. 1. Juli d. J. dauernd Stellg. in Leipz. Verl.- od. Komm.-Geschäft, ev. a. auswärts! Mit Führung d. Konten, Korresp., Exp. u. Ausliefg., sow. Spzg. Platzkenntn. ist derf. vollst. vertr.; gute Zeugn. st. z. D. Ang. erb. u. W.M. 1479 d. d. G.-St. d. B.-V.

Tüchtiger Buchhändler, 26 Jahre alt, mit sämtl. Sortiments- und Verlags-Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli, eventuell auch früher, passende Stellung, am liebsten im Verlage. Suchender reflektiert namentlich auf einen Posten, wo er im Klassen- und Inseratenwesen thätig sein kann.

Gef. Angebote unter Nr. 1490 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Verlag. Ich suche für meinen ersten Gehilfen — 30 Jahre alt, gelernter Sortimenter, tüchtige, zuverlässige Arbeitskraft — der mit allen Arbeiten des Verlags aufs beste vertraut ist, zu bald oder zum 1. Juli d. J. dauernde Stellung im Verlage.

Zu näherer Auskunft gern bereit.

Neuwied a/Rhein, Mai 1901.

Heuser's Verlag (Louis Heuser.)

Berlin. — Tüchtiger Antiquar und Sortimenter, vielseitig litterarisch und sprachlich gebildet, mit Reifezeugnis eines Gymnasiums, der in ersten Antiquariaten und Sortimenten arbeitete, flotter Stenograph ist und Kenntnis der doppelten Buchführung besitzt, sucht Stellung, gleichviel in welchem Zweige des Buchhandels. Anfangsgehalt 125 M. Ernstgemeinte Ang. u. K. L. 1475 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbet.

Ein im Reisebuchhandel durchaus erfahrener Gehilfe, der seit mehreren Jahren dem Reise-Vertrieb eines größeren Architektur-Verlages selbständig vorsteht, sucht, gestützt auf Ia-Referenzen, anderweitig Engagement.

Suchender ist 29 Jahre alt, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, besitzt englische und französische Sprachkenntnisse und ist mit dem Herstellungsverfahren (Lichtdruck etc.) wohlvertraut.

Gef. Angebote bittet man zu richten an v. Hausen in Stuttgart, Gerberstr. 19.

**Erfahrener Verlagsgehilfe**, auch mit dem Zeitschriften-, Zeitungs- und Inseratenwesen vertraut, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, Stellung in einem Verlagsgeschäft. Der Antritt könnte je nach Wunsch in Kürze oder zum 1. Juli erfolgen.

Gef. Angebote werden unter A. U. Nr. 1417 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**Antiquariat.** — Für einen unserer Mitarbeiter, 24 Jahre alt, Gymnasialprimaner, 5 Jahre im Buchhandel, der sich dem Antiquariate zuwenden möchte, suchen wir entsprechende Stellung. Anfragen zu richten an die

**Frommann'sche Hofbuchhdlg. in Jena** (Bräunlich & Klostermann).

**Berlin.** — Für einen meiner Mitarbeiter, gelernten Sortimenter, suche ich Stellung in Berliner Verlagsbuchhandlung. Ich kann meinen Gehilfen, der sieben Jahre im Buchhandel ist und bereits Kenntnisse im Verlag besitzt, als einen gewandten, fleissigen, selbständigen Arbeiter — ein Buchhändler wie er sein soll — mit bestem Gewissen empfehlen. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit. **Hamm i/W. E. Griebisch.**

Junger Buchhändler, der seine Lehrzeit in einem Leipziger Sortiment und Antiquariat beendet hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als Volontär in einem Leipziger Verlag.

Gef. Angebote erbitte unter A. W. # 1504 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Berlin.** Buchhändler, 34 Jahre alt, evang., ledig, militärfrei, seit 1883 in Verlags-, Sortiments-, Antiquariats-, Kommissions- und Reisebuchhandlungen thätig, besonders firm in Kontenführung, Abrechnung und Expedition, sucht zum 1. Juli d. J., ev. früher dauernde Stellung. Gef. Angebote unter A. S. an die **Buchhandlg. der Berliner Stadtmission** in Berlin S.W. 61 erbeten.

Für einen Herrn mit langjähriger Praxis im wissenschaftlichen Sortiment und Antiquariat und vorzüglichen Zeugnissen über seine Thätigkeit suche ich dauernde, geeignete Stellung sofort oder später in grösserem angesehenen Geschäft, möglichst in Süddeutschland. Ich kann den Herrn, der auch im wissenschaftlichen Verlag Stellung annehmen würde, in jeder Weise empfehlen und sehe gef. Zuschriften entgegen.

München. **Buchhandlung C. Beck** L. Haile.

**Antiquar (Mitte der 30er) seit mehreren Jahren in international. Antiquariat im Ausl. thätig, sucht bis August Stelle in wiss. od. Kunst-Antiqu. des In- od. Ausl. Durchaus zuverl. u. selbst., fähig, sich rasch in fremde Verhältn. einzuarb. Gute allg. Bildg., gründl. engl., frz., ital., span. Sprachkenntnisse. Gef. Angebote an d. Geschäftsst. d. B.-V. u. A. Z. 1391.**

Junger Buchhändler, 18 Jahre alt, 1 Jahr in einer größeren Papierhandlung thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, mit Kenntnissen von etwas Latein und Französisch, Stellung zum 1. Juli d. J.

Gef. Angebote unter A. K. 1497 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Tücht. Gehilfe, der im Sort. u. Antiqu. gelernt hat, sucht z. 1. Juli d. J. Stellung in Leipz. Hause, ev. a. auswärts. Im Katalogis., Korrekturlesen, Führg. d. Konten, Exped. u. Auslieferung ist derselbe vollst. bewandert. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Jetzige Stellung ungekündigt. Gef. Zuschriften erb. unter H. K. 1481 d. d. Gesch.-St. d. B.-V.

Gehilfe, 29 J. alt, verh., gel. Sortim., m. schöner Handschr., sucht z. 1. Juli Stellg. in Leipz. Grosso- od. Kommiss.-Gesch. Such. besitzt gute Bitt.-Kenntn. u. ist tücht. Exped. u. flotter Arbeiter. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Angebote unter R. N. # 1480 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Gehilfe, 24 Jahre alt, dem gute Empfehlungen seiner früheren Prinzipale zur Seite stehen, mit den Arbeiten des Sortiments und den Nebenzweigen vertraut, militärfrei, mit Gymnasialbildung, 8 Jahre beim Fach, sucht zum 1. Juli mögl. dauernden Posten.

Gef. Zuschriften erbitte unter W. T. 8, Bremen, hauptpostlagernd.

Junger Schreiber, 18 J. alt, sucht Stelle zum 1. Juni als Volontär. Gef. Angebote unter Volontär, Leipzig, hauptpostlagernd.

**Befetzte Stellen.**

Die in unserem Hause frei gewesene Gehilfenstelle ist inzwischen besetzt worden und geben wir den Herren Bewerbern bestens dankend hiervon Kenntnis.

Cöthen, 17. Mai 1901.

**Paul Schettler's Erben,** G. m. b. H.

Denjenigen Herren, die sich um den offenen Posten in unserem Hause beworben, mit verbindlichem Danke zur Nachricht, dass die Stellung inzwischen besetzt ist.

Berlin, 15. Mai 1901.

**J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,** G. m. b. H.

**Vermischte Anzeigen.**

**Bitten zu beachten!**

Alle Zahlungen für unsere früheren Herren Kommittenten bitten wir dringend nicht mehr an uns, sondern an Herrn F. Volckmar in Leipzig zu richten.

Leipzig, 17. Mai. **Rein'sche Buchhdlg.**

Verleger und Antiquare, die Werke über Oriental. bibl. Archäologie, über Erklärung der heiligen Schrift, gleichviel in welcher Sprache, besitzen, werden um Lieferung von je 1 Exemplar à cond., resp. um Zusendung eines Kataloges gebeten.

Warschau, 13. Mai 1901.

**Konstanty Trepte.**

**Verabgefezte Geschenkbücher**

populärer Art, die sich zum größeren Vertriebe, bezw. als Zeitungsprämien eignen, Verkaufspreis 3 M., werden von einer Buchhandlung in gebundenen Exemplaren gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und der Vorräte unter L. F. 1501 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Für den Vertrieb meines grossen Bilderwerkes

**Erste Hilfeleistung**

vom

kais. Rath Dr. Jos. Horner

= Preis 80 M ord. =

in 16 Sprachen,

vielfach prämiert und bestens recensiert, suche ich tüchtige

**Reisebuchhandlungen.**

Günstige Bedingungen.

Dux, Böhmen.

**Karl Scheithauer.**

**Export-Journal**

Monatsschrift für

Buchhandel u. Buchgewerbe.

4 M jährlich. Aufl. 4800.

Anzeigen: 10 Zln. 4 M, 1/10 Seite 10 M,

1/4 S. 25 M, 1/3 S. 45 M, 1/2 S. 80 M.

Beilagegebühr: 48 M für je 5 Gr.

G. Hedeler in Leipzig.

**Für Verlags-Anstalten und Buchdruckereien!**

Durch Aufstellung der neuesten **Rotations-Maschine** sind wir in der Lage, den Druck von illustrierten Werken, Zeitschriften, sowie Prospekten usw., welche in Massen-Auslagen erscheinen, zu billigen Preisen zu übernehmen. Offerten zu Dienst.

**E. Schwann in Düsseldorf.**

Schulbücher,

ältere und neue Auflagen, billig abzugeben. Verzeichnis bitte zu verlangen.

Georg Kurz jr. in Kassel, Hessen.

**Für Verleger und Dichter!**

Illustration von Dichtungen übernimmt G. Waltenberg in Neuenrade i. Westf.

Kupferdruck.	<b>Photographie.</b>	<b>Lichtdruck.</b>	Buchdruck.
	Aufnahmen von Gemälden, kunstgewerblichen Gegenständen etc.	Ausführung in Matt- und Glanz-Lichtdruck von Kunstblättern etc.	
Ansichten, Leporello-Albums, kunstgewerbliche Vorlagewerke, Kataloge etc.	<b>Vereinigte Kunstanstalten A.-G.</b>		Autotypen, Zinkographien, ganze Prachtwerke, Broschüren
	Kaufbeuren und München vorm. Hofkunstanstalt Jos. Albert, München und Kunstanstalt und Druckereien Kaufbeuren.		
Für hervorragende Leistungen 40 erste Auszeichnungen. In Kaufbeuren: Fernspr. 11. Telegr.-Adresse: Kudka Kaufbeuren.		Beste Ausführung mod. Reproduktionsarten. In München, Kaulbachstr. 51a. Fernspr. 1087. Telegr.-Adr.: Kudka, München.	

# ② Aus Amerika!

Wertvolles Anzeigemittel für deutsche Litteratur innerhalb der Vereinigten Staaten.

**S. Zickel's**

## Illustrierter Deutsch-amerikanischer Familien-Kalender

für das Jahr 1902.

37. Jahrgang.

Auflage 30,000.

S. Zickel's illustrierter Deutsch-amerikanischer Familien-Kalender erscheint bereits seit 37 Jahren und ist innerhalb des ganzen Gebietes der Vereinigten Staaten bekannt und verbreitet. Es giebt kaum irgend einen Ort in den Vereinigten Staaten, in dem Deutsche leben, wo nicht ein geschäftlicher Vertreter von S. Zickel's Verlags- und Import-Handlung wäre, und alle diese Buchhandlungen, Bücher-Agenten, Zeitungsträger und Colporteurs interessieren sich auch für den Absatz des Illustrierten Familien-Kalenders. Ich kann daher wohl behaupten, es giebt schwerlich eine andere deutsch-amerikanische Publikation, die in weitere Kreise gelangt, als mein Familien-Kalender. Anzeigen in einer derartigen Publikation müssen daher den weitgehendsten Erfolg haben. Dazu kommt, daß in dem Familien-Kalender nur eine beschränkte Anzahl von Inseraten aufgenommen wird, und daß der Kalender, der nicht nur Unterhaltungsstoff, sondern auch Belehrendes und eine große Anzahl von statistischem Material enthält, während des ganzen Jahres behufs Nachschlagens in den Händen und vor den Augen des Käufers bleibt. Für den deutsch-amerikanischen Farmer, für den fern von der Kultur lebenden Deutschen, ist der Kalender oft das einzige Informationsmittel.

### Ungewöhnlich billige Anzeigen-Gebühren!

Die Herstellung von Druckerzeugnissen ist in Amerika ungleich teurer als drüben. Die Preise für Inserate, die ja für so viele Publikationen ein wesentlicher Faktor sind, müssen daher den amerikanischen Verhältnissen entsprechend angelegt werden; jedoch habe ich dem deutschen Buchhandel gegenüber, schon weil mein geschäftliches Interesse als Importeur damit verbunden ist, ungewöhnliche Zugeständnisse gemacht, indem ich pro 1902 nachstehende äußerst niedrige Insertions-Preise berechne, die dreimal gespaltene 6 $\frac{1}{4}$  cm breite Nonpareille-Zeile als Maßstab angenommen:

10 Zeilen oder deren Raum . . . . .	Mk. 7.50
30 " " (1/4 Spalte) . . . . .	" 20.—
60 " " (1/2 Spalte) . . . . .	" 37.—
120 " " (eine ganze Spalte) . . . . .	" 70.—

Bei Anzeigen auf den Umschlagseiten tritt ein Aufschlag von 50% ein. Die Anzeige kann auf Wunsch auch über zwei oder drei Spalten gesetzt werden.

Da die Bestellungen auf die angezeigten Artikel, natürlich nicht ausschließlich durch mein Importgeschäft zur Ausführung gelangen, bedaure ich, Anzeigen in Change nicht acceptieren zu können.

Insertions-Aufträge, sowie etwaige Klischees erbitte ich bis zum 15. Juni, nicht direkt, sondern durch meinen Kommissionär, Herrn F. Volkmar, in Leipzig. Auf Wunsch steht mein Familien-Kalender, Jahrgang 1901, zur Einsicht zur Verfügung, und ich bitte solchen von Herrn F. Volkmar zu verlangen.

New-York, 1. Mai 1901.

Hochachtungsvoll

**S. Zickel,**

129 Duane Str., P. O. Box 3001.

# Millionen Prospekte in wenigen Tagen

in bester Ausführung

auf Rotationsmaschinen

zu billigsten Preisen

liefern die Buchdruckereien

## W. Vobach & Co., Berlin-Leipzig.



**R. JORDAN's Kunstbureau, MÜNCHEN,**  
Amalienstr. 38.

**ENTWÜRFE**

**für Buchschmuck und künstlerische Reklame.**

Umschläge, Einbände, Vignetten, Umräumungen, Illustrationen aller Art für moderne Ausstattung von Prospekten, Katalogen, Zeitschriften etc.; Plakate, Inserate, Briefköpfe, Firmenzeichen etc. etc.

Bei Bestellung der **unberechneten Muster** ist der spezielle Zweck anzugeben.

## Gebr. Hoffmann

Herzoglich Bayerische Hofbuchbinder  
Grossbuchbinderei \* Leipzig

empfehlen sich zur Herstellung eleganter, moderner Einbände in die neuesten Einbandstoffe zweckentsprechend, sauber und preiswert.

**Otto Weber, Leipzig,**  
übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen.

Für fertig vorliegende pädagogische Arbeiten sucht einen Verleger Lehrer **Knabe** in Palzig, Kreis Züllichau.

**W**erke, Zeitschriften, Stereotypdruck liefert sauber und zuverlässig die **Danner'sche Buchdruckerei** in Mühlhausen i. Thür.

### Inhaltsverzeichnis.

Zur gefl. Beachtung! S. 4105. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 4105. — Verzeichnis künftig erscheinender Bücher. S. 4108. — Vom Reichstag. (Fortsetzung.) S. 3109. — Kleine Mitteilungen. S. 4116. — Anzeigenblatt. S. 4117—4144.

Abicht 4140.	Drucker, Gebr., in Badua 4136.	Herzer in Wül. 4137.	Levi in Stu. 4139	Riesel in Nsch. 4140.	Tafata & Co. 4137.
Alide 4139. 4140.	Dunder, A., 4139.	Hetz in Elm. 4135.	Lindner in Bonn 4137. 4139.	Rivnás 4140.	Tauchnitz, B., 4133.
Boebeler, K., in Le. 4023.	Dupont in Konig 4140.	Heuser's Berl. in Neuw. 4141.	Lorenz in Le. 4136.	Robacher 4137.	Tausig, J., 4138.
Baer & Co. 4139. 4140.	Dürer in Dortmund. 4117.	Hirsemann 4138.	Loescher & Co. 4139.	Röpple 4139.	Trepte 4142.
Barthenschlager 4141.	Dybwad 4140.	Hirschfeld in Le. 4140.	Löwit 3940.	Rosenberg in Brln. 4137.	Verein, Allg., f. Dtsche. Litt. 4135
Banhof in Reg. 4121.	Eitel 4134. 4138.	Hirzel 4126.	Maeder in Le. 4139.	Rosenthal, J., in Mül. 4136.	Berl. d. Musik-Woche 4121.
Bechold in Jref. a. M. 4127.	Fernau 4138.	Hoffmann, Gebr., in Le. 4142.	Marcus, M. & S. 4134.	Schachner & M. 4134. 4137.	Berl. d. Wiener, 4122.
Bechtold & Comp. 4124.	Fischer, S., in Brln. 4129.	Honer 4135.	May & Comp. 4138	Schäferl & M. 4134. 4137.	Verlags-Anst., Dtsche., in Stu. 4140.
Bedf, C., in Mül. 4142.	Fleischer, C. Jr., in Le. 4117.	Hübner in Bau. 4138.	Reinhold & S. 4123.	Scharff in Dieb. 4141.	Verlagsanst. vorm. Manz 4126. 4127.
Berger in Verdau 4141.	4141.	Jänede, Gebr., 4128.	Werkel in Dortmund. 4117.	Schmittler's Erben 4117. 4142.	Verlags-Anst. in Le.-Wohl. 4117.
Bergsträßer's Hofb. 4139.	Flemming Ref. K.-G. 4121.	Institut, Biblio., 4132.	Weyer, G. S., in Brln. 4126.	Schmidt in Mülh. 4141.	Bierling in Gdrl. 4136.
Bibliothel d. S.-B. 4133.	Fod W. m. b. S. 4136.	Invalidentant in Le. 4117.	Michaelsen Nsch. 4138.	Schneider & Co. in Brln. 4136.	Sita 4132.
Bloem 4117.	Franke & Co. 4133.	Jond & P. 4127.	Rittler & S. 4125. 4135. 4140.	Schropp 4137.	Bobach & Co. 4144.
Bonde in Alt. 4134.	Frid in Wien 4137.	Jordan in Mül. 4137. 4140.	Röffe in Stu. 4118.	Schulze in Burg 4141.	Boß in Ha. 4133.
Bormann's Selbstverl. 4131.	Frommann'sche Hofb. 4141.	4144.	Rühlmann's Sort. 4136.	Schwabe in Gotha 4136.	Baltenberg 4142.
Bruer's Berl. 4123.	4142.	Kantig in Gera 4139.	Rüller in Holzlm. 4118.	Schweiger Brl. in Brln. 4128.	Basemuth 4135.
Brunden & Co. 4136.	Garmé in Dortmund. 4135.	Käppler 4140.	Rüller in Reg. 4139.	Schweiger & Mohr 4141.	Wassermann in Neval 4135.
Buchh., Ktab., in Brln. 4140.	Gebel in Gr.-Licht. 4138.	Kaufmann in Jref. a. M. 4139.	Rüller & Rühle 4141.	Schweizler & S. 4140.	Weber, D., in Le. 4144.
Buchh. d. Brlnr. Stadtmission in Brln. 4142.	Georgi in Bonn 4118. 4119.	Kielmann in Stu. 4133.	Raumann, H. J., in Le. 4138.	Seibt 4137.	Weber, W., in Brln. 4137. 4139.
Buchh. d. Ev. Ges. in Elbf. 4139. 4140.	Gräper in Darm. 4138.	Kirchheim in Mainz 4130. 4131.	Raumann's, J., Bb. in Dr. 4139.	Selz Nsch. 4135.	Waldemann in Parchim 4140.
Buchh. d. ev. Vereinsb. in Mülh. 4139.	Grevel & Co. 4124.	Kittler in Le. 4139.	Rekosmos-Berl. 4120.	Sellgsberg in Wabr. 4121.	Weigel, D., in Le. 4138.
Buchh. d. Dtschn. Jünglingsb. in Brln. 4136.	Griehich 4142.	Könne Nsch. 4139.	Riechenheim & S. 4141.	Sennener's Berl. 4139.	Wertz in Wabr. 4141.
Cammermeyer's Vogh. 4139.	Grünberg in Brau. 4139.	Knabe in Pals. 4144.	Rutt 4139.	Speidel 4138.	Wiegand in Hild. 4137.
Cohen in Bonn 4134. 4136.	Gsellius'sche Bb. 4138.	Koebner 4141.	Offenstedt jedes 4131.	Speyer & P. 4138.	Wimmer in Nordh. 4141.
Creuzer 4138.	Gütther in Erf. 4138.	Köhler in Gera-N. 4140.	Otto'sche Bb. in Le. 4138.	Stalling 4140.	Winter'schellnbh. in Hdlbg. 4141.
Danner'sche Schr. in Mülh. 4142.	Guttentag W. m. b. S. 4142.	Kochler Barfort. in Le. 4119.	Peter in Halle 4139.	Stauffner 4136.	Bidel in R. P. 4143.
Deter in Quebl. 4141.	Habicht in Bonn 4137.	Kochler, K. J., in Le. 4141.	Pezoldt in Hildbg. 4131.	Stiller'sche Hofb. 4140.	Zimmermann in Waldb. 4124.
Determann 4139.	Hagerup 4139.	Kochler Sort. in Le. 4139.	Pillmeyer 4119.	Stuber's Bb. in Wül. 4138.	
Deubner in Riga 4121.	Hambrecht in Olt. 4140.	Kochler's Erben 4140.	Rathke 4141.	Szelinski 4138.	
Deutsche in Wien 4129. 4133. 4134.	Hande in Blau. 4136.	Kühl, W. S., in Brln. 4139.	Rechenberg 4139.		
Dobed 4139.	v. Hausen 4141.	Kunskant., Vereinigte, K.-G. in Kaufb. 4142.	Reich in Esfel 4140.		
	Heberle 4138.	Kury jr. in Alsf. 4142.	Reitmann in Riga 4117.		
	Hebeler 4142.	Ladewig's, Gebr., 4138.	Rein'sche Bb. in Le. 4142.		
	Hege & G. 4134.	Lehnen & Comp. 4139.	Reiß Nsch. 4138.		
	Heger in Wien 4137.	Leugfeld'sche Bb. 4137.	Reuther & R. 4141.		
	Heinz in Wien 4139.		Riegel in Potsb. 4140		
	Herber in St. L. 4138.				

Hierzu eine Beilage, betr. Gesetzentwurf über das Verlagsrecht.

Verantwortlicher Redakteur: Max Ebers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.